



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Kündigungen, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Kellamertel 75 Pf. für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis Punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenentwurf: Albert Bröcher, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 20.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Vom südafrikanischen Kriegs-Schauplatze.

Während Lord Roberts, der „Niebesiegte“, auf dem Wege ist, zum Abgott seines englischen Volkes emporzuschweben, wandert Cronje, dem bisher seine Landsleute ebenfalls diesen Ehrentitel zulegte, der Held von Krugersdorp, der den Raubanfall Jamesons abschlug, der wortfeste Hasser der Briten, der die Seele des burschen Freiheitskampfes war, gesunkenen Hauptes in die Gefangenschaft. Cronje ist Dienstag Nachmittag in Begleitung des Generalmajors Pretorius nach Kapstadt abgereist, wo er dem englischen Gouverneur übergeben wird. Die übrigen Gefangenen sind, formiert in Kommandos, unter ihren bisherigen Offizieren, nach Robber-Neder-Station abmarschiert und werden von dort auf der Eisenbahn ebenfalls nach Kapstadt gebracht werden.

Die gefangenen Offiziere der Buren sind außer Cronje: der Oberkommandant Wolverans, die Kommandanten Moos, Maartens, Woeft, Verster, Zoofte, die Feldkornets Alberts, Bunde, Vosman, Lemmer, Badenhorst, der Skandinavier Erics, Galtings, Venter, Terblanche, de Villiers, Dupleffis, Sneyman, Arnoldi, Zoofte, Enslin, Wolverans, Jorverans, Uling, Maree, Botha, Grobler, unter den Freistaatsbüren befinden sich Woorbaan, Kof, Willers, Sneyman, Meintjes, J. Cronje, Dosthuisen, Bantyl, Kuwenhal, W. Kvid, J.

Die Phrase „Mache für Majuba!“ ist auf allen Stufen und flammte in Tausenden von Plakaten an allen Straßenecken. Die öffentlichen Gebäude und Kirchen Londons sind besetzt, und von allen Kirchtürmen erschallte am Dienstag Glockengeläute. Auf der Straße bildeten sich Gruppen, in denen Hochs auf „our Bobs“, wie Roberts genannt wird, ausgebracht wurden. Besonders auf der Londoner Börse spielten sich Szenen frenetischer Begeisterung ab.

In Alt-England leuchteten am Dienstag Abend auf den Höhen Freudenfeuer, wie ehemals zur Zeit, als die spanische Armada im Sturm unterging. Der Londoner Hofpoet Alfred Austin hat schon, als die ersten Nachrichten von Cronjes Bedrängnis eintrafen, einen Jubelhymnus angefertigt, der von Heuchelei strotzt. Es heißt in diesem englischen Poem in deutscher Uebersetzung:

„Den Galliern Schmach und Schande den Tentonen!

Im Angesichte unsrer edlen Thaten Verstockt der Neid ihr Herz und fälscht Grundsätze, die sie prahlend heuchelt!

„Gott schütze Dich, Alt-England, vielgeliebtest! gerecht und edelmütig handelst Du!“

Wo immer unser Segel schweift und unser Kiel das Meer durchfurcht,

Da weht der Freiheit Fahne von den Masten.“

Ein vom Londoner „Daily-Telegraph“ verzeichnetes Gerücht, der deutsche Kaiser Wilhelm habe aus Anlaß der Kapitulation Cronjes ein Glückwunschtelegramm an die Königin Victoria geschickt, hat in den Pariser politischen Kreisen ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Allenfalls ist man gespannt, ob sich das Gerücht bestätigt. Wir halten es für ganz unmöglich, daß ein Ereignis, das im deutschen Volke beinahe als ein nationales Unglück mit tiefem Schmerz empfunden wird, Gegenstand eines Glückwunsch-Telegramms von irgend einem Deutschen sein kann. Wohl aber ist es möglich, daß wieder wie früher ein hochstehender Engländer den unerschämten Versuch gemacht hätte, durch eine besondere Meldung von dem Siege britischer Waffen ein Antwort-Telegramm vom „Enkel der Königin“ und Ehren-Oberst der Royal Dragoons zu ergattern, das als Sympathie-Kundgebung für die Engländer ausgebeutet werden könnte.)

Die Nachricht von der Kapitulation Cronjes ist in Petersburg von allen Bevölkerungsklassen mit tiefem Kummer aufgenommen worden. Soweit heute Presstimmen vorliegen, ergreifen alle leidenschaftlich gegen England Partei. Die leitenden Blätter sprechen die Meinung aus, Europa dürfe der weiteren Vergewaltigung der tapferen Buren nicht länger zusehen, der Moment zum Dazwischentreten sei gekommen und diejenige Macht, welche die Initiative hierzu ergreife, werde sich mit unvergänglicher Ruhme bedecken. Einstimmig wird dem unvergleichlichen Heldentum der Buren begeisterte und rückhaltlose Anerkennung gezollt, während in dem schließlichen Siege der Uebermacht keine Heldentat erblickt wird. Ein Blatt meint, den Buren gebühre das unschätzbare Verdienst, das Phantom der Unbesiegbarkeit der Engländer zerstört zu haben; im Uebrigen wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Kapitulation durchaus nicht für den Krieg entscheidend sei.

Die New-Yorker Blätter rühmen die Strategie des Feldmarschalls Roberts und zollen gleichzeitig dem unerschütterlichen Heldentum der Buren volle Anerkennung. Die „New-Yorker Staatszeitung“ bemerkt, das Resultat des Krieges sei nun nicht mehr zweifelhaft, nicht deshalb, weil Cronje gezwungen wurde, sich zu ergeben, sondern weil die Buren sich durchaus unfähig gezeigt haben, die Offensive zu ergreifen. Der „New-York Herald“ schreibt, die Uebergabe Cronjes geschähe in einem für Großbritannien wichtigen Augenblicke insoweit als die diplomatische Haltung der Vereinigten Staaten in Betracht käme. Bei einer Regierung, wie der amerikanischen, sei der Druck der Volksmeinung ein Faktor, der nicht übersehen werden dürfe. Als sicher sei anzunehmen, daß England die Sympathien der mächtigen finanziellen und konservativen Interessen der Vereinigten Staaten bestimme, doch sei das fremde Element im Lande auffallend thätig, für die Sache der Buren zu wirken.

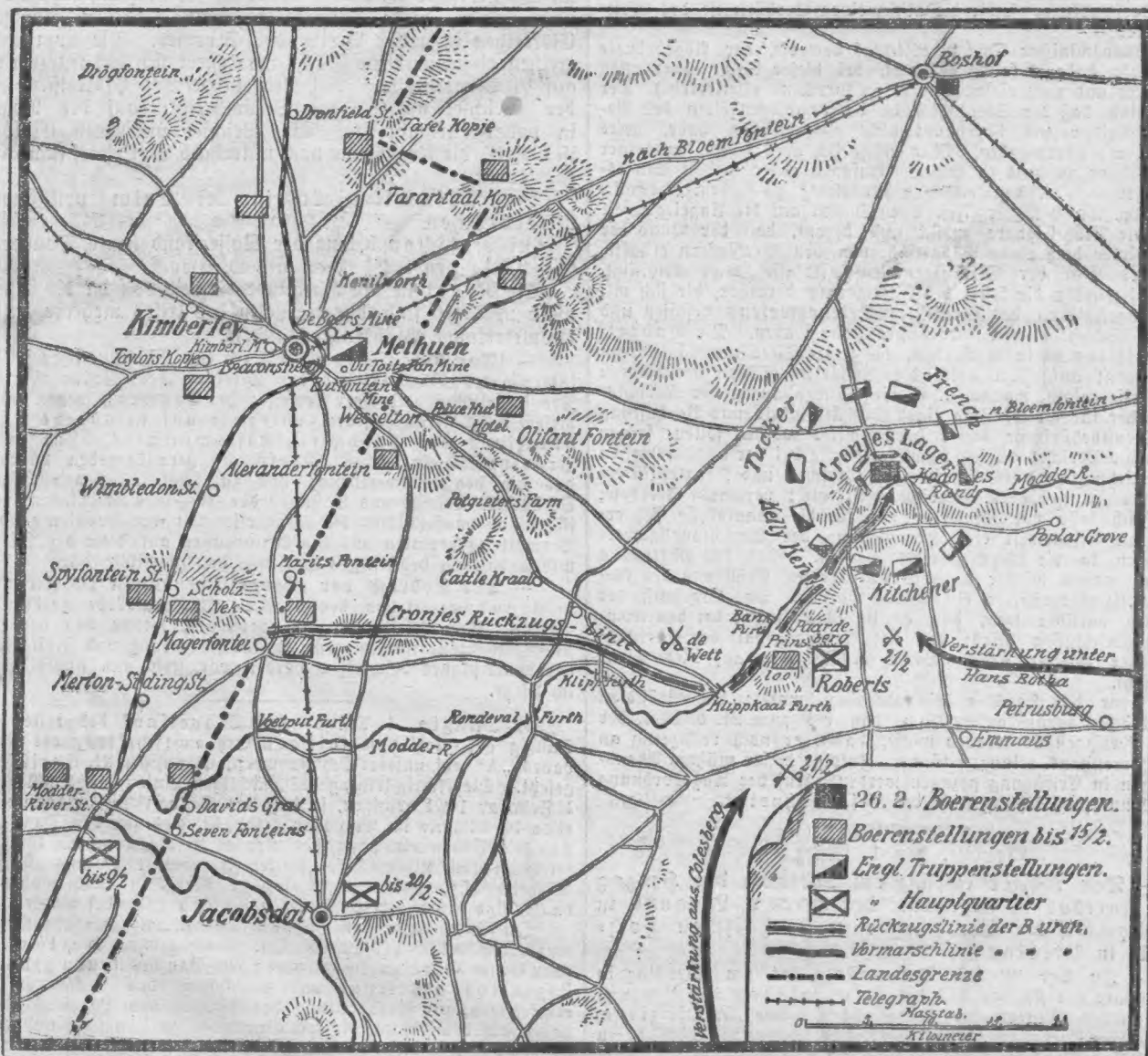
Zur Frage der Vermittelung wird der Münchener „Allg. Ztg.“ offiziös aus Berlin geschrieben:

Die historisch begründete Abneigung Deutschlands, sich zu Interventionsdiensten bereit zu erklären, muß verstärkt werden durch die Erwägung, daß ebensovienig wie in Rußland, so in den Vereinigten Staaten auch nur der geringste ernst zu nehmende Anlaß zu einer Bereitwilligkeit zu versippen ist, England in die Arme zu fallen. Daß Österreich und gar Italien englandsfreundlich sind, braucht erst gar nicht ausgesprochen zu werden; um so lieber würde man es in Frankreich natürlich sehen, wenn Deutschland die Rolle dessen übernehmen wollte, der den Streik schlichtet will und dafür von allen Seiten Prügel bekommt.“

Vor Ladysmith hat jetzt auch Buller einen Erfolg errungen. Die Meldung (welche wir gestern noch einem Theile der Leser des „Gefelligen“ mittheilen konnten), lautet: „Hauptquartier in der Hlangwane-Ebene, 28. Februar. Buller's Brigade stürmte und nahm gestern Abend den Gipfel des Pieters Hill und umging so in gewissem Grade den linken Flügel des Feindes. Die 4. und 11. Brigade unter dem Oberbefehl Warren's machten einen Angriff gegen die Hauptstellung des Feindes, welche bei Sonnenuntergang in glänzender Weise genommen wurde. Es wurden 60 Gefangene gemacht. Der Feind ist nach allen Richtungen zerstreut, anscheinend blieb noch eine bedeutende Anzahl von Feinden auf dem Bulwanaberge zurück. Ich hoffe, daß die britischen Verluste nicht groß sind.“

Der Pieters Hill liegt wenige Kilometer nördlich vom Engela, an der Bahn von Colenso nach Ladysmith. Vor einigen Tagen war bereits davon die Rede, daß der Angriff der Engländer sich gegen die Melthorpe-Station richtete, welche nach Ladysmith zu fünf Kilometer nördlich von Pieters-Station liegt. Der Bulwanaberg ist die Hauptstellung der Buren vor Ladysmith, von wo auf eine Entfernung von 8000 Meter die Geschosse des „Lungen Toms“ die Befestigungen der Engländer und die Stadt Ladysmith bisher bestrichen haben.

Die Verluste, die Buller bei seinen neuesten Versuchen, Ladysmith zu entsetzen, gehabt hat, sind zweifellos sehr bedeutend. Schon Freitag Nacht machte die irische Brigade Bullers mehrere muthige, aber vergebliche Versuche, die Buren aus ihren Schützengraben bei Pieters zu vertreiben. Die Kompagnien der Zwillings- und Jüdische wurden fast vernichtet. Sie verloren 14 von 17 Offizieren. Sonntag Abend wurde eine Waffenruhe geschlossen, um die Todten zu beerdigen. Nachdem die Waffenruhe abgelaufen, machten



Kvid, Van der Walt, der Kommandant der Artillerie Major Albrecht und die Leutnants van Heister, v. Dewitz und van Angerstein.

Ueber den Schauplatz des Kampfes (Siehe die Karte) weichen die Schilderungen noch immer von einander ab. Einerseits heißt es, daß die Buren sich in dem 50 Meter breiten und 15 Meter tiefen Flußbett, wo sie in vielen Schluchten und trockenen Wasserläufen Deckung fanden, in einer Länge von 3 Kilometern eingeschloß hatten. Andererseits aber wird behauptet, daß die Buren rund um ihr Lager, dessen Fuhrpark nebst den Geschützen sie doch schwerlich an den Flußufer untergebracht haben können, Schützengraben ausdohnten, daß sie Höhenrücken seitwärts vom Fluße besetzt hielten und daß Cronje auf Roberts Anerbieten, die Frauen und Kinder der Buren in Sicherheit zu bringen, antwortete, deren Leben sei nicht in Gefahr. Das alles läßt, darauf schließen, daß die Stellung ausgedehnter war, als bisher vermuthet wurde.

Privatnachrichten zufolge erbeuteten die Engländer bei Koodoosrand am Modderfluße nicht 15, wie Roberts angegeben hat, sondern bloß sechs Kanonen.

In London ist man besonders damit zufrieden, daß Lord Roberts die Kapitulation Cronjes gerade am Jahrestage der Schlacht am Majuba-Bügel bereitet hat. Roberts hat mit der Bezugnahme in seinem Telegramm auf Majuba Hill das in London herrschende Gefühl getroffen:

Die Londoner „Times“ urtheilt nach dem ersten Siegesjubel, es sei nicht leicht, die Bedeutung der Niederlage Cronjes abzuschätzen. Die Holländer seien so züch wie die Briten und der Sieg Roberts müsse wahrscheinlich eine Wiederholung erfahren. Man müsse sich daher zur Fortsetzung des Krieges vorbereiten.

An einen schnellen Friedensschluß glauben auch die meisten Pariser Blätter nicht. „Petite République“ meint, es würden noch Ströme Blutes vergossen werden, damit Cecil Rhodes wie über die Diamantfelder so auch über die Goldminen Johannesburgs herrschen könne. Andere Blätter meinen, nachdem dem britischen Selbstgefühl nunmehr Genugthuung geworden, sei der Zeitpunkt für eine Intervention gekommen, bezweifeln aber, daß eine solche erfolgen werde.

George Thibaut erinnert im „Saulois“ an die Depesche des Kaisers Wilhelm an den Präsidenten Krüger (1896) und sagt, daß dem Kaiser durch diese Depesche eine internationale Pflicht auferlegt sei. Falls der Kaiser heute intervenire, würde das für die deutsch-französischen Beziehungen die glücklichste Rückwirkung haben, denn man kenne wenig den stolzen Sinn und den so bewundernswürthen Edelmut der französischen Nation, wenn man annehme, daß diese unempfindlich bleiben würde, falls Deutschland bekräftigte, daß an einem Punkte der Welt Recht durch Macht verdrängt worden sei.



die Buren einen Angriff auf Fort Whyle. Die englische Position wurde jedoch behauptet. Der Londoner „Daily Mail“ wird über das erste Gefecht der Engländer bei Pieters noch mitgeteilt, daß die Briten die ganze Nacht unter schrecklichen Verlusten aushielten. Beim Namensaufruf antworteten nur fünf Offiziere und 400 Mann. 252 Mann der Abtheilung waren todt und verwundet. Nun hat Buller Pieters doch genommen. Die Buren vor Ladysmith werden wahrscheinlich durch die Ereignisse im Oranjerestaat genöthigt werden, die Belagerung von Ladysmith aufzugeben.

#### Das deutsche Corps im Gefecht bei Ladysmith.

Unter dieser Ueberschrift bringt die in Johannesburg erscheinende „Südafrikanische Zeitung“ vom 20. Januar einen interessanten Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Am Vorabend des Gefechts (welcher der Belagerungsarmee 54 Tode und 103 Verwundete kostete) erhielten die Führer des Corps erst Kenntniß von dem bevorstehenden Angriff auf den Stützpunkt des eingeschlossenen englischen Corps, den sogenannten Platop. Der Befehl des Kommandanten lautete, in der Nacht vorzugehen, Position zu nehmen und bei Tagesanbruch zu kämpfen. Als aber gegen Mitternacht stiller Alarm erfolgte und Infanterie und Kavallerie, letztere ebenfalls zu Fuß, antraten, kam dem Corps der überraschende Befehl zu, für die weiteren von Colenso eingetroffenen Geschütze unter Kapit. Pretorius eiligt Verschanzungen aufzuwerfen. Die Schanzarbeiten verursachten eine Verzögerung von 2 1/2 Stunden, so daß der Tag bereits graute, als Feldfornet Mund mit den in Schützengruben ausgeschwärzten Mannschaften Position im Thal des südwestlich von Ladysmith, etwa 100 Meter hinter Bessers Farm nahmen konnten. Von hier aus operirte nun das Gros unter dem Befehl des Kommandanten Krauß; der rechte Flügel avancirte unter dem Hauptmann Lorenz, der linke unter Feldfornet Mund. Beim Durchsuchen der Farm erhielt Bessers zwei Schüsse durch den Unterleib und durch den Arm. Dr. jur. Siegfried legte ihm hilfsbereit einen Nothverband an; dann ging es im Kugelregen sprunghaft weiter. Gegen 3 Uhr Nachmittags begannen einige Magingeschütze der Engländer aus verdeckter Stellung ein so vernichtendes Feuer auf die in den Schluchten Vorrückenden zu eröffnen, daß es Ladysmith gewesen wäre, diese eigentlich in der Nacht zu beschießende Stellung einnehmen zu lassen. Hauptmann Lorenz war inzwischen mit seiner Avantgarde — sie umfaßte auch verschiedene der berittenen deutschen Offiziere — direkt auf eine Schlucht, die von den Buren bereits besetzt war, vorgedrungen und hatte Feuer auf ein von englischer Infanterie besetztes Gehölz geben lassen. Schroeder erhielt bereits Morgens einen Schuß ins Bein, verhartete jedoch, ruhig weiterfeuernd, in der Gefechtslinie. Mumenthal erlitt einen Streichschuß am Fuße, während der Marsch, im Begriff, seine Stellung zu wechseln, tödtlich in die Brust getroffen, zusammenfiel. Mit halbem Leibe schon während des Feuers im Wasser liegend, wurde seine Leiche, die von Krotha noch mit seinem preussischen Offiziersmantel bedeckt hatte, bald darauf von dem reichenden Wasser der anrückenden Spruit hinweggespült. Erst ein heftiger Regenguß machte bei der rasch hereinbrechenden Dunkelheit dem Gefecht ein Ende. Freischütz wie Ulanen mußten ihre günstigen Positionen wegen des Ausbleibens aller Reserven aufgeben. — Der Angriff war erfolglos geblieben. Etwas enttäuscht rückte auch das deutsche Corps nach dem Camp ab, — trug doch jeder die Ueberzeugung mit sich, daß bei sachgemäßer Oberleitung und genügender Unterstützung des Angriffs das Werk hätte gelingen müssen. Während des Sammelns bei der Farm erhielt Major einen Schuß durch den Arm. Die Bedeckungsmannschaften der Geschütze hielten bis zur andernachts Nacht im Granatfeuer fest stand; der wackere Artilleriehauptmann Großhaus leitete kühnlich das Feuer. Die Umbalanz des Dr. Eisberger war in der Gefechtslinie unermüdlich thätig.

#### Deutscher Reichstag.

156. Sitzung am 28. Februar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Der Antrag Winterer und Genossen auf Aufhebung der in Maß 1. Nothungen geltenden Ausnahmebestimmungen, die unter der Bezeichnung „Diktaturparagrafen“ zusammengefaßt werden, wurde einstimmig in dritter Lesung angenommen. Im Verlauf der Sitzung verlegte der elsässische Abgeordnete Wetterle persönlich den Abgeordneten Prinz Hohenzollern anzugreifen, wurde aber vom Präsidenten zu einer sachlichen Föhrung der Debatte genöthigt. Dann wurde in erster Lesung der zweite Antrag des Elsässer verlesen, für die Wahlen zum elsässisch-lothringischen Landesausschuß statt des geltenden Landeswahlrechts das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht einzuführen. Davor warnte aber der national-liberale Abg. Bülling und legte dar, daß, wenn man auch für die Aufhebung des „Diktaturparagrafen“ eintreten könne, doch sehr zu bedenken bleibe, ob in Elsäß-Lothringen für die Wahl zum Landesausschuß, bei der großen Zahl der noch vorhandenen deutschfeindlichen Elemente, die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts bereits möglich sei. Mit großer Mehrheit wurde indeß auch dieser Antrag angenommen und darauf die gestern abgebrochene Debatte über die Festsetzung der Konsumvereine in Sachien fortgesetzt.

Nach einer lebhaften Auseinandersetzung, in der der sozialdemokratische Abg. Weber die kommunale Besteuerung der Konsumvereine in einzelnen sächsischen Gemeinden für eine Belastung der minder wohlhabenden Klassen erklärte und der Centrumsabgeordnete Gröber, der konservative Abg. Dr. Czeriet und der antikommunistische Abg. Naab die angesprochene Steuer für gerechtfertigt erklärten, wurde über die sozialdemokratischen Petitionen, von Reichswegen diese Steuer zu verbieten, zur Tagesordnung übergegangen. Donnerstag: Etat des Auswärtigen Amtes.

#### Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 34. Sitzung am 28. Februar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Etats der preussischen Centralgenossenschaftskasse. Abg. Dr. Arndt (lt.): Ich bin erfreut, daß die Centralgenossenschaftskasse die erheblichen Schwierigkeiten, die sich ihr Anfangs entgegenstellten, glücklich überwunden hat. Der Widerspruch gegen die Einrichtung ist daher auch nach und nach verstummt und das Schlagwort „Centralpompation“ aus der Debatte verschwunden. Namentlich im vergangenen Jahre, wo die letzten Jahre der Geldmarkt unter einem hohen Zinsfuß zu leiden hatte, hat sie sich glänzend bewährt. Ich betrachte die Centralgenossenschaftskasse als einen der wichtigsten Fortschritte, die überhaupt innerhalb der letzten Jahrzehnte in unserem Staatsleben gemacht worden sind. Meine Freunde werden daher eine etwa noch nöthigen weiteren Erhöhung des Grundkapitals der Kasse gern zustimmen.

Abg. Dr. Erüger-Bromberg: Die Wirkung der Kasse darf man nicht nach dem Umsatz, sondern nach der Zahl ihrer Bilanz berechnen. Die Kasse soll die Bildung von Genossenschaften fördern, das geschieht auch, aber es werden daneben auch solche Genossenschaften unterstützt, deren Existenz in Frage steht, wenn der Zinsfuß nur 1/2 Prozent steigt; das darf nicht geschehen. Eine Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftskasse halte ich nicht für nöthig.

Minister Dr. v. Miquel: Der Vorredner sagte, man unterstütze auch Genossenschaften, deren Existenz in Frage stehe. Ich glaube, er meinte damit einen speziellen Fall. Es handelte sich

in diesem Falle um eine Unterstützung einer in der Bildung begriffenen Handwerker-Genossenschaft insgesammt in einer Höhe von 1700 Mk. (Hört, hört! rechts.) Wie man darin einen schweren prinzipiellen Fehler erblicken kann, ist mir nicht verständig. Diese kleinen Handwerker-Genossenschaften waren in der Bildung begriffen, hatten schon erhebliche Ausgaben gemacht und nun kam plötzlich die Erhöhung des Zinsfußes, da kamen die Herren zu mir und ich wandte mich an den Handelsminister, der einen besonderen Fonds zur Erleichterung der Bildung solcher Genossenschaften hat. Der Handelsminister blieb also ganz innerhalb der Bestimmung dieses Fonds, wenn er den Genossenschaften zu Hilfe kam. Im Allgemeinen ist die Genossenschaftskasse, ihre Verwaltung und ihre Wirksamkeit so günstig beurtheilt worden, daß ich darauf nicht einzugehen brauche. Welche Beschränkungen und Bedenken gegen die Kasse sind von der linken Seite bei ihrer Begründung nicht erhoben worden! Und was davon hat sich bewahrheitet? Die grundsätzliche Furcht vor jedem Eingreifen des Staates in die wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu großen Irrthümern. Gerade die außerordentliche Entwicklung der ländlichen Genossenschaften hat bewiesen, daß die Beschränkungen einer reinen Bureaukratisierung des Genossenschaftswesens, einer Entziehung der Selbsthilfe und der Selbstverwaltung, ja sogar einer Störung der weiteren Entwicklung der Genossenschaften sich in keiner Weise bewahrheitet haben. Die Zahl der Genossenschaften hat sich nicht bloß, und zwar durch das Einwirken der Centralgenossenschaftskasse, ganz außerordentlich vermehrt, sondern — worauf ich mich nicht weiter auslassen will — die einzelnen Genossenschaften selbst sind bedeutend erstarkt in ihrer eigenen Kraft.

Ich bedaure es, daß, während die ländlichen Genossenschaften sich zum Theil mit Hilfe der Centralgenossenschaftskasse außerordentlich günstig entwickeln, wir herartige Erfolge bei den kleineren Handwerkern und den kleinen Kaufleuten noch in keiner Weise sehen. Nur in wenigen Städten, wie Berlin, Halle, Danneberg, sind solche Handwerker-Genossenschaften in der Entwicklung begriffen, weil dort ein sehr patriotischer Mann den Handwerkern mit Rath und That zur Seite steht. Ich kann nur wünschen, daß Sie alle, denen Gelegenheit dazu geboten ist, sich die Förderung solcher Genossenschaften angelegen sein lassen, damit dem Mittelstande nicht bloß, wie wir gestern gewünscht haben, eine angemessene, gleichmäßige Bekleidung, sondern auch eine angemessene, sicherere Grundlage für seine ganze Wirksamkeit gegeben wird.

Abg. Dr. Hahn (Abg. d. Landwirtschaft) beklagt die Verdrängung von Centralbankleihen in großen Städten aus den Mitteln, die aus der Waarenhaus-Umsatzsteuer zu erwarten seien. Das sei Mittelstandspolitik. Man versuche zu behaupten, der Bund der Landwirthe treibe das Gegentheil einer solchen, indem er an seine Mitglieder Fahrräder, Nähmaschinen, Aethylenlaternen, Glarren usw. verkaufe und den Zwischenhandel für diese Dinge „auschalte“. Das gehöre alles in das Reich der Fabel. Wichtig sei nur, daß der Bund einem Cigarrengroßhändler die Befugniß gegeben habe, eine Cigarre „Pils-Cigarre“ zu nennen. Diese Cigarre sei übrigens in ungeschätzlichen kleineren Geschäften käuflich. Redner tadelt, daß die Seehandlung an die Börse und die hiesige Staatsbank ausleihe, und erörtert im Allgemeinen die Diskontopolitik der Reichsbank und der Seehandlung, sowie die allgemeinen Verhältnisse des Weltmarktes.

Finanzminister Dr. v. Miquel bemerkt, der Abgeordnete Dr. Hahn habe es fertig gebracht, bei dieser Sache alles Mögliche und noch vieles Andere zu sprechen. (Heiterkeit.) Der Grundlag, daß der Staat sich in die Angelegenheiten des Genossenschaftswesens überhaupt nicht einzumischen habe, gelte derzeit als überwunden. Man müsse sich aber hüten, mit einer Einmischung zu weit zu gehen. Aufgabe einer weissen Staatsbank sei es hier, den richtigen Mittelweg zu finden. (Beifall.)

Abg. Dr. Erüger (Fr. Vpl.) kommt auf die Angelegenheit betr. die Pils-Cigarre zurück und betont, daß der Bund der Landwirthe doch einen Abwärtssatz von den Verkäufern erhalte.

Der Etat der Centralgenossenschaftskasse wird bewilligt. Darauf wurden die Titel des Justizrats verlesen, die sich mit der Umgestaltung des Gerichtsvollzieherwesens befassen und an die Budgetkommission zurückverwiesen waren. Die Budgetkommission hatte beschlossen, die Etats-Titel unverändert zu bewilligen; außerdem hatte die Budgetkommission verschiedene Beifügungen gefaßt, wonach u. A. die Aufwendungen der Gerichtsvollzieher für die Haltung eines Geschäftslokals und Beschaffung der Dienstbedürfnisse besser berücksichtigt werden sollen; ferner sollen die Gerichtsvollzieher zweiter Klasse bei der ausschließlichen Heranziehung zu den Geschäften der Gerichts- und Kanzlei-Unterbeamten zu größeren Verrichtungen nicht verwendet werden; schließlich solle nach Maßgabe der für die Staatskasse sich ergebenden Ersparnisse eine Herabsetzung der Gerichtsvollziehergebühren in die Wege geleitet werden. Aus der Mitte des Hauses waren wieder mehrere Anträge auf Erhöhung der Gerichtsvollziehergehälter eingebracht worden. Das Ergebnis der Debatte darüber war, daß es im Wesentlichen bei den Kommissionsbeschlüssen blieb; nur das Anfangsgehalt der Gerichtsvollzieher zweiter Klasse wurde erhöht und auf 1500 Mark festgesetzt.

Bevor das Haus auseinanderging, machte der Präsident von Krüger darauf aufmerksam, daß bis zum 21. d. Mts. der Etat fertiggestellt werden müsse, damit er noch rechtzeitig an das Herrenhaus gelangen könne. Infolge dessen müßten Abend-sitzungen in Erwägung gezogen werden. Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung steht der Eisenbahnetat.

#### Berlin, den 1. März.

— Der Kaiser empfing am Mittwoch den Herzog von Ratibor in Gegenwart des Herrn v. Lucanus in Angelegenheit der Errichtung einer Technischen Hochschule in Breslau.

— In der Militär-Turnanstalt hat am Dienstag in Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzen das Schlachttun des Winterturns stattgefunden. Die 150 Offiziere, die an dem Turnus theilgenommen hatten, waren in drei Gliedern aufgestellt. Der Kaiser begrüßte sie mit einem „Guten Morgen!“ schritt die Front ab und ließ dann das Turnen beginnen. Der Kaiser sprach dem Obersten Briz seine hohe Befriedigung über die Leistungen aus.

— Prinz Heinrich hat, wie aus Kiel gemeldet wird, einen Erholungsurlaub auf die Dauer von sechs Monaten erhalten.

— [Ernennung.] Nach der am Dienstag im Schauspielhaus zu Berlin erfolgten Ernennung von Joseph Lauffs „Eisenbahn“ hat der Kaiser Herrn Matkowsky und Fräulein Poppe zu Kgl. Hofchauspiellern ernannt. Den übrigen Darstellern der Hauptpartien ließ der Kaiser wertvolle Geschenke überreichen.

— Zur zweiten Beratung des Etats im Reichstage hat Dr. Stockmann mit Unterstützung der Reichspartei eine Resolution eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ermahnen, möglichst noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Verknüpfung der Reichsbetriebe zu den kommunalen Eisenbahnen anerkannt und gleichzeitig ein Maßstab festgesetzt wird, nach welchem die Beitragspflicht zu bemessen ist.

— Auf dem Festmahl des Nautischen Vereins im „Kaiserhof“ zu Berlin toastete der Staats-Sekretär v. Boddebiel auf das Gedeihen des Vereins. Er betonte den Zusammenhang der Reichspostverwaltung mit der Seeschifffahrt und wies darauf hin, daß man Deutschland auf eigene Kugel stellen wolle, um nicht von fremden Gesellschaften abhängig zu sein. Deutschland müsse eine Kabelverbindung nach allen Ländern der Welt haben, eine Verbindung, die dem Handel Deutschlands entpricht.

— Zum Rektor der Universität Kiel war für das laufende Studienjahr der Medizinprofessor Dr. Quinde gewählt worden. Da der Gewählte mit dem Rektorsamt wegen des Neubaus einer Universitätsklinik in Konflikt gerathen ist, so hat der Minister die Wahl Quinde's zum Rektor nicht bestätigt.

— Die Verkehrsbeschränkungen, welche der Kohlenmangel auf den sächsischen Staatsbahnen hervorgerufen hatte, werden vom 3. März ab wieder aufgehoben.

— Im Berliner Tischlerkreise hat der Vorsitzende des Einigungsamtes im Berliner Gewerbegericht, Assessor von Schulz, an die Vorstände der an dem Streik vorwiegend interessirten beiden Organisationen, der „Freien Vereinigung der Holzindustriellen“ und des „Holzarbeiterverbandes“, das Ersuchen gerichtet, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Die Arbeitnehmer sind geneigt, in Vergleichsverhandlungen einzutreten. Eine Aeußerung der Arbeitgeber steht noch aus. Um die Kassen der Organisationen zu entlasten, ist die Streikleitung sich dahin schlüssig geworden, auf die unverheiratheten Ausständigen dahin einzuwirken, daß sie sämtlich Berlin verlassen. Bis jetzt haben 700 Mann Berlin verlassen, doch wird sich diese Zahl bis Ende der Woche ungefähr verdoppeln.

— Vatikan. Papst Leo XIII. (Joachim Pecci), am 2. März in Carpineto geboren, feiert diesen Freitag seinen 90. Geburtstag. Er ist gegenwärtig der älteste aller Souveräne der Erde. Sein Gebiet als souveräner Fürst erstreckt sich allerdings nur über ein kleines Gebiet Rom's, den Vatikan und Lateran innerhalb der Hauptstadt des Königreichs Italien. (Um 3. Blatte bringen wir einen Plan des Vatikans.)

Durch das Garantiegesetz der italienischen Regierung vom 13. März 1871 wurde, nach der Aufhebung des Kirchenstaates, dem Papste eine jährliche Rente, der Besitz des Vatikans und des Laterans (eines Palastes in Rom, der einst der römischen Familie der Lateranen gehörte) und der Villa Kastell Gandolfo, sowie die Rechte eines Souveräns betreffs seiner Gesandten und der Post- und Telegraphenverbindung des Vatikans garantiert. Das Garantiegesetz ist aber weder von Papst Pio nono, noch von Leo XIII. anerkannt worden.

#### Aus der Provinz.

Graubenz, den 1. März.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am heutigen Donnerstag bei Thorn 3,04 Meter, Jordan 3,06, Culm 2,96, Graubenz 3,34, Kurzebrack 3,82, Biedel 3,50, Dirschau 3,74, Einlage 2,92, Schwefenhorst 2,80, Marienburg 2,84, Wolsdorf 3,58 Meter. Gestern Nachmittag herrschte bei Kurzebrack starker Eisgang auf halber Strombreite, heute Morgen oberhalb Jordan mähtiges Eisreiben in voller Breite des Stromes. Die vom Eis treiben eingenommene Fläche verringert sich bis Kurzebrack auf 1/4 Strombreite. Bei Biedel geringes Eisreiben auf der Weichsel auf 1/4 der Strombreite; auf der Mogat in voller Strombreite. Die Weichsel unterhalb Einlage ist eisfrei, die Mogat nur noch unterhalb Wolsdorf (km 212) zugefroren.

Der Weichseltrajekt ist bei Culm vollständig unterbrochen.

Bei Warschau betrug der Wasserstand heute, Donnerstag, 3,10 gegen 3,25 Meter am Mittwoch.

Die Mogat ist bis Halbstadt eisfrei; von da bis Elberwald 2. Trift sind durch Rücken des Eises mehrere halbkreisförmige Klüften entstanden.

— [Forstbotanisches Merkbuch für Westpreußen.] Ein interessantes Büchlein hat der Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums Herr Professor Dr. Conwentz soeben unter diesem Titel herausgegeben, und zwar auf besondere Veranlassung des Landwirtschaftsministers. Für jede Provinz soll ein solches „Merkbuch“ herausgegeben werden, das die beachtenswerthen und zu schützenden urwüchsigen Sträucher, Bäume und Bestände der einzelnen Provinzen aufzählt und hauptsächlich die Aufmerksamkeit der Forstleute, der Verwaltungsbeamten und der Waldbesitzer auf diese der Pflege und Erhaltung bedürftigen Holzgewächse lenken soll.

— Der Abbruch der evangelischen alten Marktkirche in Graubenz ist von der obersten Kirchenbehörde gestattet worden. Der Beseitigung des Gebäudes, welche von der zuständigen Stelle im Interesse der Verschönerung und Freilegung des Marktplatzes beschlossen worden war, steht nun nichts mehr im Wege.

2. Danzig, 1. März. Der Stapellauf des ersten in Danzig gebauten erstklassigen Schiffschiffes, des Neubaus „A“ auf unserer Schiffsanwerft, ist auf den 21. April festgesetzt. Die Fertigstellung des mächtigen Einheitschiffes soll zum 1. Februar 1901 erfolgen, so daß das Schiffschiff alsdann nur etwa 33 Monate im Bau war. Es ist dies für den Danziger Kriegsschiffbau ein ganz bedeutender Erfolg, denn die kürzlich fertiggestellten Einheitschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“, welche die kaiserliche Flotte in Wilhelmshaven baute, sind innerhalb 48 Monaten im Bau vollendet worden.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Ankauf des 100000 Qm.-Meter großen Hartmannschen Grundstücks zu Zigarettenberg zum Bau des neuen großen Lazareths abgelehnt und beschloffen, den Magistrat zu ermächtigen, zur Vorbereitung des beschlossenen Lazareth-Neubaus auf dem Hagen'schen Grundstück zu Langfuhr und dem angrenzenden städtischen Gelände das Erforderliche einzuleiten.

Unter Mitbürger Herr F. Tische hat seine neueste Komposition, einen Marsch „Unter dem Rothbäumchen“, dem Prinzen Heinrich aus Anlaß von dessen Wiederkunft aus Italien gewidmet. Der Prinz hat seinen Dank dafür Herrn T. durch das prinzipielle Hofmusikamt übermitteln lassen.

Auf dem Grundstück Langgarter Wall Nr. 10 kürzten heute Vormittag vier Bauarbeiter von einem Gerüst. Sie standen in der Höhe des zweiten Stockwerks auf einem Brett, welches plötzlich umkippte, wobei sie herabfielen. Zwei fielen in den tiefen Straßenschutt und erlitten keinerlei Verletzungen; der 21-jährige Maurergehülfe Franz Hinz aus Oliva und der 25-jährige Maurergehülfe Anton Trowatzki aus Schmirau aber erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Stadtlazareth gebracht werden mußten.

Zur Abbringung des bei Synowa gekrandeten Lüderer Dampfers „Raut“ wurden gestern von der Aktiengesellschaft „Weichsel“ drei Dampfer entsandt. „Geht“ und „Höflich“ mußten der hohen See wegen bereits vor Hela umkehren. „Vine“ blieb noch dort, konnte sich aber wegen des Unwetters bis an den gekrandeten Dampfer nicht heranwagen und kehrte in den Hafen von Hela zurück, um bei ruhigerer See Abbringungsversuche zu machen. Ob der Dampfer überhaupt abbringen sein wird, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vor einiger Zeit verhaftete die Kriminalpolizei eine Bande von 13, zum größten Theil noch schulpflichtigen Jungen, welche eine Anzahl Diebstähle, zum Theil Schaufensterdiebstähle, ausgeführt hatten. Die Jungen wurden nach der Vernehmung, bei der sie alles einräumten, vorläufig entlassen. Gestern mußten jedoch wiederum sechs verhaftet werden, weil sie wieder eine Menge Diebstähle verübt hatten.



Marienwerber, 28. Februar. (N. N. N.) Die heute im Königl. Gymnasium abgehaltene Abiturienten-Prüfung haben die folgenden Oberprimaner bestanden: Barndt, Blau, Boege, Borris-R. Kojanen, Grunau, Herrmann, Hochleitner, Osmandt, Rüscher-St. Eylan, v. Buddenbrock-R. Dittlau, Dau, Dühring, Nemik, Stühldreier-Stuhm, Wirth und Bacharlas.

St. Eylan, 28. Februar. Die Arbeiten für den Bau der Artillerie-Kaserne sind bereits zur Ausführung gelangt. Auch die private Bauhütigkeit verpricht sich schon, sehr rege zu werden. Eine größere Anzahl von Wohnhausneubauten kommt zur Ausführung. Die bevorstehende Bauhütigkeit ist mit Freuden zu begrüßen, da insbesondere der Mangel an mittleren Wohnungen noch immer groß ist. Demzufolge sind hier auch die Miethspreise recht hoch. Infolge des Mangels an geeigneten Wohnungen haben verheiratete Beamte ihre Verlegung herbeiführen müssen.

Marienburg, 28. Februar. Der hiesige Gewerbeverein hatte zu gestern Abend die Handwerksmeister, welche Beihilfe beschließen, eingeladen, um eine Beihilfsarbeiten-Ausstellung zu beschließen. Die Ausstellung soll nach Pfingsten stattfinden.

Königsberg, 28. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung setzte gestern die Kommunalsteuern für 1900 auf 176 Proz. Zuschlag zu der Staatseinkommensteuer und 163 Prozent der Realsteuern fest. Der Magistrat hatte 180 bezw. 165 Proz. beantragt. Zum beschlossenen Stadtrat wurde der Direktor des städtischen statistischen Bureaus Herr Dr. Dullo gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Vorsitzende einen Antrag zur Kenntnis, wonach dem Magistrat empfohlen werden soll, bei der Versammlung die Bewilligung einer Summe bis zu 5000 Mk. zu beantragen, um daraus Reisekosten von nicht mehr als 500 Mk. an treibende Handwerksmeister zum Besuche der Pariser Weltausstellung zu gewähren. Die Beratung des Antrages wurde zu nächster Sitzung vertagt.

Brandenburg, 28. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Kommunalsteuer für 1900 auf 200 Proz. sämtlicher Steuergattungen festgesetzt.

Dwinsk, 28. Februar. Die frühere Besitzerin von Dwinsk, Frau Nittergutbesitzerin v. Tresslow, hat in ihrem Testament die evangelische Kirche in Mur-Goslin, die evangelische Schule zu Dwinsk, sowie die katholische Kirche und Schule in Dwinsk mit je 3000 Mark bedacht.

Budewitz, 28. Februar. Bei der Stadtverordneten-Erweiterungswahl ist Herr Brandeisbesitzer Giehl gewählt worden; die Deutschen haben also gesiegt. Bei der vor einigen Wochen erfolgten Wahl war der polnische Kandidat durchgekommen; diese Wahl wurde aber in Folge des von den Deutschen eingelegten Protestes für ungültig erklärt.

Deutschken, 27. Februar. Bei der Wahl eines Geistlichen für die hiesige evangelische Gemeinde wurden 23 Stimmen abgegeben; davon fielen auf den jetzigen Pfarrverweser Dr. Kallmeyer 10, auf Pastor Schroeter 10, im zweiten Wahlgange war das Ergebnis dasselbe. Es mußte das Loos entscheiden, wobei der Name des Pastors Schroeter gezogen wurde. Dieser ist also gewählt.

### Verchiedenes.

Wegen Hochwassers ist, wie aus Mies a gemeldet wird, der Verkehr am dortigen Elbquai bis auf Weiteres eingestellt worden.

Die Reife ist bei Gork auf 320 Meter gestiegen und steigt bei fortwährendem Regen noch weiter. Zwischen Mark-Lissa und Marienburg (Schlesien) ist das Quertal vollständig überflutet. Bei Coburg (Thüringen) ist die kleinere Brücke über den Jhluß infolge Hochwassers zusammengefallen.

[Strandung eines Linienschiffes.] In der Kieler Außenstraße ist am Dienstag das Linienschiff „Sachsen“ infolge dichten Nebels unweit vom Leuchtturm von Wall gestrandet. Das Schiff ist theilweise led. Zur Hilfeleistung sind noch in der Nacht zum Mittwoch die Panzer „Wärtemberg“ und „Magier“ abgegangen. Das gestrandete Schiff wird durch Abnahme der Kanonen und anderer schwerer Gegenstände gelichtet, um die Abschleppung zu ermöglichen.

[Gefährlicher Vorfall.] Die 35jährige Gastwirthschafterin Drehte, und ihr Gatte, der Bäckermeister Nowrah, sind, wie aus Berlin gemeldet wird, heute (Donnerstag) früh verhaftet worden. Frau D. wird von dem H. der Anklage zum Mord beschuldigt. H. sollte dem Ehemann der Frau D. Mord im Schlafzimer den Hals abschneiden. H. glaubte den Plan entdeckt und verriet sich vor dessen Ausführung.

Wegen Wechselfälschungen im Betrage von 40000 Mark verurtheilte dieser Tage die Strafkammer zu Düsseldorf den Großkaufmann Metters zu vier Jahren Gefängnis.

### Der Buren Gebet.

Nun laßt uns schweigend beten, Mann für Mann.  
Der Gott, der uns durch's Kaffernland geleitet,  
Der uns wie Wüster in den Feld gesenkt,  
Er giebt den Sieg nach seiner Weisheit Licht.  
Doch er zerbrech' uns oder brech' uns nicht —  
Wir fleh'n um Eines unser'n Herrgott an:  
Daß wir mit Gheeren fallen, Mann für Mann.  
Fritz Riehard.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 1. März. Das Abgeordnetenhaus begann die zweite Beratung des Eisenbahnbudgets.

Abg. Courad-Grandenz bringt die Wünsche der Provinz Westpreußen vor. Es sei dort eigentlich nur eine Vollbahn vorhanden und die Kleinbahnen liegen viel zu wünschenswerth. Die Handelskammer zu Graudenz habe bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß namentlich im mittleren Theile der Provinz im Eisenbahnwesen traurige Zustände herrschten. Die Bahn Thorn-Marienburg müsse in eine Vollbahn umgebaut und auf der Linie Jüterburg-Jalowowo-Graudenz-Bromberg-Berlin durchgehender Vollbahnbetrieb eingeführt werden.

\* Berlin, 1. März. Oberbürgermeister Rirchner ist auf Präsentation der Stadt Berlin ins Herrenhaus berufen worden.

\* Berlin 1. März. Der Herzog von Betagna und die übrigen Herren der besonderen spanischen Gesandtschaft (zur Feier der goldenen Hochzeit des Königs) sind am Sonntag früh um 10 Uhr früh auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein und fuhren in kaiserlichen Equipagen zum Hotel Bristol.

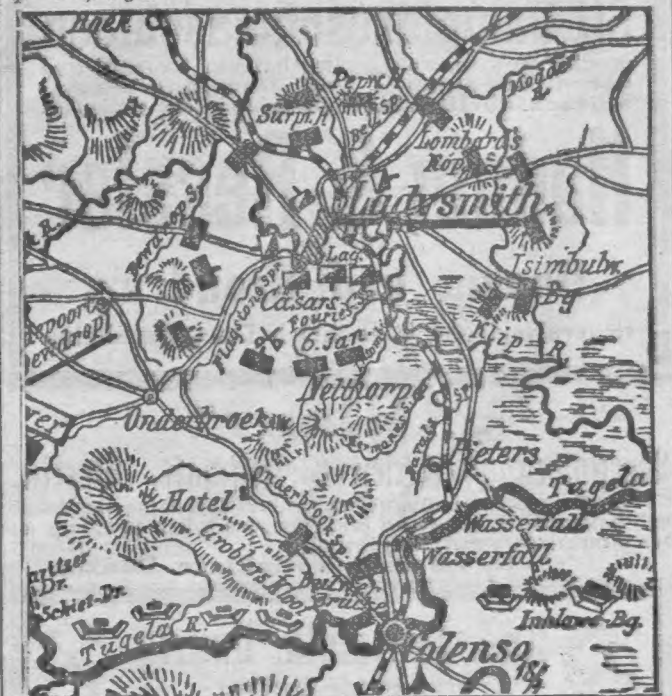
\* Peterburg, 1. März. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Odessa, daß der Dampfer der freiwilligen Flotte „Alon“ seit 3 Tagen in der Nähe der Westspitze der Krim festliegt. Hilfsdampfer konnten ihn bisher nicht flott machen.

\* London, 1. März. General Buller meldet, General Dundonald ist mit Natal-Reitern gestern (Mittwoch) Abend in Ladysmith eingerückt. Ich bin auf dem Wege nach Relithorpe.

Relithorpe-Station liegt an der Bahn Colenso-Ladysmith, 10 Kilometer von Ladysmith.

In einer weiteren Depesche sagt Buller: Das Gelände zwischen mir und Ladysmith soll vom Feinde gesäubert sein. (1) Ich rüde auf Relithorpe vor.

Die Vermuthung, daß die Buren nach Cronjes Kapitulation und nach dem Vormarsch des Lord Roberts in den Orange-Freistaat nach Ladysmith nicht mehr werden halten können, hat sich leider bestätigt. Der vierte Versuch Bullers ist endlich, wenn auch erst nach vielen Gefechten und schweren Verlusten und nachdem viele Tausend Buren von Ladysmith nach Bloemfontein zur Vertheidigung des Orange-Freistaates von Zouber abgegeben werden mußten, gescheitert. General Buller, der mit seinem Korps von etwa 8000 Mann seit 30. Oktober in Ladysmith von den Buren eingeschlossen und sammt der Garnison belagert wurde, ist nun befreit und die noch dienst-tauglichen Reste seines Korps sowie ein Theil der Garnison von Ladysmith werden nun voraussichtlich mit Bullers Korps zusammen sich an dem Vormarsch in Nord-Natal und weiter in das Gebiet der beiden Buren-Republiken von Osten und Süden her betheiligen.



Die Situation vor den Gefechten bei Pieters (Siehe den Artikel vom südafrikanischen Kriegsschauplatz auf der 1. Seite) sowie der Weg von der Eisenbahn Colenso-Ladysmith entlang, den Bullers Entschluß vom Zugelasse her jetzt nimmt, sind aus dieser Karte ersichtlich. Als natürliche Rückzugslinie der Buren geht vom Norden von Ladysmith nach Nordwesten weiter die Eisenbahn über Walters- und Veerkers-Station zum stark besetzten Van Reenen-Paß in den mächtigen Draken-Bergen. Die Eisenbahn verläßt bei der Van Reenen-Station Natal und führt im Gebiete des Orange-Freistaates über Pietersburg-Bethlehem-Kronstad nach Pretoria und über Kronstad auch nach Bloemfontein.

\* London, 1. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus Paardeberg gemeldet:

Die Begegnung Roberts und Cronjes fand vor einem einsamen Bogen statt, welcher Roberts zum Schlafen diente. Als um 7 Uhr früh eine kleine Gruppe von Reitern in Sicht kam, welche sich unter Führung des Generals Pretzman auf das englische Hauptquartier zu bewegte, ließ Roberts eine Abtheilung hochländer Aufstellung nehmen. Als die Reiter näher kamen, erbllickte man zur Rechten des Generals Pretzman einen älteren Herrn in einfacher Kleidung mit breitrandigem Strohhat; es war Cronje. Roberts und sein Generalstab empfingen die Ankommenden stehend. Pretzman stellte Cronje mit den Worten vor: „Kommandant Cronje“. Cronje grüßte militärisch, und Roberts erwiderte den Gruß. Die Reiter stiegen hierauf von den Pferden. Roberts ging auf Cronje zu, reichte ihm die Hand und sagte zu ihm: „Sie haben sich tapfer vertheidigt“. Hierauf wurde Cronje von Roberts aufgefordert, etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Bis jetzt sind 3700 Gefangene, ferner zwei Maxim- und drei andere Geschütze als erbeutet gezählt.

Aus Paardeberg, 1. März, meldet das Reutersche Bureau vom 28. Februar:

Hier verläuft, daß im Südwesten eine starke Burenstreitmacht stehe.

\* London, 1. März. Eine Depesche General Roberts von Paardeberg von gestern besagt: Auf die Nachricht, daß die Buren Colenso geräumt, sandte Clement Toppenzur Befestigung von Colenso-Station (Eisenbahnknotenpunkt) und rückte in Colenso ein, wo er begeistert begrüßt wurde. Er erbeutete dort Munition, verhaftete mehrere Rebellen und kehrte dann nach Rensburg zurück.

\* Kapstadt, 1. März. Aus Rensburg, 1. März, wird gemeldet:

General Clement rückte heute früh in Colenso ein. Es wurde ihm ein begeisterter Empfang bereitet. Der Feind ist in vollem Rückzuge. Eine Anzahl hervorragender Einwohner wurden verhaftet.

Lord Rittener befindet sich in Arundel und die Buren gehen in der Richtung auf Norvalspont zurück.

\* Washington, 1. März. 30 Mitglieder des Kongresses der Vereinigten Staaten von Nordamerika sandten folgendes Telegramm an General Roberts:

Die unterzeichneten Mitglieder des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten beglückwünschen Sie und Ihre Soldaten zu dem Heroismus und dem Muth, den Sie bei Ihren tapferen Kämpfen für die Menschenrechte an den Tag gelegt haben.

### Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 1. März, Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp. C.	Anmerkungen.
Berlin	773	SW.	3	wolfig	4
Brandenburg	773	N.	3	bedeckt	3
Christiansburg	773	SW.	3	Schnee	1
Kopenhagen	759	N.	6	halb bed.	-3
Stockholm	755	N.	9	Schnee	-11
Saparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Wostok	—	—	—	—	—
Corb (Queensl.)	770	SW.	3	wolfig	4
Overbourg	764	N.	6	bedeckt	5
Belber	766	N.	2	halb bed.	1
Sylt	763	SW.	2	wolfig	-3
Hamburg	762	N.	5	heiter	-4
Siwinmünde	756	SW.	5	Schnee	-4
Neufahrwasser	750	N.	7	Schnee	-4
Kemel	747	SW.	1	halb bed.	-9
Paris	763	SW.	3	bedeckt	4
Münster	763	SW.	3	bedeckt	-1
Karlsruhe	763	SW.	4	wolkenlos	-1
Wien	768	SW.	5	Schnee	-1
Berlin	760	SW.	3	heiter	-5
Wien	756	SW.	3	Schnee	-2
Breslau	754	SW.	4	heiter	6
St. Petersburg	755	SW.	—	—	—
Wien	754	SW.	—	—	—
Triest	754	SW.	—	—	—

Unter der Bezeichnung eines Hochdruckgebietes, dessen Kern auf dem Ozean nordwestlich von Skottland liegt und einer

Depression, welche aber Bestrafung der niedrigsten Barometerstände aufweist, wehen über Südskandinavien stürmische nördliche, über Deutschland lebhaft nördliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich, meist ist Niederschlag gefallen; 20 mm zu München. Andauernd kaltes Wetter wahrscheinlich.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 2. März: Wenig veränderte Temperatur, wolfig mit Sonnenchein, kräftige Niederschläge, windig. Sonnabend, den 3. März: Milde, wolfig, theils heiter, im Süden meist trübe mit Niederschlägen, windig. Sonntag, den 4. März: Milde, meist trübe, Niederschläge, stark windig.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 28./2.—1./3.	0,7 mm	Reue 28./2.—1./3.	— mm
Thorn III.	—	Gr. Monia	—
Stradum bei St. Eylan	—	Konig	—
Neufahrwasser	4,3	Gr. Kojanen/Neubösch	—
Dirschau	—	Marienburg	—
Br. Stargard	2,4	Gerechten/Saalfeld Op.	—
Jappendowo b. Rittel	—	Gr. Schönwalde Wv.	—

### Danzig, 1. März. Getreide-Depesche.

Weizen, Tendenz:	1. März.	28. Februar.
Amfak	200 Tonnen.	Leichter veräußert, Preise unverändert.
inl. hochb. u. weis.	734,756 Gr. 140-145 Mt.	250 Tonnen.
bestunt	635,780 Gr. 104-140 Mt.	734,766 Gr. 140-149 Mt.
rotz	112,00	653,750 Gr. 120-141 Mt.
rotz bestunt	107,00	703,732 Gr. 130-136 Mt.
rotz bestunt	106,00	—
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inl. bestunt, neuer	667,714 Gr. 128-130 1/2 Mt.	641,720 Gr. 129-131 Mt.
rotz, poln. 3. Trakt.	98,00 Mt.	98,00 Mt.
Gerstgr. (674-704)	120,00	121,00
fl. (618-650 Gr.)	110,00	110,00
Hafer inl.	110-118,00	116-118,00
Erbsen inl.	120,00	120,00
Erbsen inl.	95,00	95,00
Wicken inl.	114-119,00	117-121,00
Pferdeböhen	117,00	117,00
Mais inl.	203,00	203,00
Raps	211,00	211,00
Kleesaaten v. 50 kg	—	weiß 40,00
Welschkorn v. 50 kg	4,30-4,45	4,10-4,45
Roggenkleie v. 50 kg	4,45	4,16-4,20
Zucker, Trakt. 50 kg	—	—
88% Wd. fco. Neufahrwasser v. 50 kg. incl. Gd.	Ruhig, stetig.	9,60 bez.
Nachprodukt 75% Wdement	—	—

### D. v. Morstein.

### Danzig, 1. März. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Schlachtvieh: 10 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27-28 Mt. 3. Gering genährte. Ochsen 16 Stück. 1. Vollh. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30-32 Mt. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgem. — 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. — 4. Gering genährte jeden Alters. Kalben 9 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare. 2. Vollfleischig ausgem. Rinde höchst. Schlachtw. bis 7 J. — 3. Mäßig gen. Rinde u. wenig gut entw. jüngere Rinde u. Kalb. 26-27 Mt. 4. Mäßig genährte Rinde u. Kalben 26-27 Mt. 5. Gering genährte Rinde u. Kalben. — 6. Rinder 3 Stück. 1. Feinste Mastfärb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugfärb. — 2. Mittl. Mastfärb. u. gute Saugfärb. — 3. Geringe Saugfärb. 30 Mt. 4. Ältere gering genährte Rinder (Fresser). Schafe 110 Stück. 1. Mastlamm und junge Mastlamm 25 Mt. 2. Mäßig genährte Mastlamm 22 Mt. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe). — 4. Gering genährte. Schweine 147 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/2 J. 35-36 Mt. 2. Fleischige 33-34 Mt. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30-32 Mt. 4. Unfleischig. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. —







**Nur 60 Pf.**

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat März geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Teil des Romans „Rosen-Rosel“ von Heinrich Bee kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gefelligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mitteilen.

**Aus der Provinz.**

Graudenz, den 1. März.

— Graf Günther v. d. Gröben, Majoratsherr auf Neu-Gröben, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, am 28. Februar im 68. Lebensjahre in Berlin gestorben. Die verwitwete Gräfin empfing folgendes Beileidstelegramm vom Oberhofmarschall Grafen Eulenburg: „Seine Majestät der Kaiser haben die Nachricht vom Hinscheiden Eurer Exzellenz hochverehrten Herrn Gemahls mit aufrichtiger Teilnahme empfunden und mich beauftragt, Ihnen, gnädigste Gräfin, Allerhöchst Sein innigstes Beileid auszusprechen.“ A. Eulenburg.

— [Jagd.] Im Monat März dürfen nur geschossen werden: Auer-, Wild- und Fasanhühner, Enten, Trappen, Schneisen, wilde Schwäne.

— [Namensänderung.] Dem Hilfs-Grenzaußseher Stanislaus Boleslaw Szepka zu Bielowie, Kreis Ostrowo, ist die Führung des Familiennamens „Schepte“ gestattet worden.

— [Ehejubiläumsmedaille.] Den Altstiller Daniel Grams'chen Eheleuten in Jankendorf bei Kolmar i. P. ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— [Ordensverleihungen.] Der Fürst von Hohenzollern hat verliehen: das Ehrenkreuz erster Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens dem General der Infanterie a. D. v. Jüngler à la suite des Königlich Preussischen Grenadier-Regiments Nr. 9; ferner die silberne Verdienstmedaille dem Fürstlich Hohenzollernschen Jäger-Schumann zu Hammerwiehe in der Oberförsterei Dragitz.

— [Auszeichnungen.] Den Gemeinde-Vorsteher Hoffmann zu Schwirgallen und Nesch zu Absteinen, im Kreise Stallupönen, dem Schäfermeister Blohm zu Vossendorf, im Kreise Gommern, und dem Gutsbesitzer Schiller zu Politz, im Kreise Meseritz, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Anerkennung für Lebensrettung.] Der Realgärtner Walter Raettig zu Berlin hat im August v. J. in Schwerin a. B. einen elfjährigen Schüler mit eigener Lebensgefahr vom Ertrinken gerettet. Auf Befehl des Königs ist er für diese That öffentlich belobt worden. Die Entscheidung über die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande an ihn bleibt so lange ausgesetzt, bis er eine selbständige Lebensstellung erlangt haben wird. Ferner ist dem Wirtshausbesitzer Josef Prentki zu Rajonczowo, Kreis Samter, für die Rettung eines Fischerjungen aus dem Tode des Ertrinkens vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 15 Mark bewilligt worden.

— [Personalien beim Gericht.] Der Gerichtsschreiber Ehrhardt in Ratel ist zum 1. April an das Landgericht Bromberg versetzt.

— [Personalien von der Zollverwaltung.] Es sind versetzt der Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst Hein aus Proßken nach Danzig, der Grenzaufseher Klatt aus Schilno nach Nickschwalde und der Grenzaufseher Brandt aus Grünliche nach Neufahrwasser.

© Thorn, 28. Februar. Wie in der heutigen Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, trifft Herr Oberpräsident Dr. v. Götze morgen hier ein. Er hat zum Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kersten den Wunsch geäußert, mit Mitgliedern der städtischen und anderer Behörden eine zwanglose Besprechung über wichtige Angelegenheiten der Stadt Thorn abzuhalten. Diese Besprechung soll morgen Abend stattfinden. Für den im Juni hier stattfindenden Sanitätskongress beauftragt die Stadtverordneten zu den Kosten 300 Mk. Der Haushaltsplan für die städtische Wasserleitung wurde in Einnahme und Ausgabe auf 127.620 Mk., der des Kanalisationswesens auf 104.800 Mk. festgesetzt. Die Einnahmen aus dem Wasserzins sind um 3000 Mk. höher, auf 98.000 Mk., veranschlagt. An Kanalgebühren müssen von den Hausbesitzern wieder 76 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer gezahlt werden, wodurch 66.000 Mk. vermindert werden. Ferner wurden die Haushaltspläne für das Krankenhaus auf 450.000 Mk. (Zuschuß 100.000 Mk.), für das Wilhelm-August-Hospital auf 9570 Mk. (Zuschuß 7525 Mk.) und die Wasserverwaltung auf 23.470 Mk. (Ueberschuß 2850 Mk.) festgesetzt.

\* Pr.-Friedland, 28. Februar. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein wählte an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwält Ullrich Herrn Gutsbesitzer Schmeider-Warientzsch und zum Stellvertreter Herrn Gutsbesitzer Zietke-Pr.-Friedland.

Karthaus, 27. Februar. Der bisherige Vorstand der Diaspora-Vereinigung zu Kobissau hatte dieser Tage zur Gründung eines Vereins in „Vergmann's Hotel“ eine Versammlung einberufen. Die von Herrn Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Mitglied des bisherigen Vorstandes, entworfenen Satzung wurde durchberathen und in allen Stücken angenommen, worauf die Versammelten sich zu einem Verein für Pflege von Waisen, Siedeln und Altersschwachen in der Diaspora zu Kobissau zusammenschlossen, dessen Eintragung in das Vereinsregister nachgesucht werden soll. In den Vorstand des Vereins wurden gewählt die Herren Hauptmann Möhrig-Mischau, Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Superintendent Plath-Karthaus, Oberamtmann Heine-Karthaus, Pfarrer Wirth-Karthaus, Kreisphysikus Dr. Kaempfe-Karthaus und Buchdruckereibesitzer Ehlers-Karthaus. Durch die Bildung dieses Vereins ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung der Liebesarbeit zu Kobissau gethan, die in der Pflege von Waisen, Unterhaltung einer Kleinkinderschule, in der Gemeindepflege, in Kobissau und Umgegend und in der Siechenpflege, letztere in dem neuerdings eingerichteten besonderen Siechenhaus, besteht.

h. Elbing, 28. Februar. Die von den Arbeitnehmern im Schneidergewerbe geforderte Lohnerhöhung von 20 Proz. ist von allen Arbeitgeber, bis auf einen, vom 1. März d. J. bewilligt worden. — Die vor drei Jahren hier ins Leben gerufene Haushaltungsschule „Marienheim“ soll ein eigenes Haus erhalten. Eine wesentliche Förderung wurde diesem Plane durch die vor einiger Zeit gemeldete kaiserliche Schenkung von 24.000 Ziegeln aus der Ziegelei der kaiserlichen Besatzungskadetten zu Theil. Herr Kommerzienrath Löfer-Berlin wird dieses Unternehmen durch Gergabe eines zinsfreien Darlehens von 6000 Mk. fördern. Die weiteren Mittel sollen durch ein Darlehen von der westpreussischen Alters- und Invaliditätsversicherung (mit 8 1/2 Proz. zu verzinsen und 1 1/2 Proz. zu tilgen) aufgebracht

werden. Die Haushaltungsschule „Marienheim“ bildete im letzten Jahre 68 junge Mädchen aus. — Zum Kantor an der St. Marienkirche ist vom hiesigen Magistrat Herr Musikdirektor Rasenberger aus Glatz in der Schweiz gewählt worden.

\* Marienburg, 28. Februar. Gestern hielt die Freiwillige Feuerwehr ihre Hauptversammlung ab. Der Kommandant, Herr Bürgermeister Sandfuchs, erstattete den Jahresbericht. Die Einnahmen betrugen 1160,71 Mk., die Ausgaben 472,93 Mk., die Zahl der aktiven Mitglieder 52, die der passiven ist von 94 auf 175 gestiegen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Bürgermeister Sandfuchs als Kommandant, Ofenfabrikant C. Monath als Brandmeister und Kassirer, Buchdrucker Schielke als Schriftführer, Sattler Kröcker als Zeugmeister und Wagenbauer M. Preuß als Sprechmeister. Neu eingerichtet sollen werden: eine Alarmvorrichtung nebst Fernsprecher für die Führer, die Erbauung eines Steigerturms und die anderweitige Unterbringung der Geräte.

Pr.-Glatz, 28. Februar. Der 66-jährige Altstiller Karl Meyer litt seit einiger Zeit an religiösem Wahn und ließ dabei öfter die Bemerkung fallen, er müsse in die Hölle gehen, um für seine Sünden zu büßen. Seit einigen Tagen war Meyer verschwunden. Gestern fand man ihn in dem vor der Stadt an der Vartensteiner Chaussee gelegenen Sammelbrunnen todt vor; er hatte sich ertränkt.

\* Stallupönen, 27. Februar. Durch großes Unglück wurde die Familie Schulz in Dumbeln heimgesucht. Die Frau begleitete ihre Mutter nach Rastawen und ließ ihre beiden kleinen Kinder allein in der Stube. Als die Frau nach drei Stunden zurückkam, war jedoch Feuer in der Stube ausgebrochen und die Stube ganz mit Rauch angefüllt. Beide Kinder lagen bewusstlos am Boden. Eines der Kinder hatte einige Brandwunden. Obwohl nach dem Löschen des Feuers die beiden Kinder an die frische Luft gebracht wurden, starb infolge Einathmens des Rauchs das zwei Jahre alte Kind nach einer Stunde, das größere, vier Jahre alte Kind am folgenden Tage. Das Feuer soll durch Spielen des größeren Kindes mit Streichhölzchen entstanden sein.

\* Tilsit, 28. Februar. Im laufenden Jahre finden hier folgende Festlichkeiten statt: die Einweihung des neuen königl. Gymnasiums, das Provinzial-Sängerefest, das Gau-Turnfest, die Provinzial-Lehrer-Versammlung, die Enthüllung des Denkmals für die Königin Luise, die Feier des 25-jährigen Bestehens des Krieger-Vereins, die Einweihung der neuen reformierten Kirche. — Herr Rechtsanwalt Dr. Otto Zimmer verläßt am 1. April unsere Stadt, um die ihm übertragene Stelle als Syndikus bei einer Bank in Berlin anzunehmen.

Q Bromberg, 28. Februar. Unter den hiesigen Tischlergesellen macht sich eine Bewegung zur Erzielung eines höheren Lohnes und anderer Forderungen geltend. In einem Schreiben an den Obermeister der Tischler-Innung haben sie diese Forderungen wie folgt formuliert: die Einführung der sechsstündigen Arbeitszeit wöchentlich, an jedem heiligen Abend eines größeren Feiertags zwei Stunden früher Feierabend mit voller Lohnzahlung, die Lohnzahlung hat stets am Freitag stattzufinden und muß binnen einer halben Stunde erledigt sein. Verlangt wird ein Minimallohn von 15 Mark wöchentlich. Die geschilderte Kündigungsfrist soll bei Lohnarbeitern beibehalten werden; bei Akkordarbeitern hat die Kündigung eine Woche vor der Fertigstellung der Arbeit zu erfolgen und zwar gegenseitig. Die Abschlagszahlung bei Akkordarbeitern muß wöchentlich 15 Mark betragen, bei einem besseren Arbeiter ist die Abschlagszahlung gegenseitig zu vereinbaren. Die Abrechnung soll erfolgen nach Fertigstellung des Akkords an dem darauf folgenden Tage. Vom Anfang des neuen Akkords bis zum Schluß der Woche muß eine Abschlagszahlung auch noch erfolgen. Die von den Arbeitgebern mit der Lohnkommission vereinbarten Akkordpreise müssen in den Werkstätten an sichtbaren Plätzen ausgehängt sein. Lohnbücher müssen dem Arbeitnehmer eine halbe Stunde vor der Zahlung ausgehändigt werden. Es wird beantragt, daß das Annoncieren in den hiesigen, sowie auswärtigen Zeitungen, falls kein Mangel an Gesellen herrscht, unterbleibt. Zum Schluß wird ein Preisausschlag von 20 Prozent auf jede Arbeit bei Akkord und Lohn und für Ueberstunden 50 Prozent vom Stundenlohn mehr verlangt. Auf dieses Schreiben ist der Lohnkommission erwidert worden, daß die Innung nur mit Gesellen, welche der Tischlerinnung angehören, nicht aber mit Gesellen, die der Innung nicht angehören — in der Kommission befinden sich auch Zimmerer — verhandeln wolle.

A Krone a. Br., 28. Februar. Der von den Stadtverordneten zur Verteilung der kommunalen Bedürfnisse festgesetzte Steuerzuschlag (110 Proz. der Einkommen- und Vertriebssteuern und 122 Proz. der Realsteuern) hat die Befriedigung nicht erhalten. Aus diesem Grunde muß eine nochmalige Festsetzung des Steuerzuschlages erfolgen.

Gordon, 28. Februar. Karl Reusfeld hatte gestern seinem Heimathatsdächern einen Besuch ab. Sein erster Gang führte ihn zum Friedhofe, wo er, begleitet von seinen Angehörigen, auf der Grabstätte seines Vaters einen Kranz niederlegte.

\* Ratel, 28. Februar. Am hiesigen Gymnasium erhielten gestern sämtliche Primaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Reifezeugnis. Es sind dies: Wachmann-Wirlich, Davidow, Fedler, Niedzwiedl und Schadebrodt-Ratel, Pieper-Wilhelmsdörfer, Schulz-Pittnow und Studinski-Trzebielonica.

+ Mogilno, 28. Februar. Hier gelangt durch Kauf ein Haus nach dem andern in die Hände der Polen, jedoch nun bald — abgesehen von den jüdischen Geschäften — kein deutsches Geschäft in Mogilno zu finden sein wird. — Der Vaterländische Frauenverein hat durch die jüngst veranstalteten Theateraufführungen in Mogilno eine Einnahme von mehr als 200 Mk. und in Patsch 164 Mk. erzielt.

X Inowrazlaw, 28. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung theilte der Vorsteher mit, daß der Kultusminister die Einführung des polnischen Sprachunterrichts in der hiesigen Knaben-Mittelschule nicht genehmigt hat. — Angenommen wurde die Kurzig'sche Stiftung. Herr Stadtrath Kurzig hat nämlich bei seinem 50-jährigen Bürger- und Gedächtnisjubiläum der Stadt 2000 Mk. gestiftet, deren Zinsen zu Väterkassen für Volksschüler verwendet werden sollen. Um die Wasserleitung zu befestigen, wurden 10.000 Mk. zur Herstellung einer neuen Saugeleitung und Tieferlegung der Pumpen um drei Meter bewilligt. In der nächsten Sitzung wird der Stadtbaurath ein Projekt vorlegen, wonach die Wasserleitung durch Herstellung neuer Brunnen bedeutend erweitert werden soll, so daß dann die täglich erforderlichen 450 cbm Wasser vorhanden sein werden; das Projekt verlangt 50.000 Mk.

< Posen, 28. Februar. In Handwerkerkreisen erregte es großes Aufsehen, als bekannt wurde, daß bei dem Altmeister und Mentanten der Schneiderei, Kosnowski, am 25. Dezember v. J. aus verhängnisvoller Trübsal 114 Mark Innungsvermögen gestohlen worden waren, zumal das des Diebstahls beschuldigte Dienstmädchen bald wieder freigelassen werden mußte. Wie sich herausstellte, hat der 17-jährige Elektrotechniker Pieba, bei dessen Eltern an jenem Abend die Familie Kosnowski sich auf-

hielt, mit einem Maurergefellen Namens Schäffer den Diebstahl begangen. In drei Wochen war das Geld bis auf 70 Mark von den Beiden in Gesellschaft lockerer Mädchen verthan. Die Strafkammer verurtheilte heute den Pieba zu 1 1/2 Jahren, den Schäffer zu 9 Monaten Gefängnis.

W Kosen, 28. Februar. Die Vorsteherin der hiesigen höheren Mädchenschule, Fräulein Schmidt, hat ihre Schule zum 1. Oktober d. J. an die zweite Lehrerin derselben Schule, Fräulein Rhesse, verkauft.

Schilberg, 28. Februar. Hier hat sich ein Flottenverein gebildet, dem 40 Herren beigetreten sind. Den Vorsitz führt der Landrath. — Die Stadtverordneten haben beschlossen, für 1900 als Kommunalsteuer je 55 Prozent der Einkommensteuer und der Realsteuern zu erheben.

x Gostyn, 28. Februar. Die evangelische Gemeindevertretung von Gostyn-Sandberg beschloß in ihrer gestrigen Sitzung den Ankauf eines Kirchbauplatzes zu Gostyn zum Preise von 7000 Mark.

\* Schöffen, 28. Februar. Auf dem Rittergute Glinno wurde vorgestern Nachmittag der Knecht Friedrich Lück beim Füttern des Viehes von einem Bullen gestoßen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er gestern starb.

\* Wilhelmshäfen, 28. Februar. In dem russischen Grenzort Osiek herrschen die schwarzen Vöden. Zur Zeit liegen 20 Personen krank darnieder, drei sind gestorben.

h Ratel, 28. Februar. Auf dem benachbarten Dominium Otus hat ein vor Kurzem geborenes Schafstamm zwei vollständig mit Wolle bewachsene, übereinander liegende Felle. Das oberste löst sich leicht, vom Kopfe beginnend, ab. Am Kopfe, den Vorderfüßen und dem Vorderbein hängt das obere Fell lose herab, während es auf dem Hinterkörper noch festliegt. Das Thier befindet sich wohl.

B Schrimm, 28. Februar. Der hiesige Kreditverein zählte in seinem abgelaufenen 25. Geschäftsjahre 162 Mitglieder; das Guthaben der Mitglieder betrug 110.739 Mk., der Bestand der Spareinlagen 235.116,80 Mk., der Reservefonds 15.024 Mk., der Spezial-Reservefonds 241.905,38 Mk., das eigene Vermögen der Mitglieder 132.119,92 Mk. Der Kassenumschlag betrug in Einnahme 1969.661,89 Mk., in Ausgabe 1963.786,53 Mk. Die ausstehenden Forderungen betrugen 1623.579,80 Mk., zurückgezahlt wurden 1246.598,68 Mk. Der Reingewinn beträgt 6871,32 Mk. Die Hauptversammlung beschloß die Zahlung von 6 Proz. Dividende. Herr Kaufmann H. Wreslawer ist seit der Gründung des Vereins ununterbrochen Rentant. Es wurde ihm ein Andenken überreicht.

?? Wollstein, 28. Februar. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Eigenthämerin Wittwe V. in Kowigko. Der etwa 80-jährige Knecht Karl Gutische schlief in einem Pferdehals in dem dort angebrachten Hängebett. Als er in einer Nacht fest schlief, fiel er aus dem Bett und unter das Pferd. Es wurden ihm von dem Pferde durch Huftritte so schwere Verletzungen beigebracht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schönlank, 27. Februar. Der städtische Haushalts-Anschlag für 1900 wurde von der Stadtverordneten-Versammlung in Einnahme und Ausgabe auf 46.250 Mk. festgelegt. An Gemeindeabgaben sind 37.345 Mk. erforderlich. Die Versammlung beschloß, diese Summe durch Zuschläge von 150 pCt. zur Staatseinkommensteuer und 170 Prozent zu den Realsteuern aufzubringen. — Die Wahl des Herrn Rektor Schmidt aus Breslau zum Rektor an der hiesigen höheren Knabenschule ist von der Regierung in Bromberg bestätigt worden.

H Witkowo, 28. Februar. Der städtische Etat für 1900 ist in Einnahme und Ausgabe auf 14.900 Mk. festgelegt. Auf den Armenetat entfallen allein 2100 Mk.

\* Gostoczn, 28. Februar. Der Dauergänger Ribbe aus Königsberg, der schon viele hohe Betten gewonnen hat, passierte heute unsern Ort, um am 1. Mai in Paris zu sein. Es handelt sich um einen, von der Abtheilung des deutschen Sportwesens aus Anlaß der Pariser Weltausstellung gestifteten Preis von 20.000 Franken, welchen Ribbe sicher zu erhalten gedenkt. Außer Herrn Ribbe, dem Abgesandten Deutschlands, gehen zu gleicher Zeit von sämtlichen europäischen Staaten je ein Dauergänger nach Paris.

h Schneidemühl, 1. März. Der in Untersuchungshaft genommene Graf Eduard Storzewski wurde heute unter sicherer Bedeckung nach Posen gebracht, wo die Untersuchung weiter geführt werden wird. — Der etwa 50-jährige Weijer Hellmuth Hahn aus Kaiserwalde wurde gestern früh auf der Chaussee zwischen Schmilau und Grabowo todt aufgefunden. Eine Gerichtscommission begab sich sofort an Ort und Stelle, konnte aber nicht feststellen, ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt.

Ein weit über unsere Stadt hinaus bekannter Mann, der pensionirte Sergeant Johann Semrau, ist gestorben. In Ehrenthal (Kreis Schwie) geboren, hat er ein Alter von mehr als 81 Jahren erreicht. Bis in seine letzten Lebensjahre theilte sich der alte Herr in seiner Sergeanten-Uniform an allen militärischen Aufzügen, wobei das Militär-Ehrenzeichen, das ihm nach dem Polen-Aufstande für die bei der Gefangennahme von Insuburganten bewiesene Tapferkeit verliehen wurde, sowie die übrigen militärischen Auszeichnungen an seiner Brust prangten. Mit der am 1. Oktober 1858 erfolgten Gründung der hiesigen Invaliden-Kompagnie trat auch Semrau in diese ein und verblieb in ihr bis zu ihrer 1887 erfolgten Auflösung. Nach dieser Zeit lebte der alte Veteran von der ihm gewährten Pension. Bis in die neueste Zeit hinein wurden ihm von dem 21. Infanterie-Regiment in Thorn die notwendigen Uniformstücke überwiesen. Mit ihm ist der älteste Veteran unserer Stadt aus dem Leben geschieden.

A Janowitz, 28. Februar. In der Behausung eines Landgeistlichen in der Umgegend erschien vor einigen Tagen ein Fremder, der mit dem Pfarrer zu sprechen wünschte. Die Unterredung bezweckte die Nachzahlung einer „Unterstützung wegen augenblicklicher Verlegenheit“. Als dem angeblich stellunglosen „Defonon“ eine Mark verabfolgt wurde, wies er diese mit der Bemerkung zurück: „Aber Herr Pfarrer, es wird Ihnen doch wenigstens auf fünf Mark reichen“. Der nunmehr Abgefertigte äußerte überdies noch das Begehren nach einer guten Cigarre und einem ächten Glase Bier. Natürlich wurde jetzt vom Hausrecht Gebrauch gemacht. Ein zeitgemäßes Beispiel von der „Verscheidenheit“ armer Reisender!

h Märkisch-Posener Grenze, 28. Februar. Der Knecht Polomka aus Scherlanke wollte die Tochter seines Dienstherrn vom Tanze nach Hause begleiten. Dies erregte die Eifersucht des Eigenthümersohnes Pflaum, und es kam zu Reibereien in dem Lokal. Als Polomka sich mit dem Mädchen entfernte, schloß Pflaum ihm nach, stach ihn mit seinem Messer in den Hals und entfloß. Auf die Mittheilung des Wädchens fand man den 18-jährigen Polomka bereits todt an dem Thgort. Der 20-jährige Pflaum wurde verhaftet.

\* Schivelbein, 28. Februar. Die Pariser Weltausstellung wird auch von der hiesigen Landwirthschaftsschule besucht werden. Es werden Photographien ausgestellt, welche eine Gesamtansicht der Schule, Ansichten der einzelnen



Klassenräume und eine Ansicht des zur Anstalt gehörenden Dienststandes geben. Auch wird eine in Verkleinerung hergestellte Dienstwohnung, deren Erfinder der Verwaltungsdirektor des Dienststandes, Herr Lehrer Kell, ist, ausgestellt werden.

### Verschiedenes.

— [Eisenbahnbrand.] Der Postwagen eines Zuges Leipzig-Hof gerieth am Dienstag um 11 Uhr in Brand. Während der Zug auf freier Strecke hielt, wurde der Brand mit dem Wasser der Maschine gelöscht. Viele Postpakete sind vernichtet. Die Postbeamten blieben unverletzt. Die Ursache des Brandes wird in einem Paket mit feuergefährlichem Inhalt vermuthet.

— Durch eine Explosion, welche in der Brauerei Voh in Varmen beim Auspichen eines großen Lagerfasses entstand, wurden am Mittwoch der Besitzer und der Braumeister sofort getödtet, ein Braugehilfe schwer und zwei andere Personen leicht verletzt.

— Von der Taktik der Buren giebt ein Brief Zeugniß, den Dr. Kuttner, Mitglied der Expedition des deutschen Rothen

Kreuzes nach Südafrika, aus Johannesburg, vom 20. Dezember 1899, einem Kollegen, dem Professor Dr. Bruns in Erlangen, geschrieben hat. Johannesburg, so schreibt Dr. K., ist ein Landdrofstei, hat etwa 200—300 Einwohner und ist jetzt vollständig in ein großes Feldlazareth umgewandelt, welches wir übernommen haben. Die Lage des Platzes ist sehr günstig; wenn wir uns auf die nächsten Höhenzüge begeben, so können wir die Lager der Engländer am Modderriver gut übersehen und auch die Burenlager sind nicht weit entfernt. Die Engländer haben am Modderriver etwa zehn Tage namentlich durch die überaus raffinierte Taktik der Buren große Verluste gehabt. Cronje schickte auf die Gipfel der „Kopjes“ Leute mit alten Martini-Henry-Gewehren, die noch rauchendes Pulver haben, und ließ sie einige Schüsse abfeuern, während das Gros der Buren am Fuß des Kopje in tiefen Schanzen lag. Sobald die Engländer den Rauch auf den Höhen bemerkten, eröffnete ihre ausgezeichnet schießende und sehr gefährliche Artillerie ein verheerendes Feuer auf die Gipfel der Hügel, welches natürlich gar keinen Schaden that. Dann stürzte die Infanterie an und wurde von den in den Schanzen liegenden Buren bis auf etwa 100 Meter herangelassen. Der englische General rief: „Hurrah, we are in“ (Hurrah, wir sind drin) und saß in gleichem Augenblick von drei Kugeln getroffen. Gleich

zeitig fielen reihenweise die englischen Truppen, fast alle durch den Kopf geschossen, todt nieder. Die drei vorzüglichsten schottischen Highland-Regimenter sind vernichtet, ihre Offiziere scheuen größtentheils gefallen zu sein, wenige überlebten der „Blüthe“ der englischen Armee“ befinden sich in unserm Hospital. Unter den Verwundungen spielen nach Dr. K.'s Beobachtungen die Kopfverletzungen die Hauptrolle. Die verwundeten Engländer sind alle durch das Maschinengewehr verletzt. Die Buren sind angenehme Patienten, halten viel Schmerz aus und sind geduldig. Von den Deutschen halten sie viel; als im Hauptlager bekannt wurde, daß die Deutschen das große Lazareth übernommen hätten, brachten sie ein dreifaches Hurrah auf Deutschland aus. Auch die verwundeten Engländer sind angenehme Menschen, sie sind sehr dankbar und offenbar erstaunt, daß sie ebenso behandelt werden wie die verwundeten Buren.

— Die „wandelnde Volksküche“, wie der Volksmund die Wagen der Berliner Centralküche getauft hat, verkauft jetzt durchschnittlich 6000 Portionen Mittagessen täglich. Die Arbeiter einer größeren Anzahl von Fabriken sind sämtlich Kunden geworden. Um den Wünschen der Arbeiterklasse entgegen zu kommen, sollen demnächst noch Fleischportionen zu je 10 Pfg. besonders verabreicht werden.

# Käber=sterben,

Flügelcholera, Hundstaupe, Durchfall der Schweine, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pilsen**. 1/2 Schachtel Mk. 2.— 1/2 Schachtel Mk. 1.10  
Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen u. c. Kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten  
**CL. Lagoman, chemische Fabrik, Erfurt. 76**  
Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten.  
Sammelausgabe: Pilsener 0.133, Mycobolaren 10, Rothen-Erft 2, Granaten-Erft 2, Summit arabisum 1, Bacter 1 gr 24 Pflm.

## Amtliche Anzeigen.

### Zwangsversteigerung.

1143] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der Stadt Posen belegenen, im Grundbuche von Posen Band XI, Blatt 351, Grundsteuerbuch Artikel 6 und Band XIV, Blatt 401, Grundsteuerbuch Artikel 6 Nr. 243 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz Matowski eingetragenen Grundstücke, Blatt 401, bestehend aus Hofraum, Acker und Wiese auf dem Acker von 6 h 72 a 20 qm und einem Reinertrag von 129,78 Mark sowie einem bebauten Grundstück mit einem Nutzungswert von 106 Mk., Blatt 351, bestehend aus Acker und Wiese auf dem Bogdaner Wege von 4 h 8 a 80 qm, mit einem Reinertrag von 82,38 Mark

am 20. April 1900, Vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1900 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in der Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gradenz, den 18. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

1589] Die Erb-, Maurer-, Aushalt-, Zimmer-, Staaler- und Eisenarbeiten einschließl. Lieferung der Materialien zum Neubau des evangelischen Hospitals hierseits, Salzkraße, sollen vergeben werden. Beschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Hospitalneubau“ versehene Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis Sonntag, den 10. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 18, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Gradenz, den 1. März 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist zum 1. April ex. die 2. Nachtwächter- und Straßenreiniger-Stelle u. eventuell mit einem Militäramwärter zu besetzen. Die Anstellung erfolgt nach durchaus vorwurfsfreier, sechsmonatlicher Probezeit auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung. Das Einkommen beträgt: Jahr 492 Mk. und freie Dienstwohnung. Meldungen mit Lebenslauf, Führungsattest und eventl. Civilverordnungschein sind dem unterzeichneten Magistrat bis zum 15. März ex. einzureichen.

Podgorz, den 23. Februar 1900.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 50765 Mark veranschlagten Erdarbeiten zur Regulierung des Strom-Gießes soll öffentlich vergeben werden. Anschlag und Bedingungen nebst den sämtlichen dazu gehörigen Zeichnungen können auf dem Kreisbauamte zu Flatow Weltw., Bahnhofstraße 17, eingesehen, oder ohne Zeichnungen gegen Vorstrecke Einzahlung von 1,00 Mark von da bezogen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zum 31. März 1900, Vorm. 11 Uhr, an das Amt zu Flatow einzuliefern. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [1281]

### Bekanntmachung.

1223] Die Lieferung nachstehender Strombauhölzer soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Nr.	Gegenstand der Lieferung.	Für die Bauabtheilung		
		Stückel	Dirschau	Einlage
1.	Balken	chm	5000	5000
2.	Wälderpfähle	Lfd.	5	10
3.	25 m lang	—	—	1
4.	Bühnenpfähle	—	130	100
5.	Speitlagenspfähle	—	21	25
6.	Einfachpfähle	chm	1000	1500
7.	Große Schüttholze	—	—	300
8.	Kleinerpfähle, 40 cm stark	—	400	50
9.	25 cm stark	—	600	600
10.	Kies	—	400	400
11.	Riegelholz	—	500	400
12.	Kiesgerölle	—	—	200
13.	Granitkiesschlag	—	—	403
14.	Draht Nr. 12	kg	2000	600
15.	Nr. 18	—	1000	450

Die durch Aufschrift kenntlich gemachten Angebote, zu welchen die von der Bauverwaltung vorgefertigten Formulare verwendet werden müssen, sind bis zu dem am Montag, den 12. März 1900, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Öffnungstermin an die unterzeichnete Wasserbauinspektion einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. von dem hiesigen Bureau bezogen werden.

Dirschau, den 25. Februar 1900.

Wasserbauinspektion.

### Zwangsversteigerung.

1545] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Minkowen Band 113, Blatt 86, auf den Namen der Einwohner Eulas und Anna geb. Drabant-Schelschischen Eheleute eingetragene Grundstück

am 5. April 1900, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,87 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 6,94,83 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. April 1900, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 15. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Beschluß.

1546] Der Konkurs über das Nachlassvermögen des Kaufmanns Franz Matowski, in Firma S. Matowski, in Neuenburg, wird nach erfolgter Schlußrechnung hierdurch aufgehoben.

Neuenburg, den 23. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

1547] In unser Handelsregister ist am 19. Februar 1900 das Erloßchen

a) der unter Nr. 316 eingetragenen Firma Albert Wlask, b) der unter Nr. 163 eingetragenen Firma Marcus Schneider eingetragen worden.

Neue, den 19. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

betreffend Rentenausbildung und dem Mittergute Paulken, Kreis Mohrungen.

8809] Paulken — in sehr günstiger Lage, von der nächsten Bahnstation Sportebun ca. 3 km, vom nächsten Marktflecken ca. 5 km entfernt, mit gutem, fast durchweg rothleisigem Acker, namentlich Gersteboden, mit ertragreichen Wiesen und Torfmoor — soll, außer dem Restgut von rund 103 ha, mit bereits vorhandenen Gebäuden, in 15 selbständige Reuanstellungen mit Seebadwiesen und Torfplänen, in Größe von durchschnittlich 17 ha aufgetheilt werden, deren Gebote von den Käufern, gegen Gewährung von Rentenanbaurückstellungen, selbst zu errichten sind. Ausreichend bemittelte Reflektanten wollen sich mit der unterzeichneten Spezialkommission oder der Verkäuferin, Frau Mittergutsbesitzer Graedinger in Paulken bei Liebshad, Ohre, in Verbindung setzen.

Es ist erforderlich der Nachweis eines Vermögens von mindestens einem Viertel der voraussichtlichen Gesamtkosten (d. h. des Kaufpreises der Fläche — mit ca. 500 bis 600 Mark pro ha — sowie der Kosten der Gebäude und des Inventars). Zwei Rentenausläufer sind bereits auf die Rentenbank übernommen.

Allenstein, den 15. Februar 1900.

Königliche Spezialkommission I.

### Bekanntmachung.

1081] In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 38 das Erloßchen der Firma R. Gruenbaum hierseits eingetragen worden.

Orielsburg, den 20. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

### Bekanntmachung.

1437] Die zweite Polizeiergänzungsstelle, mit welcher das Amt des Polizeibeamten verbunden ist, ist in hiesiger Stadt vom 1. April d. J. ab zu besetzen. Das Gehalt beträgt jährlich 720 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren um 60 Mark bis zum Höchstbetrage von 1020 Mark. Außerdem werden gewährt: 18 Mark Holzentschädigung und eine freie Dienstwohnung oder 120 Mark Wohnungsgeldentschädigung, sowie 50 Mark nicht pensionsfähige Kleidergeld. Der Anteilung auf Lebenszeit geht eine sechsmonatliche Probezeit voraus. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. an uns einzureichen. Militäramwärter werden bevorzugt.

Neidenburg.

Der Magistrat.

Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes zu Osterode. Die hiesigen Verordnungen werden: 1. Die Glasarbeiten, 2. Die Anstreicherarbeiten, 3. Die Schlosserarbeiten, 4. Die Tischlerarbeiten, 5. Die Malerarbeiten, 6. Die Klempnerarbeiten, 7. Die Schlosserarbeiten, 8. Die Tischlerarbeiten, 9. Die Malerarbeiten, 10. Die Klempnerarbeiten, 11. Die Schlosserarbeiten, 12. Die Tischlerarbeiten, 13. Die Malerarbeiten, 14. Die Klempnerarbeiten, 15. Die Schlosserarbeiten, 16. Die Tischlerarbeiten, 17. Die Malerarbeiten, 18. Die Klempnerarbeiten, 19. Die Schlosserarbeiten, 20. Die Tischlerarbeiten, 21. Die Malerarbeiten, 22. Die Klempnerarbeiten, 23. Die Schlosserarbeiten, 24. Die Tischlerarbeiten, 25. Die Malerarbeiten, 26. Die Klempnerarbeiten, 27. Die Schlosserarbeiten, 28. Die Tischlerarbeiten, 29. Die Malerarbeiten, 30. Die Klempnerarbeiten, 31. Die Schlosserarbeiten, 32. Die Tischlerarbeiten, 33. Die Malerarbeiten, 34. Die Klempnerarbeiten, 35. Die Schlosserarbeiten, 36. Die Tischlerarbeiten, 37. Die Malerarbeiten, 38. Die Klempnerarbeiten, 39. Die Schlosserarbeiten, 40. Die Tischlerarbeiten, 41. Die Malerarbeiten, 42. Die Klempnerarbeiten, 43. Die Schlosserarbeiten, 44. Die Tischlerarbeiten, 45. Die Malerarbeiten, 46. Die Klempnerarbeiten, 47. Die Schlosserarbeiten, 48. Die Tischlerarbeiten, 49. Die Malerarbeiten, 50. Die Klempnerarbeiten, 51. Die Schlosserarbeiten, 52. Die Tischlerarbeiten, 53. Die Malerarbeiten, 54. Die Klempnerarbeiten, 55. Die Schlosserarbeiten, 56. Die Tischlerarbeiten, 57. Die Malerarbeiten, 58. Die Klempnerarbeiten, 59. Die Schlosserarbeiten, 60. Die Tischlerarbeiten, 61. Die Malerarbeiten, 62. Die Klempnerarbeiten, 63. Die Schlosserarbeiten, 64. Die Tischlerarbeiten, 65. Die Malerarbeiten, 66. Die Klempnerarbeiten, 67. Die Schlosserarbeiten, 68. Die Tischlerarbeiten, 69. Die Malerarbeiten, 70. Die Klempnerarbeiten, 71. Die Schlosserarbeiten, 72. Die Tischlerarbeiten, 73. Die Malerarbeiten, 74. Die Klempnerarbeiten, 75. Die Schlosserarbeiten, 76. Die Tischlerarbeiten, 77. Die Malerarbeiten, 78. Die Klempnerarbeiten, 79. Die Schlosserarbeiten, 80. Die Tischlerarbeiten, 81. Die Malerarbeiten, 82. Die Klempnerarbeiten, 83. Die Schlosserarbeiten, 84. Die Tischlerarbeiten, 85. Die Malerarbeiten, 86. Die Klempnerarbeiten, 87. Die Schlosserarbeiten, 88. Die Tischlerarbeiten, 89. Die Malerarbeiten, 90. Die Klempnerarbeiten, 91. Die Schlosserarbeiten, 92. Die Tischlerarbeiten, 93. Die Malerarbeiten, 94. Die Klempnerarbeiten, 95. Die Schlosserarbeiten, 96. Die Tischlerarbeiten, 97. Die Malerarbeiten, 98. Die Klempnerarbeiten, 99. Die Schlosserarbeiten, 100. Die Tischlerarbeiten, 101. Die Malerarbeiten, 102. Die Klempnerarbeiten, 103. Die Schlosserarbeiten, 104. Die Tischlerarbeiten, 105. Die Malerarbeiten, 106. Die Klempnerarbeiten, 107. Die Schlosserarbeiten, 108. Die Tischlerarbeiten, 109. Die Malerarbeiten, 110. Die Klempnerarbeiten, 111. Die Schlosserarbeiten, 112. Die Tischlerarbeiten, 113. Die Malerarbeiten, 114. Die Klempnerarbeiten, 115. Die Schlosserarbeiten, 116. Die Tischlerarbeiten, 117. Die Malerarbeiten, 118. Die Klempnerarbeiten, 119. Die Schlosserarbeiten, 120. Die Tischlerarbeiten, 121. Die Malerarbeiten, 122. Die Klempnerarbeiten, 123. Die Schlosserarbeiten, 124. Die Tischlerarbeiten, 125. Die Malerarbeiten, 126. Die Klempnerarbeiten, 127. Die Schlosserarbeiten, 128. Die Tischlerarbeiten, 129. Die Malerarbeiten, 130. Die Klempnerarbeiten, 131. Die Schlosserarbeiten, 132. Die Tischlerarbeiten, 133. Die Malerarbeiten, 134. Die Klempnerarbeiten, 135. Die Schlosserarbeiten, 136. Die Tischlerarbeiten, 137. Die Malerarbeiten, 138. Die Klempnerarbeiten, 139. Die Schlosserarbeiten, 140. Die Tischlerarbeiten, 141. Die Malerarbeiten, 142. Die Klempnerarbeiten, 143. Die Schlosserarbeiten, 144. Die Tischlerarbeiten, 145. Die Malerarbeiten, 146. Die Klempnerarbeiten, 147. Die Schlosserarbeiten, 148. Die Tischlerarbeiten, 149. Die Malerarbeiten, 150. Die Klempnerarbeiten, 151. Die Schlosserarbeiten, 152. Die Tischlerarbeiten, 153. Die Malerarbeiten, 154. Die Klempnerarbeiten, 155. Die Schlosserarbeiten, 156. Die Tischlerarbeiten, 157. Die Malerarbeiten, 158. Die Klempnerarbeiten, 159. Die Schlosserarbeiten, 160. Die Tischlerarbeiten, 161. Die Malerarbeiten, 162. Die Klempnerarbeiten, 163. Die Schlosserarbeiten, 164. Die Tischlerarbeiten, 165. Die Malerarbeiten, 166. Die Klempnerarbeiten, 167. Die Schlosserarbeiten, 168. Die Tischlerarbeiten, 169. Die Malerarbeiten, 170. Die Klempnerarbeiten, 171. Die Schlosserarbeiten, 172. Die Tischlerarbeiten, 173. Die Malerarbeiten, 174. Die Klempnerarbeiten, 175. Die Schlosserarbeiten, 176. Die Tischlerarbeiten, 177. Die Malerarbeiten, 178. Die Klempnerarbeiten, 179. Die Schlosserarbeiten, 180. Die Tischlerarbeiten, 181. Die Malerarbeiten, 182. Die Klempnerarbeiten, 183. Die Schlosserarbeiten, 184. Die Tischlerarbeiten, 185. Die Malerarbeiten, 186. Die Klempnerarbeiten, 187. Die Schlosserarbeiten, 188. Die Tischlerarbeiten, 189. Die Malerarbeiten, 190. Die Klempnerarbeiten, 191. Die Schlosserarbeiten, 192. Die Tischlerarbeiten, 193. Die Malerarbeiten, 194. Die Klempnerarbeiten, 195. Die Schlosserarbeiten, 196. Die Tischlerarbeiten, 197. Die Malerarbeiten, 198. Die Klempnerarbeiten, 199. Die Schlosserarbeiten, 200. Die Tischlerarbeiten, 201. Die Malerarbeiten, 202. Die Klempnerarbeiten, 203. Die Schlosserarbeiten, 204. Die Tischlerarbeiten, 205. Die Malerarbeiten, 206. Die Klempnerarbeiten, 207. Die Schlosserarbeiten, 208. Die Tischlerarbeiten, 209. Die Malerarbeiten, 210. Die Klempnerarbeiten, 211. Die Schlosserarbeiten, 212. Die Tischlerarbeiten, 213. Die Malerarbeiten, 214. Die Klempnerarbeiten, 215. Die Schlosserarbeiten, 216. Die Tischlerarbeiten, 217. Die Malerarbeiten, 218. Die Klempnerarbeiten, 219. Die Schlosserarbeiten, 220. Die Tischlerarbeiten, 221. Die Malerarbeiten, 222. Die Klempnerarbeiten, 223. Die Schlosserarbeiten, 224. Die Tischlerarbeiten, 225. Die Malerarbeiten, 226. Die Klempnerarbeiten, 227. Die Schlosserarbeiten, 228. Die Tischlerarbeiten, 229. Die Malerarbeiten, 230. Die Klempnerarbeiten, 231. Die Schlosserarbeiten, 232. Die Tischlerarbeiten, 233. Die Malerarbeiten, 234. Die Klempnerarbeiten, 235. Die Schlosserarbeiten, 236. Die Tischlerarbeiten, 237. Die Malerarbeiten, 238. Die Klempnerarbeiten, 239. Die Schlosserarbeiten, 240. Die Tischlerarbeiten, 241. Die Malerarbeiten, 242. Die Klempnerarbeiten, 243. Die Schlosserarbeiten, 244. Die Tischlerarbeiten, 245. Die Malerarbeiten, 246. Die Klempnerarbeiten, 247. Die Schlosserarbeiten, 248. Die Tischlerarbeiten, 249. Die Malerarbeiten, 250. Die Klempnerarbeiten, 251. Die Schlosserarbeiten, 252. Die Tischlerarbeiten, 253. Die Malerarbeiten, 254. Die Klempnerarbeiten, 255. Die Schlosserarbeiten, 256. Die Tischlerarbeiten, 257. Die Malerarbeiten, 258. Die Klempnerarbeiten, 259. Die Schlosserarbeiten, 260. Die Tischlerarbeiten, 261. Die Malerarbeiten, 262. Die Klempnerarbeiten, 263. Die Schlosserarbeiten, 264. Die Tischlerarbeiten, 265. Die Malerarbeiten, 266. Die Klempnerarbeiten, 267. Die Schlosserarbeiten, 268. Die Tischlerarbeiten, 269. Die Malerarbeiten, 270. Die Klempnerarbeiten, 271. Die Schlosserarbeiten, 272. Die Tischlerarbeiten, 273. Die Malerarbeiten, 274. Die Klempnerarbeiten, 275. Die Schlosserarbeiten, 276. Die Tischlerarbeiten, 277. Die Malerarbeiten, 278. Die Klempnerarbeiten, 279. Die Schlosserarbeiten, 280. Die Tischlerarbeiten, 281. Die Malerarbeiten, 282. Die Klempnerarbeiten, 283. Die Schlosserarbeiten, 284. Die Tischlerarbeiten, 285. Die Malerarbeiten, 286. Die Klempnerarbeiten, 287. Die Schlosserarbeiten, 288. Die Tischlerarbeiten, 289. Die Malerarbeiten, 290. Die Klempnerarbeiten, 291. Die Schlosserarbeiten, 292. Die Tischlerarbeiten, 293. Die Malerarbeiten, 294. Die Klempnerarbeiten, 295. Die Schlosserarbeiten, 296. Die Tischlerarbeiten, 297. Die Malerarbeiten, 298. Die Klempnerarbeiten, 299. Die Schlosserarbeiten, 300. Die Tischlerarbeiten, 301. Die Malerarbeiten, 302. Die Klempnerarbeiten, 303. Die Schlosserarbeiten, 304. Die Tischlerarbeiten, 305. Die Malerarbeiten, 306. Die Klempnerarbeiten, 307. Die Schlosserarbeiten, 308. Die Tischlerarbeiten, 309. Die Malerarbeiten, 310. Die Klempnerarbeiten, 311. Die Schlosserarbeiten, 312. Die Tischlerarbeiten, 313. Die Malerarbeiten, 314. Die Klempnerarbeiten, 315. Die Schlosserarbeiten, 316. Die Tischlerarbeiten, 317. Die Malerarbeiten, 318. Die Klempnerarbeiten, 319. Die Schlosserarbeiten, 320. Die Tischlerarbeiten, 321. Die Malerarbeiten, 322. Die Klempnerarbeiten, 323. Die Schlosserarbeiten, 324. Die Tischlerarbeiten, 325. Die Malerarbeiten, 326. Die Klempnerarbeiten, 327. Die Schlosserarbeiten, 328. Die Tischlerarbeiten, 329. Die Malerarbeiten, 330. Die Klempnerarbeiten, 331. Die Schlosserarbeiten, 332. Die Tischlerarbeiten, 333. Die Malerarbeiten, 334. Die Klempnerarbeiten, 335. Die Schlosserarbeiten, 336. Die Tischlerarbeiten, 337. Die Malerarbeiten, 338. Die Klempnerarbeiten, 339. Die Schlosserarbeiten, 340. Die Tischlerarbeiten, 341. Die Malerarbeiten, 342. Die Klempnerarbeiten, 343. Die Schlosserarbeiten, 344. Die Tischlerarbeiten, 345. Die Malerarbeiten, 346. Die Klempnerarbeiten, 347. Die Schlosserarbeiten, 348. Die Tischlerarbeiten, 349. Die Malerarbeiten, 350. Die Klempnerarbeiten, 351. Die Schlosserarbeiten, 352. Die Tischlerarbeiten, 353. Die Malerarbeiten, 354. Die Klempnerarbeiten, 355. Die Schlosserarbeiten, 356. Die Tischlerarbeiten, 357. Die Malerarbeiten, 358. Die Klempnerarbeiten, 359. Die Schlosserarbeiten, 360. Die Tischlerarbeiten, 361. Die Malerarbeiten, 362. Die Klempnerarbeiten, 363. Die Schlosserarbeiten, 364. Die Tischlerarbeiten, 365. Die Malerarbeiten, 366. Die Klempnerarbeiten, 367. Die Schlosserarbeiten, 368. Die Tischlerarbeiten, 369. Die Malerarbeiten, 370. Die Klempnerarbeiten, 371. Die Schlosserarbeiten, 372. Die Tischlerarbeiten, 373. Die Malerarbeiten, 374. Die Klempnerarbeiten, 375. Die Schlosserarbeiten, 376. Die Tischlerarbeiten, 377. Die Malerarbeiten, 378. Die Klempnerarbeiten, 379. Die Schlosserarbeiten, 380. Die Tischlerarbeiten, 381. Die Malerarbeiten, 382. Die Klempnerarbeiten, 383. Die Schlosserarbeiten, 384. Die Tischlerarbeiten, 385. Die Malerarbeiten, 386. Die Klempnerarbeiten, 387. Die Schlosserarbeiten, 388. Die Tischlerarbeiten, 389. Die Malerarbeiten, 390. Die Klempnerarbeiten, 391. Die Schlosserarbeiten, 392. Die Tischlerarbeiten, 393. Die Malerarbeiten, 394. Die Klempnerarbeiten, 395. Die Schlosserarbeiten, 396. Die Tischlerarbeiten, 397. Die Malerarbeiten, 398. Die Klempnerarbeiten, 399. Die Schlosserarbeiten, 400. Die Tischlerarbeiten, 401. Die Malerarbeiten, 402. Die Klempnerarbeiten, 403. Die Schlosserarbeiten, 404. Die Tischlerarbeiten, 405. Die Malerarbeiten, 406. Die Klempnerarbeiten, 407. Die Schlosserarbeiten, 408. Die Tischlerarbeiten, 409. Die Malerarbeiten, 410. Die Klempnerarbeiten, 411. Die Schlosserarbeiten, 412. Die Tischlerarbeiten, 413. Die Malerarbeiten, 414. Die Klempnerarbeiten, 415. Die Schlosserarbeiten, 416. Die Tischlerarbeiten, 417. Die Malerarbeiten, 418. Die Klempnerarbeiten, 419. Die Schlosserarbeiten, 420. Die Tischlerarbeiten, 421. Die Malerarbeiten, 422. Die Klempnerarbeiten, 423. Die Schlosserarbeiten, 424. Die Tischlerarbeiten, 425. Die Malerarbeiten, 426. Die Klempnerarbeiten, 427. Die Schlosserarbeiten, 428. Die Tischlerarbeiten, 429. Die Malerarbeiten, 430. Die Klempnerarbeiten, 431. Die Schlosserarbeiten, 432. Die Tischlerarbeiten, 433. Die Malerarbeiten, 434. Die Klempnerarbeiten, 435. Die Schlosserarbeiten, 436. Die Tischlerarbeiten, 437. Die Malerarbeiten, 438. Die Klempnerarbeiten, 439. Die Schlosserarbeiten, 440. Die Tischlerarbeiten, 441. Die Malerarbeiten, 442. Die Klempnerarbeiten, 443. Die Schlosserarbeiten, 444. Die Tischlerarbeiten, 445. Die Malerarbeiten, 446. Die Klempnerarbeiten, 447. Die Schlosserarbeiten, 448. Die Tischlerarbeiten, 449. Die Malerarbeiten, 450. Die Klempnerarbeiten, 451. Die Schlosserarbeiten, 452. Die Tischlerarbeiten, 453. Die Malerarbeiten, 454. Die Klempnerarbeiten, 455. Die Schlosserarbeiten, 456. Die Tischlerarbeiten, 457. Die Malerarbeiten, 458. Die Klempnerarbeiten, 459. Die Schlosserarbeiten, 460. Die Tischlerarbeiten, 461. Die Malerarbeiten, 462. Die Klempnerarbeiten, 463. Die Schlosserarbeiten, 464. Die Tischlerarbeiten, 465. Die Malerarbeiten, 466. Die Klempnerarbeiten, 467. Die Schlosserarbeiten, 468. Die Tischlerarbeiten, 469. Die Malerarbeiten, 470. Die Klempnerarbeiten, 471. Die Schlosserarbeiten, 472. Die Tischlerarbeiten, 473. Die Malerarbeiten, 474. Die Klempnerarbeiten, 475. Die Schlosserarbeiten, 476. Die Tischlerarbeiten, 477. Die Malerarbeiten, 478. Die Klempnerarbeiten, 479. Die Schlosserarbeiten, 480. Die Tischlerarbeiten, 481. Die Malerarbeiten, 482. Die Klempnerarbeiten, 483. Die Schlosserarbeiten, 484. Die Tischlerarbeiten, 485. Die Malerarbeiten, 486. Die Klempnerarbeiten, 487. Die Schlosserarbeiten, 488. Die Tischlerarbeiten, 489. Die Malerarbeiten, 490. Die Klempnerarbeiten, 491. Die Schlosserarbeiten, 492. Die Tischlerarbeiten, 493. Die Malerarbeiten, 494. Die Klempnerarbeiten, 495. Die Schlosserarbeiten, 496. Die Tischlerarbeiten, 497. Die Malerarbeiten, 498. Die Klempnerarbeiten, 499. Die Schlosserarbeiten, 500. Die Tischlerarbeiten, 501. Die Malerarbeiten, 502. Die Klempnerarbeiten, 503. Die Schlosserarbeiten, 504. Die Tischlerarbeiten, 505. Die Malerarbeiten, 506. Die Klempnerarbeiten, 507. Die Schlosserarbeiten, 508. Die Tischlerarbeiten, 509. Die Malerarbeiten, 510. Die Klempnerarbeiten, 511. Die Schlosserarbeiten, 512. Die Tischlerarbeiten, 513. Die Malerarbeiten, 514. Die Klempnerarbeiten, 515. Die Schlosserarbeiten, 516. Die Tischlerarbeiten, 517. Die Malerarbeiten, 518. Die Klempnerarbeiten, 519. Die Schlosserarbeiten, 520. Die Tischlerarbeiten, 521. Die Malerarbeiten, 522. Die Klempnerarbeiten, 523. Die Schlosserarbeiten, 524. Die Tischlerarbeiten, 525. Die Malerarbeiten, 526. Die Klempnerarbeiten, 527. Die Schlosserarbeiten, 528. Die Tischlerarbeiten, 529. Die Malerarbeiten, 530. Die Klempnerarbeiten, 531. Die Schlosserarbeiten, 532. Die Tischlerarbeiten, 533. Die Malerarbeiten, 534. Die Klempnerarbeiten, 535. Die Schlosserarbeiten, 536. Die Tischlerarbeiten, 537. Die Malerarbeiten, 538. Die Klempnerarbeiten, 539. Die Schlosserarbeiten, 540. Die Tischlerarbeiten, 541. Die Malerarbeiten, 542. Die Klempnerarbeiten, 543. Die Schlosserarbeiten, 544. Die Tischlerarbeiten, 545. Die Malerarbeiten, 546. Die Klempnerarbeiten, 547. Die Schlosserarbeiten, 548. Die Tischlerarbeiten, 549. Die Malerarbeiten, 550. Die Klempnerarbeiten, 551. Die Schlosserarbeiten, 552. Die Tischlerarbeiten, 553. Die Malerarbeiten, 554. Die Klempnerarbeiten, 555. Die Schlosserarbeiten, 556. Die Tischlerarbeiten, 557. Die Malerarbeiten, 558. Die Klempnerarbeiten, 559. Die Schlosserarbeiten, 560. Die Tischlerarbeiten, 561. Die Malerarbeiten, 562. Die Klempnerarbeiten, 563. Die Schlosserarbeiten, 564. Die Tischlerarbeiten, 565. Die Malerarbeiten, 566. Die Klempnerarbeiten, 567. Die Schlosserarbeiten, 568. Die Tischlerarbeiten, 569. Die Malerarbeiten, 570. Die Klempnerarbeiten, 571. Die Schlosserarbeiten, 572. Die Tischlerarbeiten, 573. Die Malerarbeiten, 574. Die Klempnerarbeiten, 575. Die Schlosserarbeiten, 576. Die Tischlerarbeiten, 577. Die Malerarbeiten, 578. Die Klempnerarbeiten, 579. Die Schlosserarbeiten, 580. Die Tischlerarbeiten, 581. Die Malerarbeiten, 582. Die Klempnerarbeiten, 583. Die Schlosserarbeiten, 584. Die Tischlerarbeiten, 585. Die Malerarbeiten, 586. Die Klempnerarbeiten, 587. Die Schlosserarbeiten, 588. Die Tischlerarbeiten, 589. Die Malerarbeiten, 590. Die Klempnerarbeiten, 591. Die Schlosserarbeiten, 592. Die Tischlerarbeiten, 593. Die Malerarbeiten, 594. Die Klempnerarbeiten, 595. Die Schlosserarbeiten, 596. Die Tischlerarbeiten, 597. Die Malerarbeiten, 598. Die Klempnerarbeiten, 599. Die Schlosserarbeiten, 600. Die Tischlerarbeiten, 601. Die Malerarbeiten, 602. Die Klempnerarbeiten, 603. Die Schlosserarbeiten, 604. Die Tischlerarbeiten, 605. Die Malerarbeiten, 606. Die Klempnerarbeiten, 607. Die Schlosserarbeiten, 608. Die Tischlerarbeiten, 609. Die Malerarbeiten, 610. Die Klempnerarbeiten, 611. Die Schlosserarbeiten, 612. Die Tischlerarbeiten, 613. Die Malerarbeiten,







Neut. Hotel Ludwig Dahn, Berlin, Mittelstr. 20. (Tele. m. d. L. 1.50 u. 8.88)

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. (Elektr. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar)

Aus der alten Marktkirche sollen verkauft werden:

1. Altar mit darüber befindlicher Kugel, 4 hohen Säulen mit rotem Marmor und Kuppelstuhl mit Silbernen Kreuz, sowie einer weißen, gestrichelten Decke;
2. Orgel mit 2 Mannen, Pedal und 23 Registern, 1884 von Grund auf renoviert;
3. drei Glocken, 1889 in Bochum gefertigt, vollständig gut erhalten;
4. das gesamte Kirchengestühl, die hohen Bänke mit einbe-griffen.

Die Veräußerung ist jeder Zeit nach vorheriger Meldung beim Ältesten Rat gestattet. Ange-bote mit genauer Bezeichnung der Summe werden an den unterzeichneten Vorsteher erbeten. Evg. Gemeindefürsorge. Ebel. (1442)

**Bekanntmachung.** Es wird beabsichtigt, an einem sehr günstigen gelegenen Platz eine

## Molkerei

zu errichten. Da ein hierzu passendes Gebäude billig zu haben ist, so könnte der Betrieb in kurzer Zeit aufgenommen werden. Eine Stamm-Kund-schaft, die sich zu der Lieferung von 500 bis 600 Käsen sofort verpflichtet, ist vorhanden. Es ist aber Aussicht vorhanden, daß sich in kurzer Zeit das Milch-quantum von mindestens 1000 bis 1200 Käsen erhöhen lassen wird. Geeignete Bewerber, die auf das Geschäft eingehen und ein Vermögen von 20- bis 25.000 Mark nachweisen, wollen sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 8954 durch den Gefälligen meld.

## 20 Mk. Belohnung

Demjenigen, der die Leiche meines Chemanns Johann As-mus, welcher am 29. Dezember 1899 in Antoniewo, Kreis Thorn, in der Dreiwenz ertrunken ist, findet. Belohnt wird derselbe mit schwarzer Hofe, dunkelbraun, gestrickter Unterjacke, blauem Jacket und dunklen Hosen, weißem Hemd, weißer Weste u. Gummi-schuhen, auf der rechten Hand hat derselbe einen goldenen Trauring. (1272)

Frau Asmus, Gumowo bei Weibitz.

## 2000 Liter Milch

aus von einer größeren Be-güterung in der Nähe Danzigs vom 1. April cr. abzugeben; es würde sich für einen strebsamen jungen Milchweiser eignen, der den Vertrieb u. die Verarbeitung der Milch in Danzig übernimmt. Meldungen mit Preis pro Liter franko Danzig werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8643 durch den Gefälligen erbeten.

**Steinkohlen, Baustoffe, Düngestoffe, Kalksteine, Düngemittel.** (1522)

Haupt & Hoffmann, Breslau, Steinkohlen u. Kalk engros.

**Kaffee-Verandl.-Haus.**

(1957) Verandl. direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugs-quelle. Nachnahme-Paket v. 9/10 Pfd. Netto von 80 Pfd. b. 1.80 Mk. v. Pfd. Garantiert reinwiegend. Kaffee in all. Preislagen. Kleinste Dampfkaffee-Maschine Hermann Schrey, Wiekra.

## J. von Sarnowski

Berlin N. O.

Landbergerstraße Nr. 106,

## Buttergroßhandlung

übernimmt jeden Kasten Mol-terbutter, sowie alle Arten Käse per sofortiger Kassa.

Bei Jahresabnahme Stelle Auktion in jeder Höhe. (7041)

## Ein Glasmrohrkessel

von 25 □-Meter Heizfläche, sowie eine

## Dampfmaschine

15 Pferd, wenig gebraucht, wegen Vergrößerung billig zu ver. auf. E. H. & T. L. Marienwerder.

**Am N. ne Gänsefedern**

Brustfedern mit allen Daunen, reinweiße 10 Pfd. frco. 20 Mk. zartgraue 10 Pfd. frco. 16 Mk. größere 3. Selbstreißer 10 Pfd. frco. 3.75 Mk. empfiehlt in Postkollis gegen Nachnahme (1721)

Arno Ross, Tilsit, Gef. Mäntel.

## Komplettes Reitzug

sucht zu kaufen Paul Müller, Garnseebach bei Garne.

# Bad Salzbrunn / Schles.

407 m. d. M., Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt, Saisondauer vom 1. Mai bis 15. October, ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgehende Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgs-luft, bedeutende Milch- und Molken-Anstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch) — Milch-untersuchungen erfolgen durch das eigene Laboratorium und durch das Breslauer hygien. Institut (Professor Flügge), — das pneumatische Cabinet u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Als firstliche Brunnen-Aerzte fungieren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Fohl, Dr. Detschmeyer, Dr. Montag, Dr. Ritter. Versand des Oberbrunnens durch die Herren Furbach & Striebol in „Bad Salzbrunn“.

Fürstlich Plessische Bade-Direction in „Bad Salzbrunn“.

## Deutscher Privat-Beamten-Verein

in Magdeburg.

Pensionkasse, Witwenkasse, Begräbniskasse, Waisen-kasse, Krankenkasse; alle Versorgungsanstalten angepaßt den Ver-hältnissen des Privatbeamten-Standes. Gesamtvermögen ca. 4 Millionen Mark Vereinsbeitrag 6 Mark pro Jahr.

Wohlfahrts-Einrichtungen ohne jede weitere Beitragszahlung, Unterstüßungs-Einrichtungen, Stellenvermittlung, Rechts-rath, Rechtschutz, vorrathweise Prämienzahlung auf Versicherungen, Vermögensanlagen bei Abschluß von Ver-sicherungen; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende Privatbeamten-Zeitung.

Jeder Privatangehörige nehme Kenntnis von den Ein-richtungen und Bestrebungen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins und verlange Druckschriften von dem Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.

Druckschriften des Vereins zu Magdeburg.

## Große englische Steinkohlen

für Maschinen- wie Hausbrandzwecke vorzüglich geeignet, ex in ca. 10 Tagen zu erwartendem Dampfer zu verladen, empfiehlt billigst

franko jeder Bahnstation

H. Wandel

Kohlen- und Koks-engros, Danzig.

Der Betrieb mein. Dampfzischlerei

ist durch den Brandschaden im Vorder-hause nicht beeinträchtigt worden

und übernehme nach wie vor Auf-träge zur solidesten Ausführung für

Bauarbeiten, Möbelleieferungen und

Tapezierarbeiten. (1244)

A. Murawski,

Bahnhof Briesen Westpreußen.

## Wichtig ist es

dass man keinen Husten, keine Heiserkeit, keinen Katarrh veralten lässt, ohne sofort etwas dagegen zu thun. — Als vorzügliches Mittel, namentlich bei der gegenwärtigen

Influenza-Epidemie, bewährt, angenehm im Ge-brauch und sicher in der Wirkung sind (1831)

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

zu haben in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel.

Zeugnis. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich

erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen. Freiherr v. F. z. S.

## Das 19. Jahrhundert.

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.

Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), 1 Kalender 1900, 1 Dekameron, ausgewählte Ge-schichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Rik-tedner, Die Kunst der Rede, 1 Brief-steller, 1 Mikko, Originalwiese, 1 Rechts-anwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Tobelachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausend-fünftler (sehr unterhaltend), sechstes und siebentes Buch Moles (sehr interessant), 1 Lieder- und Comptenlänger (polizei-widriger Witzbuch u.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir vollständig gratis, um unsern

werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch 20 Stück Ansichtskarten, Aprilscherz, Wit- und Gratulationskarten u. s. w. sowie unsere illustrierte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur 1.50 Mark. Ver-lange gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpa-cksendung.) (1301)

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen Preis von 1.50 Mark daselbe zu liefern.

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

Gehtucherte schwere Schinken 70 Pf. kleine Schinken 50 „ fetter Speck „ 50 „ magerer „ „ 55 „ h. Cervelatw. 98 „ hart. Salami 90 „ per Pfund. P. Bruck & Co., Frankfurt a. O.

Speck Wurst Schinken Versand geg. Nachn. o. Referenz.

## W. Dreyling

Marienwerder Wpr.

Grabsteinfabrik, Hospizerstr. 7

empfehlen sein großes Lager von

## Denkmälern

in Granit, Marmor und Sand-stein, sowie Grabsteinfassungen in Kunstmarmor, Grabaltäre, Gittereisen u. d. d. d. (8895) Garrettscher, geb., Pferd.

## Dampfdrehschapparat

wohl erhalten, mit allem Zubehö-r, verkaufe wegen Ansch. eines 12 Pferd. f. festen Preis v. 3000 Mark. Noch vier Wochen hier im Betriebe zu besichtigen, auch dann erst abzuliefern.

Tollmeyer, Kleeow bei Meeow.

(1028) Brodhaus' Konh.-Lexikon, Corvin's illust. Weltgeschichte, Shakespeare's Werke, illust. u. veröff. andere Werke zu ver.

Marienwerder, Markt 19, I. Et.

## Heirathen.

Wirthschaftsinspektor, 36 J., ev., aus gut. Fam., ehrlich, gut. Charakt., sucht Lebensgefährtin mit Vermögen, welches über-gestellt wird, beabs. Anlage ein. Geschäft-Wirt. u. Bräuterei. Angenehm und sehr rentables Geschäft. Agenten und anonym verbeten. Discretion Ehrenfache. Gef. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 879 durch den Gefälligen erbeten.

Jung. Kaufmann, v. angeneh-m. Ausg., 28 J., fäh., 3000 Mark Vermögen, d. sich i. Kurz. etablirt, sucht, da es ihm an Dam.-Verf. f., eine Lebensgefährtin.

Meld. mit Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1510 durch den Gefälligen erbet.

## Achtung!

1 Schweizer a. Uebernahme e. Milchgeschäfts nach Danzig zum 1. April gesucht. 20 verb. Ober-schweizer a. 25 b. 100 St., 10 led. Schweizer a. 10 u. 1. April gesucht. 25 Unter-schweizer a. 10. Empfehle meine sämtlichen Schweizer-Artikel. Ferner suche für m. Bureau a. 10. ein febrer-gew. Schreiber, am liebst. Patman; Lebenslauf sowie Gehaltsan-pr. sind zu richten an das Zweig-Bureau, Marienburg Westpr., Schulstraße 13. (194)

H. Born, Verwalter.

(1514) Ich bin Krankenpfle-gerin, 28 Jahre alt, ganz arm u. möchte mich verheirathen. Meldungen unter T. N. 28 postlagernd Marienburg erb.

## Reelles Heirathsge-such.

Geschäftsführer, Ausg. 20er, sucht aweds später. Heirath mit vermög. Damen. im Alter bis 25 Jahr, in Briefwechsel zu tret. Damen, die auf dies Gesuch ein-gehen wollen, mögen ihre werth. Meld. nebst Photographie unter Nr. 1549 durch den Gefälligen einfinden. Vermittl. nicht ausn.

## Heirathsge-such.

Besser einer gutgeh. neu erbauten Gastwirthsch. auf dem Lande, 28 J. a., sucht die Be-trachtung einer jung. schönen Dame mit edelm Charakter und Herzensgüte beabs. Verheirath. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1150 b. d. Gefälligen erbet.

Einheirathen in 300 Mark. großes Gut. Mit Ang. d. Verm. 128 postl. Bromberg. Rück. bef.

Ein alleinstehender Wittwer, mofaisch, vermög., 55 J. alt, rüstig und geschäftsfähig, mit einem schönen Posthof-Gesuch in einer Stadt von 6000 Ein-wohnern u. guter Umgeg., sucht als

## Lebensgefährtin

eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen, mofaisch, zwischen 40 u. 45 Jahren, mit Vermögen. Dieselbe muß wirth-schaftl. rüstig und geschäftsfähig sein. Einseitige Meldung. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1284 durch den Gefälligen erbet. Discretion Ehrenfache.

Heirath. Bitte senden Sie nur Adresse.

450 reiche, reelle Heirathsb. a. Bild erb. Sie sof. zur Auswahl f. d. Dörgeit. „Reform“, Berlin 14.

## Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit.

## Deutsches Superphosphat

Chilispeter, Kainit und andere Düngemittel

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

## Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit Dehn's Asphalt-Isolirplatten. Billig u. einfach. Proben gratis.

## Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

## Semelline

bringt einen Fortschritt von weittragender Bedeutung für Familien- und Behörden-Haus-halt.

## Semelline

bewirkt 4fache Haltbarkeit der Sohlen, unbedingten Schutz gegen nasse und kalte Füße.

## Semelline

verhindert Bruch des Sohlenleders, Rosten und daher Ausfallen der Schuhnägel.

## Semelline

hatsich laut vorliegenden Zeug-nisse von Militärbehörd., ferner von Post- u. Eisen-bahnbeamten etc. in läng. Beobachtung vorzügl. bewährt.

## Semelline

ist in Tuben à 60 Pfg. ge-nügend für 2 bis 3 Paar Stiefel oder 4 Paar kleine Schuhe

## Semelline

überall erhältlich.

Wiederverkäufer erhalten auf Anfrage vortheil-hafte Offerte durch (19727)

## Semelline-Compagnie

Fabrik chemisch-technischer Präparate für Hausbedarf,

G. m. b. H.

München, Kobellstrasse 10.

## Unter Preis gebe ich

## Aachener Dombau-Loose

Ziehung 8. bis 10. März 1900.

Haupt-gewinn ev. 500000 Mk.

400000, 300000, 200000, 100000 Mk. etc

Orig. - 1 9,50 1/2 4,75 1/4 2,40 Mk.

Loose 1 9,50 1/2 4,75 1/4 2,40 Mk.

Reelle Effectuierung; Porto und Liste 30 Pfg.

Georg Prerauer, Bank-Geschäft, Neustrelitz

Gegründet 1888.

## Russisches Maschinenöl

harz- und säurefrei, in Barrels mit Mk. 36.— für 100 Ko.

1a. Wagenfett (Schwinnfett). Mk. 23.50 für 100 Ko. (1419)

Centrifugen- und Separatorenöl. Cylinderöl. Lowryöl. Thran.

Leder- und Geschirrschmiere. Maschinenfett. Kurbelfett.

Riemenfett. Maschinentalg. Raupenleim. Hutschmiere.

Putzbaumwolle. (1419)

empf. ab Lager Danzig Carl Tiele, Danzig 3, Hopfengasse Nr. 51a.

## Unübertroffen sind immer noch:

Carl Beermann's Patenthämmaschinen

Carl Beermann's Drillmaschinen

für Berg und Ebene. (16578)

Patent-Normalpflüge,

Maffey-Harris-

Stahlrahmen-Cultivatoren

(Bestes Culturgewäch der Gegenwart)

empfehlen

Carl Beermann, Bromberg.

## Buttertonnen

liefer. E. Preuß, Böttchermester, Mohnungen Str., Schloß.

## Cassablocks

in allen Größen empfiehlt Gustav Rütke's Buchdruckerei

Thomas-Phosphatmehl, feinstes Mahlung m. höchst. Citratlöslichkeit, Stas-furiet Kainit, Whys, Cement, besten Bau-Stückfall (14 E. Hospnor, Gierwind.



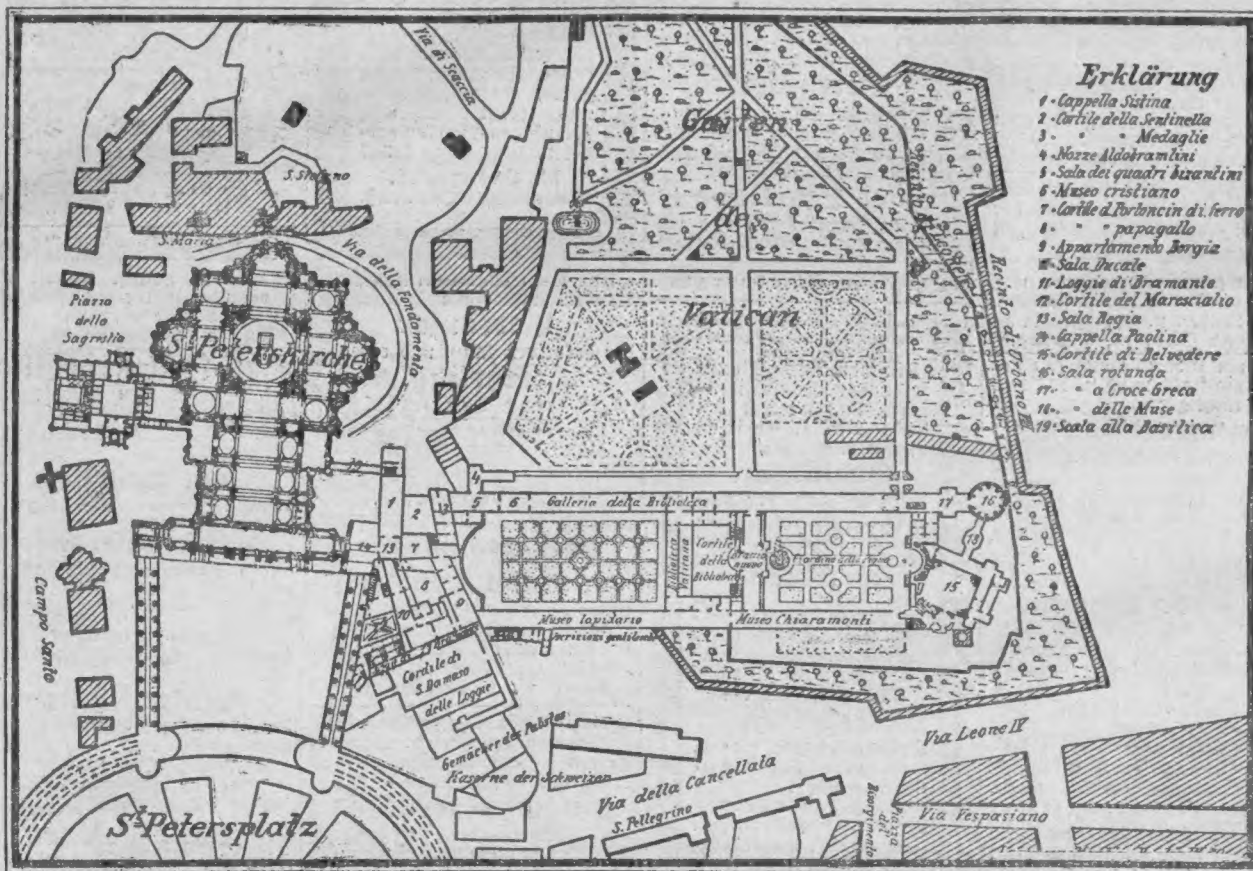
## Der Vatikan mit der Peterskirche und die vatikanischen Gärten.

Unser Bild zeigt den Vatikan mit der (auf königlich italienischem Boden liegenden) Peterskirche im Grundriß und die berührten vatikanischen Gärten, in welchen der jetzt neunzigjährige Papst bei milder Bitterung täglich einige Stunden auszubringen pflegt.

Der Vatikan, seit der im Jahre 1377 erfolgten Rückkehr der Päpste von Avignon päpstliche Residenz, liegt auf dem Monte Vaticano. Die erste Anlage soll schon zu Anfang des sechsten Jahrhunderts entstanden sein und bildet heute kein regelmässiges Gebäude, sondern einen Baukomplex auf etwa 28 000 Quadratmeter Fläche, welcher sich nördlich an die Petruskirche anlehnt und nicht weniger als 11 000 Zimmer, 20 Höfe und 200 Treppen zählt. Man betritt den Vatikan am Ende der rechten Kolonnade des Petersplatzes durch die Portone di Bronzo, wo sich die Schweizer

ebenſo berühmte Antiken-Muſeum enthält u. A. den Zeus von Stricoll, die ſchlafende Ariadne, den Hermes, die Laokoöngruppe, den Apoll vom Belvedere, einen Torſo des Herkules, das Auguſtusbild u. ſ. w. (Der deutſche Centrumſabgeordnete Moeren, der einen ſo großen Widerwillen vor dem Rauben in der Kunſt hat, könnte viele Zimmer des Vatikans nicht beſuchen; die dortigen Figuren und Bilder, die ſich die hohe Geiſtlichkeit hat herſtellen laſſen, fallen zu einem großen Theil unter die lex Hein.)

Die vatikanische Bibliothek ist in Anbetracht der Zahl, Wichtigkeit und Seltenheit der Handschriften die bedeutendste Sammlung in Europa. Sie wurde von Sixtus IV. begründet und später besonders durch die Heidelberger Bibliothek, die Bibliothek der Königin Christine von



Wache befindet. Von hier gelangt man über die prächtige Scala Regia (von Bernini) zu der 1473 erbauten Sixtinischen Kapelle, neben welcher sich die Scala Regia, ein von Antonio da Sangallo dem Jüngeren angelegter, 1573 vollendeter Saal mit schönen Deckenornamenten und Fresken, und die Paulinische Kapelle, gleichfalls von Sangallo erbaut, mit Fresken Michelangelos, befinden. Im zweiten Stockwerk gelangt man zu den Stänzen, 4 Sälen, welche Raffael im Auftrage Julius II. und Leo's X. 1508 bis 1520 mit herrlichen Fresken schmückte. Daneben liegen die von Nicolaus V. erbaute Kapelle San Lorenzo und die Loggien. Diese waren ursprünglich ein offener Korridor, dessen Decke von Raffael mit 52 Fresken aus dem alten und neuen Testament bemalt wurde. Die berühmte, werthvolle vatikanische Gemäldesammlung, welche von Pius VII. begründet wurde, befindet sich im dritten Stockwerke. Das

Schweden erheblich vermehrt. Die Bibliothek umfaßt heute 220 000 Bände und 25 600 Manuskripte. Der Vatikan enthält ferner prächtige Audienzzimmer, die päpstliche Mosaikefabrik, die päpstliche Münze und eine Waffensammlung.

In die Paläste schließen sich die vatikanischen Gärten an, mit deren Instandhaltung über 100 Personen fortgesetzt beschäftigt sind, und welche theils im Freien, theils in Gewächshäusern die seltensten Pflanzen beherbergen. Von besonderer Schönheit sind die inneren, d. h. die zwischen der Gallerie della Biblioteca und dem Museo lapidario bez. Claramonti gelegenen Blumenbeete.

In dem beistehenden Plan sind die einzelnen Theile des Vatikans, soweit dies überhaupt möglich ist, mit ihren Namen benannt; da, wo es an dem nöthigen Raum gebrach, weisen Zahlen auf die Erklärung des Planes hin.

rief er: „Kusch Kerels!“ („Nieber, Leute!“) worauf sich die Leute hinter der Brustwehr niederbuckten. Nur Leutnant Heister, ein Deutscher, blieb neben dem Major aufrecht stehen und bemerkte, der Befehl „Kusch Kerels“ gälte seinem Offizier. Der Major lachte und rief in Zukunft stets: „Kusch Kerels en Leutnant Heister ook!“

Von General Cronje erzählt der Korrespondent der Londoner „Central-News“, Alfred Krummer, in einem soeben erschienenen Buche „Zum Modderfluß mit Methuen“: Der Geschäftsführer des Modder-Hotels „Königin und Krone“, der während der Schlacht am Modderflusse tapfer aushielt, sagte mir an dem Tage, als die Engländer den Fluß überschreiten hatten, daß, gerade als der Kampf am heftigsten war, Cronje lächelnd im Hofe des Hotels umherging. Er sagte mit mildem Andrudr, er bedaure, daß die Engländer den Geschäftsführer und seine Angestellten gestört hätten, und dann bildete er sich zu einer Senke hinab, nahm ein Ei, brach die Schale auf und ließ den Inhalt mit sichtlichem Wohlgefallen in seinen Hals hinabgleiten. Dann kehrte er zur Landstraße zurück und ermunterte die Kanoniere mit ihrem „Long Tom“, damit sie unserem „Joe Chamberlain“ scheidig antworteten.

## **Verschiedenes.**

— Das Reichsamt des Innern hat nun damit angefangen, einige der wichtigsten Schlüsszahlen aus den Ergebnissen der Produktionsstatistik zu veröffentlichen. Die Erhebungen, die sich auf das Jahr 1897 erstrecken, sind in einer großen Reihe von Industriezweigen abgeschlossen. Der Werth der in der Textilindustrie im Jahre 1897 erzeugten Halbfabrikate (Garne) ist mit 835, der Werth der Ganzfabrikate mit 1916 Mill. Mark nachgewiesen. Zu der letzteren Ziffer ist bemerkt, daß darin die Werthverhöhung nicht enthalten sei, welche ein großer Theil der Fabrikate durch Färberei in selbständigen Färbereibetrieben (Färbereien, Färbereien, Druckereien, Appreturanstalten u. s. w.) erfahren hat. Einschließlich dieser Werthverhöhung sowie des noch nicht erfahren Theiles der Hausweberei sei der Gesamtwert der erzeugten Ganzfabrikate der Textilindustrie auf mehr als zwei Milliarden zu veranschlagen. Die Gewebe-Industrie hat von allen deutschen Industrien zweifellos den größten Export aufzuweisen. Die Ausfuhr an Textilzeugnissen aus Deutschland beläuft sich auf jährlich 700 bis 800 Millionen Mark.

— Bei der New-Yorker Feuerwehre hat der Motor das Pferd gänzlich verdrängt. Alle Löschwagen, die sich gegenwärtig dort in Gebrauch befinden, sind Dampfautomobile.

### Briefkasten.

(Fragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Gehässige Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

**E. V. in H.** Wenn Sie bisher das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht etwa durch das von Ihnen geschilderte Augenleiden bereits invalide im Sinne des Invaliden-Versicherungsgesetzes sein sollten, dann können Sie sich selbst versichern und haben sich zu diesem Zwecke eine graue Leutnantskarte anstellen zu lassen. Als Proportionsrentner unterliegen Sie der Versicherungspflicht und müssen von dem Gehaltsaufw. welches Sie vertreten, versichert werden, wenn das Jahresgehalt den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt.

U. W. Hat das Mädchen für das zweite Dienstjahr Miethsgeld angenommen, so ist es auch verpflichtet, auf ein weiteres Jahr im Dienst zu verbleiben. Zieht sie dennoch fort, so können Sie sie zeitweilig einholen lassen und sie dadurch zwingen, in dem Dienst zu verharren. Den rückständigen Lohn können Sie zweifellos so lange einbehalten, bis Sie, wenn das Mädchen widerrechtlich abzieht, schadlos gestellt sind.

**Freier Abzug.** Nach dem mit 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgefeß sind 200 Wochenbeiträge erforderlich, um den Anspruch auf Invalidenrente zu begründen, vorausgesetzt, daß die Invalidität nicht bereits vor Ablauf des Jahres 1899 eingetreten war. Der Antrag ist an Ihr Landratsamt zu richten. Es find dießem die letzte Mitteilungskarte, die Aufrechnungsbezeichnungen über die Fortkanten und ein ärztliches Gutachten darüber, daß Invalidität vorhanden ist, beizufügen.

§. 111. Jenes Unglück in Königsberg ereignete sich am 13. September 1869 gelegentlich eines dem König Wilhelm I. am Ehren im Vorhangarten der anstalteten Gartenfestes mit Feuerwerk und Kompositionen. Der Schloßthor und seine Umgebung erlitten in seelenhaftem Glanze. Tausende von Menschen drängten herbei, um sich an dem seltenen Anblick zu erfreuen. Da brach plötzlich das morsche Geländer der überfluteten Schloßbrücke, und eine große Zahl der Zuschauer stürzte in die Stützen. 52 Personen wurden als Leichen herausgezogen.

2. E. Die Titel der Burenoffiziere sind, wie Sie ganz richtig vermuthen, nicht im europäischen Sinne aufzufassen. Nach Mittheilungen aus Pretoria spricht man dort wohl von Generalen. Wirklich giebt es jedoch nur einen Kommandant-General, und das ist Soubert, Haupt-Kommandant in von Lagerabtheilungen, Kommandanten, Feldkornets und Assistenz- oder Probstei-Feldkornets. Bei der Artillerie giebt es Majors, Leutnants, Kapitäne, Sergeanten u. s. w., die Bürgermacht nicht mit einbegriffen. Dann giebt es noch Becht-Generals, deren Anzahl es ist, Dispositionen für Truppen auf dem Salatsfelde zu treffen. Die Buren sind thätiglich arm an Offizieren, bis zu gewisser Höhe ist jeder Weidmann sein eigener Offizier. Die Buren haben in dem letzten Kriege vielleicht schon mehr britische Offiziere gefangen genommen (80—90), als Transvaal und der Drangefreistaat zusammen genommen überhaupt Offiziere haben.

**2. Bugia.** In der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) standen sich gegenüber: 178 000 Oesterreicher und 20 800 Sachsen gegen 2:0900 Preußen. Bei Gravelotte kämpften ein deutsches Heer in Stärke von 178 800 Mann Infanterie und 24 600 Reiter und eine Artillerie in Stärke von 726 Geschützen gegen ein französisches Heer von 130 000 Mann (abgegeben von der französischen Befehlung von Metz). Die Anzahl der französischen Geschütze ist uns nicht bekannt. Die Frage, welche die größte Schlacht von beiden gewesen ist, ist so allgemein nicht zu beantworten; es fragt sich, was man darunter versteht: ob man die Größe der in's Gefecht gekommenen Truppenmassen, die Größe der Menschenverluste u. hauptsächlich in Betracht zieht, oder die Folgen der Schlacht. Die Schlacht bei Königgrätz war entscheidend für den Krieg von 1866. Bei Gravelotte hatte das deutsche Heer folgende Verluste: 8:9 Offiziere, 19 260 Mann tot, verwundet, vermisst u. die Franzosen: 599 Offiziere und 14 200 Mann, 2600 französische Gefangene fielen bei Gravelotte in deutsche Hände. Bei Königgrätz verloren die Oesterreicher 1313 Offiziere, 41 499 Mann (darunter 202 Offiziere und 12 677 Mann unbeschadet gefangen). Die Sachsen haben 55 Offiziere und 1446 Mann verloren, 187 Geschütze fielen in die Hände der Preußen. Die Preußen büßten 360 Offiziere und 8812 Mann ein. Auf weitere Einzelheiten können wir im Rahmen des Vorkessiens nicht eingehen.

**Nr. 105 Z. H.** Sie werden die Ankündigung wohl falsch verstanden haben. Der Anpreisler der Kohlen wohnt in Meusbrunn und zeigt an, daß er Kohlen freitragend zu jeder Gegend liefern, womit selbstredend zu verstehen ist, lediglich ab seinem Wohnorte, nämlich Kaufschaffers. — Wenn Sie dem Abnehmer nicht nachweisen können, daß er tatsächlich vierzehn Centner Kohlen weniger verfrachtet hat, als wie Sie bestellt und wie er Ihnen in Rechnung stellt, so können Sie gegen ihn eine Forderung wegen des Mankos nicht erheben. Hat der Verfrachter die Waare an den Empfänger richtig aufgegeben, so trifft der zwischen der Aufgabe und der Empfangnahme an der Waare entstandene Verlust den Empfänger, außer wenn dem Verfrachter bei der Aufgabe Vorbehalt oder grobe Fahrlässigkeit in Beziehung auf den vorhandenen Schaden nachgewiesen werden kann.

**J. N. 20b.** Ist nach Ihrer Ehefrau aus der Ehe mit Ihnen ein Kind am Leben, so hat Ihre Schwiegermutter gar nichts zu beanspruchen. Das Kind ist alleiniger Erbe seiner Mutter geworden, mit Ausschließung aller ferneren Verwandten.

### Landwirthschaftlicher Briefkasten.

**U. 2.** Als bestes Düngemittel für moorige Wiesen gilt die Mischung mit 3 Etr. Kainit und 2 Etr. Thomasmehl auf einen Morgen. Diese Düngung soll alle drei Jahre wiederholt werden. Ein Etr. Thomasmehl kostet etwa 2 Mark, ein Etr. Kainit 1,80 Mark, also für einen Morgen 3,80 Mark. Unzweifelhaft ist aber Erfolg nicht; es ist ratsam, zunächst Versuche im Kleinen zu machen, etwa mit zwei Parzellen à 2 bis 3 Morgen.

**Bromberg, 28. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.**  
Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125  
bis 130 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste  
116—120 Mt. — Braugerste 120—130 Mt. — Hafer 116—120 Mt.  
— Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mt.

**Bozen, 28. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion.)**  
Weizen Mt. 12,50 bis 13,50. — Roggen Mt. 13,00—13,20  
— Gerste Mt. — bis —. — Hafer Mt. — bis —.

pp Bosen, 27. Februar. (Getreidebericht.)

Die Zufuhr waren in dieser Woche ziemlich bedeutend und zwar in sämtlichen Gattungen. In vielen Fällen kam jedoch minderwertige Waare heran, doch fand auch letztere, wenn auch bei gewöhnlichen Preisen. Abgesehen von Weizen war ziemlich gefragt und waren für bessere Sorten hauptsächlich die Müller Käufer. Roggen war ebenfalls begehrt, in einem großen Theile auch zur Abfuhr verladung. In Gerste fanden ziemliche Umsätze statt, ebenso in Hafer. Weizen und Hafer hatten einen kleinen Preisaufschlag, wenigstens für die besseren Gattungen. Bei Roggen lagen die Preise für bessere Waaren nur 2 Mark und darüber an, während für Gerste die Preise in der Hauptsache unverändert blieben.

**Magdeburg, 28. Februar. Zuckerbericht.**  
 Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,70. Nachprodukt  
 excl. 75% Rendement 8,15—8,35. Ruhig. — Gem. Weiss  
 mit Faß 23,25. Ruhig.

**Von deutschen Fruchtmarkten, 27. Februar. (R.-M.)**  
**Wien:** Weizen **Wrt.** 13,65, 13,93 bis 14,20. — Roggen **Wrt.** 12,40, 12,63 bis 12,86. — Gerste **Wrt.** 10,00, 10,75 bis 11,50.  
 — Hafer **Wrt.** 11,10, 11,35 bis 11,60. **Thorn:** Weizen **Wrt.** 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,20. — Roggen **Wrt.** 12,20, 12,60, 12,90 bis 13,20. — Gerste **Wrt.** 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60. — Hafer **Wrt.** 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40.



# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Bz. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 30 Bz. pro Zeile berechnet. Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 30 März 10 Bz. Porto) erbracht, nicht in Reichsmark. Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Kummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

#### Buchhalter

Der Herr in sämtl. Komptorarbeit, Korrekturen, Buchführung, Bilanz, Abschlägen etc. selbständig. Arbeit, 35 Jahre, sehr, wünscht sich zu verändern. Meldungen unter J. V. S. Postfach, Elbing erbeten.

#### junger Mann

1931 Ein 19-jähriger junger Mann w. in e. Kompt. geg. fr. Stat. eintritt, u. die dopp. Buchführung erl. u. erl. Melb. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1331 d. d. Gef. erb.

Junger Mann, 23 J. alt, militär., sucht z. 15. 3. ob. 1. 4. Stell. f. Kompt. und Reise. Gef. Nr. u. K. 1900 Berlin Postamt 139 erb.

### Gewerbe u. Industrie

#### Techniker

Der die 2. Klasse der Bauingenieur-Schule absolviert hat, wünscht zu Ostern d. J. eine Stelle bei einem tüchtigen Maurermeister anzunehmen.

Meldungen nebst Preisangabe werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 119 durch den Gef. erbeten.

#### Bauzeichner

Mit guten Zeichnungen, 10 Somm. Praxis, gegenwärtig im 4. Sem. der Kaiserl. techn. Schule Straßburg, sucht Stelle als Bauzeichner oder Bureauarbeiter. Gef. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1338 durch den Gef. erbeten.

#### Ein tüchtiger

1185 Ein tüchtiger Zieglermeister sucht sofort oder 1. April eine Dampfziegelei in Ostpreußen oder Pommern. Bin 22 Jahre Zieglermeister und habe in jeder Fabrikation gute Erfahrungen. Meldungen unter F. N. Postfach 100 (Berlante) erbeten.

#### Ein verh. Müller

Welcher viele Jahre Mühlen selbst geleitet, prima Feinm. nachw. f., sucht Stell. a. Verführ. Selb. möchte auch e. Mehlmühle übernehm. Kanton f. i. jed. Höhe gestellt werden. [1336] Melb. postlagernd unter M. P. 44 Rahmel Wpr. erbeten.

## Angebot!

#### Mahl- u. Schneidemüll.

26 J. alt, mit Geschäfts- und Kunden-Müllerei vertraut, sucht z. 8. ob. 10. März dauernd. Stell. auf mittl. Mühlen als Erster, auf gr. Gesch. Mühlen als Schaffer od. Walzenführer od. als Alleinig. Gef. Melb. sind zu richten an Müller Schacht, Stadtmühle Bormitt Dv. [1347]

## Obermüller

Mitte 30er Jahre, der mit Hoch- und Flachmüllerei Erfahrung besitzt, Nord- u. Süddeutschland besucht hat und Reparaturen selbst ausführt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April anderweitig Stell. Gef. Melb. erbeten an B. Rischkowsky, Saymowo b. Strassburg Wpr.

1340 Ein verheir., kausionsf., u. zuverlässiger Mann sucht als

## Portier

od. Kassenbote dauernde Stell. Gef. Melb. werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1340 d. d. Gef. erb.

### Landwirtschaft

3 unverb. Wirtschaftszusverf. 20, 15 u. 12 J. alt. Bragis, 2 verb., gut empf. Beamte sowie mehr tücht. j. Beamte u. 2 verb. Gärtner empf. p. 1. April, auch früher. [1158] Kando, Stell.-Vermittl.-Bureau Ost, Dt.-Ehlan Westpr.

Tücht., energ., umsicht. Wirtschaftsinpekt., Mitte Dreißiger, unverb., sucht z. 1. April dauernd. Inspektorstelle auf gr. Gut mit Viehwirtschaft, auch selbständ. wo ihm spät. Verheirat. gestattet wird. Seit 12 J. in d. Wirtschaft, hat, worüber g. Zeugn. aufzuweisen habe. Melb. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1337 d. d. Gef. erb.

Suche z. 1. 4. dauernde Stell. als Inspektor.

Bin 36 J. alt, ev., unverb., der poln. Spr. mächtig, streng solide u. gewissenhaft, mit allen Zweigen der Landwirtschaft vollständig vertraut, auch fähig, selbständig zu wirtschaften. Gef. Melb. w. briefl. mit der Aufsch. Nr. 1117 durch d. Gef. erb.

## Reisebeamter

Findet bei einer älteren Lebensversicherungsgesellschaft angenehme, dauernde Stellung bei festem Gehalt und Speise. Tüchtige Agenten erhalten ein Fixum bis 150 Mark pro Monat. Meldungen sind bis 15. März cr. unter L. 1777 postlagernd an Hauptpostamt Danzig zu richten. [1582]

### Perfekter Dekorateur

(Christ) findet per 15. März ob. 1. April dauernde Stellung. Robert Sandt, Stolp i. P., Manufaktur- u. Modewaaren.

1394 Für meine Lirde- und Selbsterfährer suche ich per 1. April einen tüchtigen

#### junger Mann

welcher sich hauptsächlich für die Reise eignet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Leopold Weiss, Lüden i. Schl.

Für Kolonialwaren-, Delikatessen-Handl. u. Destillation in größerer Stadt Hinterpomerns wird p. 1. 4. cr. ein bestempfohlener, ehrlicher Gehilfe, anfangs Zwanziger, welcher gute Kenntnisse erster Branchen besitzt und gewandt im Verkehr mit Kunden ist, zu engagieren gesucht. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Beding. Melb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisfotos w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1155 durch d. Gef. erbeten.

1094 Suche für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft per 1. April einen tüchtigen, jungen Mann mit nur guten Empfehlungen. Melb. mit Zeugnisfotos, Gehaltsanspr. u. Photographie an Gustav Ehrlich, Elbing.

Für ein Getreidegeschäft einer Provinzialstadt wird p. 1. April cr. ein tüchtiger

#### junger Mann

(welcher die Branche genau kennt), gesucht. Meldungen m. Zeugnisfotos, Lebenslauf und Gehaltsforderung bei freier Stat. werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1224 durch den Gef. erbeten.

#### Älterer Kommiss

der Kolonialwaren- und Destillations-Branche, poln. Sprache, sowie pers. Vorstellung erwünscht, sucht per sofort [1238] Paul Kraska, Syd Ditr.

#### Tüchtige Verkäufer

deutsch und polnisch sprechend, zum sofortigen Eintritt gesucht. E. Jacobowitz, Posen, Manufaktur- und Modewaaren.

559 Für mein Eisenwaren-, Stabellen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. April d. J. einen tüchtigen, soliden

#### Kommiss

als Verkäufer. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfotos erbittet Emil Knitter, Schulz.

#### Ein gewandter

#### junger Mann

wird für Komptoir, Lager und kleine Reisen von einer renommierten landwirtschaftl. Maschinenfabrik gesucht. Gef. Melb. mit Zeugnisfotos und Angabe der Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1351 durch den Gef. erbeten.

Ein jüngerer, solider Kommiss findet zum 1. April cr. Stellung. Nur solche wollen sich nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. melden. A. Gurski, Eisenmühl, Marienburg Wpr. [1322]

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort noch einen

#### flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. sind beizuf. [1239] S. Meyer, 33 We, Neuenburg Westpreußen.

1434 Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir per sofort oder 1. April einen jüngeren, flotten

#### Expediten

mit besten Empfehlungen. Gebrüder Röhl, Graudenz.

1404 Suche von sofort oder 15. März cr. für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft einen mit der Branche genau vertrauten

#### tüchtigen Verkäufer

und Dekorateur. Meldungen nebst Photographie, Zeugnis und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. S. A. Hammerstein, Mohrungen Ostpreußen.

1433 Ein durchaus tüchtiger

#### Verkäufer

welcher zugleich gewandt und die große Schaufenster dekorieren kann, findet in unserem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft dauernde und angenehme Stelle. [1020] S. Wagner, Böbau.

1361 Suche für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Schank-Geschäft per 1. April cr. einen jüngeren, tüchtigen

#### Gehilfen.

Den Melb. erbittet Zeugnisfotos beizufügen. Robert Friedrich, Dt.-Ehlan.

### Ein tüchtiger

#### Verkäufer

der polnisch. Sprache vollständig mächtig, per 1. April gesucht. Gehalt 50-60 Mk. monatlich bei freier Station. Bei zufriedenstellender Leistung, bald Zulage. Zeugnisfotos u. Photographie erb. Adolf Mohr, Senftenberg i. P., Manufaktur-, Kurzwaren- und Herren-Konfektion.

Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche pr. 1. April einen der poln. Sprache mächtigen, jung, tücht.

#### Verkäufer.

S. S. Cohn, Krotoschin.

Sch. Suche zum sofortigen Eintritt für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tücht. selbstständigen [1350]

#### Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr., Zeugnisfotos und Photographie beizufügen. Ferner können

#### zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung und aus achtbarem Hause ebenfalls sogl. placiert werden. S. Sigisohn, Strassburg Wp.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. März resp. 1. April cr. einen tüchtigen

#### Verkäufer.

Der selbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie gewandt im Dekorieren größerer Schaufenster sein. [1352] Offerten sind Gehaltsanspr., Zeugnisfotos u. Photographie beizufügen.

Auch kann sich ein

#### Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen melden. W. Fürstenberg, Neustadt Westpreußen.

1464 Noch einen tüchtigen

#### Verkäufer

und Dekorateur für mein Modewaarengesch. in Briesen zum 15. März resp. 1. April cr. suche. W. Sztukowski, Ostrowo.

1413 Wir suchen zum sofortigen Eintritt resp. später

#### 1 ersten Verkäufer

für die Abteilung Herren-Konfektion, einen

#### Alteiderstoffverkäufer

1 erste Verkäuferin für die Abteilung Damen-Konfektion, bei höchstem Gehalt. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. erbitten Gebr. Lubinski, Elbing.

1466 Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. resp. 15. März cr. einen recht tüchtigen

#### Verkäufer

der der poln. Sprache mächtig ist. Auf mehrere Jahre bereits als Verkäufer tätig gewest. sein. Max Neumann, Berent.

Ein Destillations-Detailgesch.

#### flotten Verkäufer

der Mt. 1000 Kaution stellen f. zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1419 durch den Gef. erbeten.

Für meine Manufakturwaren-Abteilung suche pr. 15. März cr.

#### 2 tüchtige Verkäufer

mos. Konf., der polnischen Sprache mächtig. S. M. Drenienka, Schansee. [1396]

Für mein Material-, Kolonial- und Eisenwarengeschäft suche

#### einen Gehilfen

und einen Lehrling. Inl. Solty-Bischofsburg.

1471 Für folgende suchen wir für unsere beide Geschäfte mehr

#### Verkäufer.

Ihre Meldungen erbittet, nebst Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Station. Gebrüder Bronner, Manufaktur-, Wäsche-, Holzwaren-Konfektion und Möbel, Wanne in Westfalen.

#### Ein Kommiss

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie

#### ein Lehrling

mit guter Schulbildung finden p. 1. April cr. in mein. Moden-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft Stellung. [1477] S. Jacobsohn, Culmsee.

1482 Für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Gesch. suche ich zum 1. April d. J. ein. sehr

#### tüchtigen Verkäufer.

Der selbe muß mit dem Konfektionshandwerk bewandert sein und gut dekorieren können. Melb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisfotos, bei Photographie Retourmarke.

#### Hugo Noack, Landsberg a. Warthe.

1368 Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigsten Eintritt einen

#### jugen Mann

tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen bitte mit Zeugnisfotos und Gehaltsanspr. beizufügen. Marken vorzulegen. M. Lewinski, Christburg.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche einen

#### Ein Kommiss

aber nur ein solider, tüchtiger, flotter, der polnischen Sprache mächtiger Expedient, findet per 1. April in meinem Kolonial- u. Eisenwarengeschäft dauernde Stellung. Den Melb. bitte Zeugnisfotos und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken vorzulegen. [1367] E. Orłowski, Liebenau Ostpreußen.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche einen

#### Verkäufer

der dekorieren kann, und einen Lehrling. A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

#### Der sofort u. später

Verkäufer suchen wir mehrere wirklich tücht. polnisch sprechend, sowie

#### zwei Volontäre

u. einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Melb. mit Gehaltsanspr. an Gebr. Toller, Böttcher u. B., Modewaarenhaus für Herren-Konfektion u. Schuhwaren.

1508 Für mein Material-, Eisenwaren- und Schank-Geschäft suche ich zum 1. April einen gut empfohlenen

#### jüngeren Gehilfen.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und unter Beifügung von Zeugnisfotos erbittet L. Wiebe, Mohrungen.

1441 Für mein Materialwaren-Geschäft suche per 1. April einen

#### jugen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten. W. B. Dahms, Eilenau.

#### jüngere und ältere

#### Verkäufer

Materialisten, sucht im Auftrage und erhalten feste Engagements per 1. April durch [1448] O. Stollen-Comptoir, Graudenz, Lindenstr. 33.

1493 Für mein Kolonial-, Eisen- und Porzellan-Geschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen, jüngeren

#### jugen Mann

der polnischen Sprache mächtig. S. E. Schönbörger, Neustadt Westpr.

### Gewerbe u. Industrie

#### Seher

1487 Junger, tüchtiger Seher sofort für dauernd gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station an W. Rojahn, Polzin.

1324 Junger, tüchtiger

#### Seher (R.-B.)

findet bei 20 Mk. pro Woche sofort Stellung bei Th. Kämpf Nachf. F. Roehl, Buchdrucker u. Zeitungsverl., Konitz Westpr.

1397 Ein solider

#### Buchbindergehilfe

tüchtig. Kundenarbeiter, sofort gesucht. Wöchentl. 7 Mark bei freier Station im Hause. Stellung dauernd. Paul Schwarz, Bönigsdorf (Volen).

1245 Ein tüchtiger, solider

#### Buchbindergehilfe

sauberer Arbeiter, kann zum 12. März oder früher eintr. bei Gustav Wille, Briesen Westpreußen.

#### Buchbindergehilfen

stellt von sofort ein [914] A. Batteich, Graudenz.

#### Buchbindergehilfe

der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für dauernd gesucht. Meldungen mit Lohnforderung an S. Radtke, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

9031 Ein tüchtiger

#### Buchbindergehilfe

findet bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. Carl Pfeiffer, Schwab. a. W.

1401 Einige ordentliche

#### Drucker

für Gär- und Lagerkeller, zum sofortigen Eintritt gesucht. Frankfurter Aktien-Druckerei Frankfurt a. Oder.

#### 1 jünger, Barbiergehilf.

kann eintreten. [1248] A. Toepfisch, Moller b. Ebnor.

#### 2 Barbiergehilfen

sucht bei 6 Mark Lohn [1342] Schulz, Ratel.

1470 Suche sofort einen tücht.

#### Gehilfen

polnische Sprache erwünscht. Fr. Marczewski, Freisen u. Deligebille, Snawrazlaw.

#### Ein jünger, Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [1249] E. Fischer, Elbing, Lechnamtr. 109.

1039 Tüchtiger

#### Barbiergehilfe

als Geschäftsführer sofort gesucht. S. Sabroginski, Barbier, Neumarkt Westpr.

#### 3 Barbiergehilfen

finden bei hohem Gehalt von sofort oder später gute Stellung. Meißelgeld wird vergütet. [1327] Unrau, Bogdorz Westpr.

#### Tcht. Friseurgehilfen

finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei R. Scholz, Fr.-Stargard. Dasselbst wird

#### ein Lehrling

gesucht. [1326] Konditorgehilfe welcher selbständig arbeitet, w. per sofort gesucht. Melb. an [1310] E. Hillar, Böbau Wpr.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, höchst zuverlässigen, selbstständigen

#### Bäckergehilfen

der in der Brod-Bäckerei auf bewandert sein muß. [1982] W. S. Rehwalb, Neuteich Westpreußen.

1233 Suche einen älteren

#### Bäckergehilfen

Ofen-Arbeiter (Kuchen-Ofen). A. Krupp, Bäckermeister, Marienburg Wpr.

1346 Zwei junge, anständige

#### Bäckergehilfen

finden dauernde Beschäftigung in meiner Bäckerei b. gutem Lohn. S. m. Paul Grünwald, Berlin N., Badstraße Nr. 49.

#### Ein Bäckergehilfe

und ein Lehrling können sofort eintreten. [1313] F. Scheffler, Bäckermeister, Graudenz.

Ein junger, tüchtiger

#### Bäckergehilfe

find. als Zweiter sofort dauernde Stellung bei Frau A. Knabe, Neumarkt Wp.

#### Seilergehilfen

für dauernde Arbeit sofort gesucht. W. Müller, Seilermeister, Kolberg. [878]

Ein Sattlergehilfen u. einen

#### Lehrling sucht Adolf Gorr,

Dom. Janowitz. [1346]

#### Schlosser!

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt 15-20 tüchtige, ältere Schlossergehilfen bei hoh. Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. Eisenbahn-Signalbauanstalt C. Fiedraut & Co., G. m. b. H., [932] Bromberg-Schleusenau.

#### 3 Schlosser

#### 1 Schmied

finden dauernde Beschäftigung b. Sender, Schlossermeister, Ortelsburg.

1015 Tüchtige

#### Bauschlosser

bei hohem Lohn gesucht. Eugen Lochert, Schlossermstr., Stolp i. Pomm.

1370 Einen zuverlässigen

#### Maschinisten

sucht vom 1. resp. 15. April bei hohem Lohn Glasfabrik Elisenbruch bei Mittel.

1144 Ein junger

#### Schmiedemeister

der Maschinenheizung und -führung übernehmen kann, sucht als

#### Maschinenführer

vom 1. April cr. Stellung. Gute Zeugnisse. Meldungen unter R. A. 111 postl. Postort Sanktuhnen erbeten.

1400 Einen verheiratet.

#### Maschinisten







1553] Suche zum 15. März einen **Gärtnerlehrling** Sohn achtbarer Eltern, Lohn 40 Mark jährlich. Treibhaus vorhanden. **Joachim, Gärtner, Ramlarben.**

979] Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Aron S. Loh, Thorn.**  
**Elevenstelle**  
Dom. Storkow A. befeh.

### Frauen, Mädchen.

#### Stellen-Gesuche

Geb. Fr., w. schon in seinem Haushalt tätig gew. f. Stellg. zur **Stütze der Hausfrau** s. 1. 4. 1900. Gef. Meld. zu richten an **[1148] D. Hennig, Hopfengarten, Bromberg.**

1159] Konfessionirte **Kindergärtnerin I. Kl.** kath., sucht Stell. v. Okt. d. 2-3 Wöchentlich. Gute Zeugn. stehen a. Seite. Nur i. d. Prov. Posen. Familienanstell. **Amalia Karvin, Kindert., Linowicz b. Wentowo Ostpr.**

1335] Landwirthin. Suche v. 1. über 15. April Stellg. Bestehe gute, bürgerliche Küche, übernehme Beaufsichtigung des Melkens, Füttern und Federzucht. Gef. Meldungen mit Gehaltsangabe an **Anna Werit-sches, Kumpischen b. Memel.**

**1 Weierin u. Wirthin** in allen Zweigen erfahren, bis zum 1. April in Stellg., sucht von dann Stellg. a. gr. Gute oder Stadt. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1447 b. d. Gef. erb. Eine gesunde **Amme** weiß von sofort nach **[1328] M. Wechsler, Marienwerder.**

#### Offene Stellen

1075] Für meine 3 Töchter im Alter von 10 bis 13 Jahren suche von Ostern eine geprüfte **Lehrerin (mos.)**. **I. Ross, Skurz.**

1381] Eine g. pr. k. musikalische **Lehrerin** zu zwei Kindern per 15. April in der Nähe Thorn bei beiden den Ansprüchen gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 1381 d. d. Gef. erb.

1466] Suche zum 1. April eine **Kindergärtnerin** ev., zu 2 Kindern, vier und acht Jahr alt. Photogr., Gehaltsan-sprüche u. Zeugn. erbeten an **Frau J. Kuntz, Posen, Schützenstraße 2.**

**Ev. Kindergärtnerin** 1. Kl. mit höherer Töchter-schulbildung wird zu einem 8-jährigen Mädchen zum 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsan-sprüchen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1496 durch den Gef. erb.

1149] Suche für mein Pub-Geschäft zum 1. April ein **Fräulein** das selbständig arbeitet. Gef. Meld. erb. u. G. M. postlag. Neustadt bei Posen.

1325] Ein erfahrenes, junges Mädchen wird v. sogl. oder April zu mehreren Kindern gef. Meld. m. Geh.-Anspr. u. ev. Zeugn. erb. **Thorn III, Bromb.-Str. 33, II**

Für Berlin wird per 1. April zu einem 4-jähr. Mädchen ein **Kindersfräulein** gesucht, das etwas Hausarbeit übernimmt und schreiben kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **[1327] Frau Clara Wunderlich, Marienwerder Westpr.**

**Kindersfräulein** zugleich als **Stütze der Hausfrau** wof. oder christl., die sich vor Arbeit nicht scheut, findet bei Familienanschluss von gleich oder später dauernde Stellung bei **[1380] D. Brenner, Th. d. Odr.**

Zum 1. April wird ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie, für zwei kleine Kinder im Alter von 3 u. 4 Jahren gesucht. Gef. Meld. mit Gehaltsan-spr. werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 1383 durch den Gef. erb.

1506] Für mein Holz- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 1. April eine gewandte **Buchhalterin**. **S. Kielau Nachf., Th. d. Langer, Graudenz.**

1182] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft wird eine **Kassirerin** gesucht. Kenntnisse in der Buchführung erw. Photogr. erbeten. **S. Wenzel, Th. d.**

1409] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft f. 15. März evtl. früher eine äußerst tüchtige **Verkäuferin** bei gutem Salair, der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen erbeten nebst Zeugnissen von Zeugnissab-schriften, Photographie und Gehaltsan-sprüchen. **S. J. J. Blumenthal, Wartenburg, Ostpr.**

#### Stellen-Gesuche

1355] Fürs Komptoir suche eine perfekte **Buchhalterin** und **Korrespondentin** die bereits jahrelang selbstständig gearbeitet hat. Meldungen mit genauer Angabe der Verhältnisse, Zeugnisse, Gehaltsan-sprüche und Photographie erbitten **W. L. Willdorf, Tilsit.**

1459] Suche für meine Konditorei eine tüchtige **Verkäuferin**, welche möglichst in der Branche bewandert ist. **Oscar Schult, Danzig, Breitstraße 9.**

Suche für mein Kurz- und Bekleidungs-Geschäft vom 1. April eine grüßte **Verkäuferin**. Meldungen mit Gehaltsan-spr. und Zeugnissen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 923 durch den Gef. erb.

**Junges Mädchen** gesucht, welches im Kochen nicht unerfahren ist und mit der Federzucht vertraut sein muß. Meldungen m. Gehaltsan-sprüchen an **Frau Rittergutsbes. Großsch. Paulinen bei Kahrheim.**

1378] Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, wird sogl. f. ein Hotel a. B. u. Wirthschaft gesucht. Meldungen unt. A. 70 an die Expedition der **Laubenburger Zeitung (Pom.)** erbeten.

**Eine Putzarbeiterin** welche die und selbstständig arbeiten kann, findet noch p. 15. März bis Ende Mai angenehme Stellung bei freier Station und Familienanschluss. Gehaltsan-sprüche erbeten. **[1486] Frieda Döwenberg, Freienwalde Pomm., am Markt.**

Suche per sofort selbstständige **Buch-Direktrice**. Gehalt 50 Mark bei freier Station. Jahresstellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1363 durch den Gef. erb.

1348] Eine tüchtige, erste **Putzarbeiterin** wird bei sehr hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung per sofort gesucht. Gehaltsan-spr. sind beizufügen. **Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Wpr.**

1485] Eine tüchtige **Putzarbeiterin** sucht **J. Rosenbaum, Prosante Westpreußen.**

1311] Suche eine tüchtige **Putzarbeiterin** die gleichzeitig im Verkauf thätig sein muß. Photographie und Gehaltsan-sprüche erbeten. **D. Chranowski, Graudenz.**

Für mein Kolonialw.-, Wein-, Cigarren- u. Destillat.-Geschäft suche per sofort eine tüchtige **Buchhalterin** welche im Weiß guter Zeugnisse ist und eine gute Handschrift hat. Persönliche Vorstell. Bedingung. Wohnung im Hause. **[1128] G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthorner- und Blumenstraßen-Ecke.**

In meinem Weiß-, Woll-, Schnitt- und Posamentierw.-Geschäft findet eine tüchtige **erste Verkäuferin** dauernde Stellung per 1. 4. ev. auch früher. Ferner **ein Lehrling** mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern in meinem Kolonialwaarengeschäft ein gros & en detail. **[1362] W. Bitterfeldt-Wollstein.**

Wer sofort suche für mein Cigarren-Detail-Geschäft eine **äußerst tüchtige Verkäuferin** mit schöner Handschrift, die etw. von Buchführung versteht. Meldungen nebst Zeugnissab-schriften, Photographie und Gehaltsan-spr. werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1460 durch d. Gef. erb.

## Schuh-Branchen.

### 1141] Für unsere neue Filiale Graudenz suchen per sofort eine 1. und 2. Verkäuferin

bei hohem Gehalt.

### Conrad Tack & Cie.,

Berlin S., Neue Jacobstr. 5.

1314] Für meine Filiale suche von sofort oder 15. März ein tüchtiges, junges Mädchen als **Verkäuferin**. Schmitzke, Graudenz, Feste Courbdere 1/175.

1329] Für mein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. April eine gewandte **Verkäuferin**. Auf-Geb. 20 Mk. u. freie Stat. **Eugen Stern, Marienwerder.**

**Ladenmädchen** für eine Destillation u. Schant-wirtschaft gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1236 durch d. Gef. erb.

1423] Suche per sofort für meine Gastwirtschaft ein an-ständiges **Mädchen**. Kellnerin ausgeschloffen. **Meyer Josef, Lössen Wpr.**

Für eine Fabrik wird ein **Ladenmädchen** zum Kleinverkauf gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 1372 d. d. Gef. erb.

Für m. Glas-, Porzellan-, Kurz-, Galant-, Woll- und Bekleidungs-Geschäft suche per sofort **3 Verkäuferinnen** **2 Lehrmädchen** bei Vergütung, Lehr-löhne sowie Solonäre nicht ausgeschloffen. Meld. sind Gehaltsan-sprüche beizufügen. **W. Baaren-Bazar, R. Rademeyer, Lössen Wpr. [1505]**

Ein durchaus zuverlässiges, gebild. **Wirtschaftsfräulein** das mit Bäckerei, Küche, Kuchstall und Federzucht Bekanntschaft hat, sucht sofort oder zum 1. April 1901 Dom. Wilhelmsee bei Kahrheim. Die Stellung ist ziemlich selbstständig. Wirthin wird gehalten. Gehalt nach Uebereinkunft.

**Ein Lehrmädchen** mosl., aus achtbarer Familie, ge-sucht. Poln. Sprache erwünscht. Familienanschluss. **[1436] Adolf Mohr, Senftenberg, Kaufh., Manufaktur-, Mode- u. Kurzw.**

9152] Dom. Kroenen bei Marienwerder sucht zum 1. 4. eine **Wirtschaftsfräulein** die durch gute Zeugnisse von längerer Dauer nachweisen kann, das bei sehr hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung per sofort gesucht. Gehaltsan-spr. sind beizufügen. **Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Wpr.**

Suche sofort od. 1. April auf mittleres Gut Westpr. tüchtiges, junges, evg. **Wirtschaftsfräulein** aus guter Familie, welche in Federzucht thätig ist. Leichte Stellung ohne Milchwirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. e. weibl. briefl. m. Aufsch. Nr. 109 durch d. Gef. erb.

1334] Ein jung, groß, nett aussehendes **Wirtschaftsfräulein** sucht v. 1. Apr. Stell. v. alleinist. Herrn. G. Zeugn. steh. a. Seite. Olga Bitter, J. Nowaraglaw, Fiedrichstraße 7, 1 Tr.

1407] Ältere, ordentliche fleißige **Wirthin** welche auch selbständig wirthsch. kann, per sofort gesucht. **[1502] F. Engler, Hartowitz bei Montowo.**

1498] Ein tüchtiges, nicht zu junges **Wirtschaftsfräulein** per polnischen Sprache mächtig, wegen Erkrankung des jetzigen, zum 1. April er. gesucht. Dasselbe muß die feine Küche, Baden u. Glanzplätzen verstehen, sowie mit Federzucht und Schweine-Aufzucht Bekanntschaft haben. Meld. geht a. Mollerei. Gehalt 240 Mk. Dom. Dombrowski. **W. Dombrowski, Th. Nowaraglaw.**

549] Suche für meinen einf. Haushalt bei sofortigem Antritt eine **erfahrene Wirthin** mosl. Rel. Photogr. u. Gehaltsan-spr. erb. **Gustav Berg, Schneidemühl.**

1444] Zum 1. April wird ein tüchtiges, evangelisches **Wirtschaftsfräulein** gesucht. Gehalt per anno 180 Mark und 15 Mk. Weihnacht. Die f. d. Gutsverwaltung & d. h. in der Familie mit Wpr. **[9427] Suche zum 1. April eine tüchtige, evangelische Wirthin** perfekt im Kochen und Federzucht. **Mehl, Boburke b. Weissenhöhe.**

1487] Gefucht zum 1. April eine tüchtige, erfahrene **Wirthin** Mollerei ausgeschloffen. Meld. mit Gehaltsan-sprüchen zu senden Dom. Lantow, Kr. Schwelbitz.

Zum 1. April wird ein junges, zuverlässiges **Mädchen** vom Lande bevorzugt, zur **Stütze der Hausfrau** auf ein Gut gesucht. Etwas Schneiderei wäre erwünscht. Familienan-schluss wird gern gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 994 durch den Gef. erb.

**Eine Näherin** die schnellert, Bänder näht, Stubenarbeit übernimmt, sucht Frau von Vogel, Kiel bei Briesen. **[1228]**

**Kindersfrau** oder Mädchen, durchaus erfahren und gut empfohlen, f. herrschaftl. Haus auf dem Lande bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Meldungen kostlos an **Hofen b. Wpr. unter M. O. 98.**

Suche zum 15. März resp. 1. April eine durchaus zuverlässige, erfahrene **Kindersfrau** oder ältere **Kindergärtnerin** 2. Kl. zu 2 kleinen Kindern. Meldungen m. Gehaltsan-sprüchen werden brieflich mit d. Aufsch. Nr. 1497 d. d. Gef. erb.

1504] Zur Stütze der Hausfrau suche ich ein **Mädchen** ganz gleich welcher Religion, das auch im Materialwaarengeschäft behilflich sein muß; ebenso einen  **jungen Mann** (Christen), für mein Kolonialw.- und Schantgeschäft. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsan-sprüche und Zeugnisab-schriften erbitten **Philipp Loewenberg, Gilsberg.**

1354] Suche ein deftiges, einfaches, evgl. **Mädchen** als Stütze. Keine Arbeit scheuend, etwas Kochen erw. Familienan-schluss u. gute Behandl. Meld. m. Gehaltsan-sprüchen an **Frau Oberinspekt. M. Dirks, Kaczyniewo v. Unislaw.**

ev., sowie **ein Mädchen** zum Federzucht oder zur Milch-wirtschaft, Lohn 50 Thlr. pro Jahr, zum 1. April gesucht. Dom. Buchen bei Kobiens.

1483] Gefucht wird bei kinder-losem Ehepaar ein anständiges, einfaches **Mädchen** das sämtliche Hausarbeit über-nimmt, als Stütze der Haus-frau. Familienanschluss gewährt. Bewerbungen mit Zeugnissab-schriften und Gehaltsan-spr. an **Fr. Apotheker Kempa, Reichens-bach Ostpr., erbeten.**

1484] Besseres, anständiges, zu-verlässiges **Dienstmädchen** für sämtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an **Frau Apotheker Kempa, Reichens-bach Ostpr., erbeten.**

Zunges Mädchen, die Lust hat sich als **Stubenmädchen** anlernen zu lassen, findet gute Stelle auf einem Gute. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1234 d. d. Gef. erb.

1376] Sogleich oder später wird für ein Gut ein ehrliches, lauberes, umsichtiges **Haushaltmädchen** oder **Wirthin**, welches bürgerl. Kochen kann, gesucht. Gehalt u. Leistungen und Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit der Aufsch. N. N. postl. C. u. m. bis zum 10. 3. erbeten.

Suche zum 1. April ein gewandtes **Stubenmädchen** welches blättern kann und mit Mäße Bekanntschaft hat. **[9032] Frau L. Muscate, Dirichau.**

1312] Suche a. 1. April **Stubenmädchen** b. jährl. Geh. v. 40 b. 55 Thlr. f. Wirt. u. Hausm. und **Kinderm.** f. Stadt u. Land. Frau Rieb, Graudenz, Ostpreußen. 13.

1444] Zum 1. April wird ein tüchtiges, evangelisches **Wirtschaftsfräulein** gesucht. Gehalt per anno 180 Mark und 15 Mk. Weihnacht. Die f. d. Gutsverwaltung & d. h. in der Familie mit Wpr. **[9427] Suche zum 1. April eine tüchtige, evangelische Wirthin** perfekt im Kochen und Federzucht. **Mehl, Boburke b. Weissenhöhe.**

1487] Gefucht zum 1. April eine tüchtige, erfahrene **Wirthin** Mollerei ausgeschloffen. Meld. mit Gehaltsan-sprüchen zu senden Dom. Lantow, Kr. Schwelbitz.

Zum 1. April wird ein junges, zuverlässiges **Mädchen** vom Lande bevorzugt, zur **Stütze der Hausfrau** auf ein Gut gesucht. Etwas Schneiderei wäre erwünscht. Familienan-schluss wird gern gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 994 durch den Gef. erb.

**Eine Näherin** die schnellert, Bänder näht, Stubenarbeit übernimmt, sucht Frau von Vogel, Kiel bei Briesen. **[1228]**

**Sicheres Fahren** bei größter Dunkelheit u. schlechten Wegen ist nur mit der **unüber-trefflichen Scharlach Acetylen-Wagen- u. Deichsel-Lampe** möglich.

**Otto Scharlach, Nürnberg, Acetylen-Lampen-Fabrik.**

**= Käse** schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nach-nahme. **Meister Bornhardt, 7123] Zuh. d. Dietel.**

1134] Größere Posten konisch bejämmer **Seitenbretter** 16, 20, 24 mm stark, sind abzu-geben. **Schulz & Linke, Senzburg Ostpreußen.**

**Herings!** 9253] Zur Fastenzeit empfehle eine Barh. norweg. **Herings**, feinschmeckend, Lohne 32-35 Mk. ff. Schotten m. t. Nogen u. Milch, 36, 38-40 Mk. ff. **Herings** für herrschaftliche Tisch, Lohne 42, 44-50 Mk., in 1/4, 1/2, 1/4 u. 1/8 Losen.

**Ränderlechs**, in ganzen ff. **Ränderlechs**, Seiten, p. Wd. Markt 1.00, 1.20, 1.40. Ferner empfehle blasse grüne Frühe u. geräucherte Pfeffer-heringe in Körben nicht unter 10 Schod, bei genauer Bedach-nung zum billigen Tagespreise. Versandt gegen Nachnahme oder Vorherseinsendung des Betrages. **S. Sohn, Danzig, Fisch. 12 Herings-u. Käse-Verhandl.-Geschäft**

**Reise - Cheviot.** Unvergleichbar und elegant, 3 Mr. a. Anzug für 12 Mr. Keine Schafwolle. Winter fr. **Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.**

**Pa. engl. Bollhering** tabe-löse große Waare, Postlag 3 Mark, versendet franco gegen Nachnahme **[4250] W. Schneider, Stettin.**

1157] Mauerneine offeriert v. Baggon u. fr. Baustelle **Biegelei Kahlbude.**

Von **Gustav Röhre's** Ver-lagsbuchhandlung (Verlag d. Ge-f. 111) in **Graudenz** verlange:

Exemplare **Der** 1902 **Polen-Aufstand von 1848**

Sonder-Abdruck aus dem „Ge-f. 111“ von 1898, mit 6 gän-zen. **Erinnerungen an Polen und Westpreußen**. Dargestellt von Paul Fischer, Oberleutnant des „Gef. 111“. 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger. Jeder Leser des Ge-f. 111, der sich dieses Bestellscheit bedient, erhält das Exempl. gegen Einfindung von 30 Pf. portofrei zugesandt.

Ort: ..... Name: ..... Stand: .....



7. Forts.]

**Rosen-Rosel.**

Roman von Heinrich See.

[Nachdr. verb.]

Rosel hatte Kurt's Worte mit innerer Erregung angehört, jetzt hatte sie ihre Fassung wieder gewonnen. Der Ton seiner Stimme, seine Worte, Alles klang ganz anders als sie noch vor wenigen Sekunden glauben mußte. Aber gewiß, es war nur abermals etwas Böses, was er im Sinne hatte, und nur deshalb sprach er so zu ihr.

„Ich habe keinen Wunsch“, sagte Rosel, „nur den, daß Sie mich ruhig gehen lassen.“

„Es wird geschehen“, erwiderte Kurt. „Ich bleibe aber in Ihrer Schuld. Ich muß Ihnen noch sagen, wo ich herkomme. Ich komme aus dem Weinlokal, in dem Sie eben gewesen sind. Dort sah ich an dem Tisch, wo Sie den alten Herren Ihre Blumen anboten. Sie haben mich nicht bemerkt. Ich darf wohl annehmen, daß Sie dort jeden Abend hinkommen. Der Eine der alten Herren ist mein Vater. Ich werde morgen wieder an dem Tische sein. Wenn ich Sie nun überzeugt habe, daß ich Ihnen nichts Böses mehr zufügen will, dann werden Sie morgen an den Tisch wiederkommen. Wenn Sie aber nicht wiederkommen, dann müßte ich mir sagen, daß ich Sie auch von dort verjagt habe. Dann, das verspreche ich Ihnen, werde ich fortan dieses Lokal nicht mehr betreten. Sie werden mich dann nie und nirgends mehr sehen in den Weg treten sehen.“

Ein Vorübergehender nahte. Kurt schwing und Rosel stand da, kumm wie ein Fisch. Was hätte sie auch erwidern sollen?

Kurt zog seinen Hut. „Guten Abend, Fräulein“, sagte er, dann entfernte er sich.

„Wo bist Du geblieben?“ fragte sein Vater, als er in die Weinlokal zurückkehrte, wo die Herren eben im Begriffe standen, nach Hause zu gehen.

Kurt hatte sich auf diese Frage bereits vorbereitet und sich eine kleine Ausrede dazu ausgedacht. „Mir fiel plötzlich etwas ein“, erwiderte er — „ich hatte eine Kehrpostkarte aufzugeben.“

Die Herren verabschiedeten sich. „Na, hat's Ihnen bei uns gefallen?“ sagte, als man draußen auf der Straße war, Herr Winkelmann zu Kurt.

„Sehr gut, Herr Winkelmann.“

„Ich würde ja den Emil auch mitbringen“, fuhr Herr Winkelmann fort, und er meinte damit seinen Sohn, „aber der hat um sechs noch keine Zeit. Sie wissen ja, wie er ist. Da arbeitet er noch.“

Kurt dachte daran, welche Rolle Emil Winkelmann bei seiner Affäre mit Rosel gespielt hatte, und die Versicherung seines Vaters, daß Emil, falls Rosel morgen wieder erscheinen würde, nicht etwa gleichfalls mit am Tische sitzen würde, hatte für ihn etwas Unangenehmes.

„Na, wenn's Ihnen so gefallen hat“, sagte Herr Winkelmann zum Schluss mit Sozialität, „dann kommen Sie doch morgen wieder!“

„Nach! ich!“ entgegnete Kurt.

„Na, denn auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen, Herr Winkelmann!“

Daß es Kurt an seinem alten Stammtisch gleich am ersten Abend so gefallen würde, hatte Herr Besenlamp nicht gedacht. „Das ist mir lieb“, sagte er, als sie nun Beide die wenigen Schritte nach Hause zurücklegten, „daß Du morgen wieder mitkommen willst. Wirst Du heute Abend wieder ausgehen, ich meine allein?“

„Nein, Papa. Ich will heute wieder einmal in den Klub“, erwiderte Kurt.

„Ich habe mich wohl geirrt“, dachte Herr Besenlamp still für sich, „aber Alles ist mir an ihm noch nicht klar. Zum Beispiel auch die Kehrpostkarte. Bloß vorsichtig und ihn nichts merken lassen.“

Rosel hatte ihre Blumen verkauft und ging nun nach Hause. Aber sie war heute in einem großen Zwiespalt mit sich und daran war der fremde Mensch schuld. Und Rosel hörte wieder seine Stimme und sie sah ihn wieder vor sich stehen. Den Hut hatte er vor ihr abgenommen und dann war er, wie sie es gewünscht hatte, gegangen. Um Verzeihung hatte er sie gebeten. Wenn es ihm nicht ernst damit gewesen wäre, dann hätte er sich doch wohl anders benommen. Und woher er das mit der Blumenbörse wußte — und gesucht hatte er nach ihr.

Zimmer wieder rief sich Rosel zurück, was er zu ihr gesagt hatte, auch das wegen morgen Abend. Nein, er sollte sie nicht wieder sehen und deshalb wollte sie das Lokal, bis sie ihn darin nicht mehr zu fürchten hatte, meiden. Aber dann würden sie die alten Herren an dem Tische, wenn sie nachher wieder kam, gewiß fragen, warum sie weggeblieben war, und dann würde sie ihnen eine Lüge aufzählen. — Ob er an dem Tische saß oder nicht, konnte ihr das nicht ganz gleichgültig sein? Nun hatte er sie um Verzeihung gebeten, nun waren sie also mit einander quitt.

Von seinem Vater hatte er gesprochen. Wer von den alten Herren wohl sein Vater war? Keiner von Allen hatte eine Ähnlichkeit mit ihm. Rosel mußte an die dumme Frage denken, an die Frage nenlich von Frau Möbes: Ob er hübsch war. Einen braunen Schnurrbart hatte er und graue Augen und schlanke gewachsen war er. Darauf, ob einer hübsch war, sah Rosel die Herren nicht an.

Rosel wollte thun, als gebe es einen gewissen Herrn gar nicht mehr auf der Welt und deshalb wollte sie morgen Abend grade so in dies Lokal wie jeden anderen Abend.

Es war nun kurz vor Ostern. Am selben Tage waren in den Berliner Gemeindeschulen die Censuren verteilt worden und damit trat der Beginn der Ferien ein. Auch aus einem der rothen Schulgebäude, die am Friedrichshain lagen, strömte im Ferienjubiläum, der nur manchmal etwas durch das weiße, in jeder Hand befindliche Quartblatt, das die Censur enthielt, gedämpft war, die Jugend heraus. Mitten durch den Schwarm kam aus dem Hause jetzt auch ein junger Mann und alle Jungen, selbst wenn sie noch so wild sonst waren, wurden, wenn er an ihnen vorüberging, plötzlich still und zogen vor ihm die Mähe. Herr Schmidt, denn das war Otto's Familienname, unter-

richtete zwar nur in der Klasse VII, wo die Kleinsten waren, aber der Ruf seiner großen Strenge war in der ganzen Schule verbreitet.

Auch in den Friedrichshain war der Frühling eingezogen und die weiten prächtigen Rosenflächen mit den schimmernden Sträuchern und den noch kahlen alten Bäumen, von denen man im Westen der Stadt kaum etwas wußte, hallten jetzt von dem Lärm der Jugend, die sich zwischen sie hindurch goß und die hier ihre vertrauten Spielplätze hatte, lustig wieder. Auch Otto wollte seinen Weg hinüber über die Straße durch den Hain nehmen, als ihn ein Schaufenster anzog, das einer Conditorei, in dem aus Marzipan und Chokolade gemachte Osterkerzen auslagen.

Nie in seinem Leben hatte Otto bisher ein Osterkerzen gekauft. Ein Osterkerze ist ein sich Luxus. Das dachte auch Otto. Gleichzeitig dachte er mit klopfendem Herzen aber auch wieder an die reizende, junge Dame, die er bei seiner Tante kennen gelernt hatte und die mit bei dem Ausflug sein würde. Otto ging in den Laden hinein und kaufte zwei schöne, mit seidenen Bändern verzierte Chokoladekerzen; das eine mit dem blauen Bande sollte die Tante, das andere mit dem rothen Bande das Fräulein Rosel erhalten. Bald kam auch der Charfreitag heran.

Vom klaren blauen Himmel strahlte die Frühlingsonne, nur wehte ein ziemlich starker Nordwind, der an den Tagen vorher auch noch einige verpöbelte Schneefälle gebracht hatte; das hielt aber Frau Möbes nicht ab, ihr leichtes, fliederfarbenes Musselinkleid anzulegen. Außerdem nahm sie gemahlene Kaffee mit, denn selbstverständlich wollte man sich in Bichelsberg seinen Kaffee selber kochen, nicht bloß weil es billiger war, sondern weil das zu einer rechten Landpartie nun einmal so gehörte, und ferner für heutzutage Pfennig Strenge- und Kaffeekuchen, die Frau Möbes einer großen schwarzen Ledertasche einverleibte, welche sie nach dem Berliner Sprachgebrauch ihre „Vontebiedel“ nannte.

Rosel hatte zu ihrem schwarzen Kleide ausnahmsweise eine weiße Spitzenkravatte und einen hübschen weißen Leder-gürtel genommen. Dazu hatte sie Frau Möbes bewogen, denn genau besehen befand sich Rosel, da seit dem Tode ihrer Mutter nun schon dreiviertel Jahr vergangen war, längst im Stadium der Halbtrauer und das hübsche Weiß durfte sie sich also mit Zug und Recht erlauben.

Pünktlich um zwei Uhr waren die Damen mit ihrer Toilette vollständig fertig. Genau fünf Minuten später klingelte es und Otto erschien. Seit geraumer Zeit war er schon in den Nebenstraßen auf- und abgegangen, aber er wollte absichtlich nicht zu früh erscheinen, denn das Fräulein Rosel hätte sonst von ihm glauben können, er wüßte nicht, was Anstand und seine Sitte ist. Otto hatte seinen guten, schwarzen Anzug an, den er schon bei seinem Eintritt ins Seminar besaß und der, wenn auch die Weinkelber und die Kneisel nun etwas kurz geworden waren, trotzdem noch einen vorzüglichen Eindruck machte. Den Winterüberzieher trug er über dem Arm. Außerdem aber hatte er seinen Cylinderhut aufgesetzt, den er sonst nur bei den feierlichsten Gelegenheiten, wenn er mit seinen Vorgesetzten zu thun hatte, benutzte. Frau Möbes hatte für einen solchen Hut den Ausdruck „Wichstopf“, aber sie fand, daß er Otto ganz vortrefflich klebete. Die Osterkerze hatte Otto nicht mit, die wollte er sich bis auf den ersten Feiertag versparen.

Trotz der frühen Stunde war der Schlesische Bahnhof, von dem die Abreise von Statten zu gehen hatte, schon überfüllt. In dem Coupé dritter Klasse, das Otto eroberte, gab es auf den Bänken kein freies Plätzchen mehr und auch die Zwischengänge waren schon vollgestopft. Aber galant stand ein Herr vor Rosel auf, um ihr seinen Platz zu überlassen, und als Rosel dankend diesen logisch an Frau Möbes abtrat, stand ein zweiter Herr vor ihr auf und Rosel konnte sich nun setzen. Alle Herren im Coupé sahen Rosel mit Interesse an. „Sie ist das schönste Mädchen in ganz Berlin“, dachte Otto für sich. Sein Heirathsinsat hat er zwar aufgegeben, aber die darauf eingegangenen Antworten hatte er sich von der Zeitung noch nicht abgeholt. Es war ihm sehr peinlich gewesen, daß die Tante in Fräulein Rosels Gegenwart gleich die Rede darauf gebracht hatte, außerordentlich peinlich. Glücklicherweise schien sich Rosel für diese Angelegenheit nicht weiter zu interessieren, wenigstens that sie so und Otto fand das nur taktvoll von ihr.

## Verchiedenes.

— Leopold Grünmacher, der erste Cellist des Hoforchesters in Weimar, ist am Montag ganz unerwartet einem Schlaganfall erlegen. Er, einer der bedeutendsten und bekanntesten Künstler auf seinem Instrument, war 1835 in Dessau geboren. Er war als Lehrer hochgeschätzt.

— Die Veruntreuungen des künftigen Direktors der Vorhaußbank in Sanbajzow Dr. Franz Sanbajelowitz begreifen sich nach neuen Ermittlungen auf weit mehr als anfänglich angenommen wurde. Sie übersteigen 700.000 Mark außer den vielen gefälschten Wechseln.

— [Vernichteter Champagner.] Infolge der letzten Regengüsse ist eine der großen Kellerkellen, die sich unter den Felsen von Epernay bis Reims hinziehen, die des Champagnerfabrikanten Roger in Epernay, zusammengebrochen. Die Keller sind 20-30 Meter tief gestürzt und gleichzeitig hat sich eine Straße Epernay um 4 Meter gesenkt. Ein ganzes Viertel der Stadt ist durch die Katastrophe bedroht, bei der glücklicherweise kein Menschenleben zu Grunde gegangen ist. Dagegen ist der materielle Schaden ungeheuer. Es sind nicht weniger als 500 Stüdfässer und 1 1/2 Millionen Flaschen Champagnerwein vernichtet worden.

## Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Bismarck, unser Ehrenbürger. Vaterländisches Volkschauspiel von Hugo Aubig-German. Verlag der vaterländischen Volkschauspiele, Berlin O. 22. Preis 25 Bfg.  
Rathgeber bei Vereins- und Familienfeiern. Verlag von G. Danner, Rühlhausen i. Thür. Theaterkatalog auf Verlangen kostenlos.  
Moderner Sängerkrieg. Ein Reimstück von Richard v. Wilpert. Verlag von Oswald Munro. Preis 1 Mk.  
Der wilde Jäger von Reinhold. Von J. G. Wernert. Verlag von J. G. Schmitz. Köln. Preis 1,50 Mk.

Die Volksbühne der Duren (Das Transvaalische Jaguenlied). Verlag der „Deutschen Warte“, Berlin SW. 68. Preis 25 Bfg.

Anleitung zum Schönschreiben von H. Beed. Verlag von G. D. Vögel, Offen. Preis 60 Bfg.  
Das preussische Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 21. September 1899. Von C. Kurb. Verlag von Carl Meyer, Berlin SW. 12 und Hannover. Preis 1,50 Mk.  
Wie wird eine Ehe geschlossen und geschieden? Nach dem Bürgerl. Gesetzbuch von Hans Just. Verlag von Hugo Steinltz, Berlin SW.

Zweiterlei Zinsfuß und Zinsfußwechsel im Conto-Corrent. Von Eduard Grohmann. Verlag der Handels-Akademie Leipzig. Preis 2 Mk.

Flächenmaßtabelle für das Königreich Preußen. Bearbeitet und herausgegeben von Gustav Voigt, Merseburg a. S. Preis 60 Bfg.

Eisenbahntafelatlant von Deutschland. Von C. Oph. Verlag von J. J. Arnd, Leipzig.

Wärmemotoren. Von Alfred Rusel. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig. Preis 2,20 Mk.

Spezial-Verzeichnis von geeigneten Büchern für Militär-Anwärter. Verlag von S. Gerstmann, Berlin W. Wird auf Wunsch kostenlos geliefert.

„Wie sehr ich dich liebe“. Lied für eine Singstimme mit Pianoforte von Franz von Blon. Verlag von Ries & Erler, Berlin. Preis 1,50 Mk.

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal haben Aufschriften aus dem Verzeichnisse Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### „Sonntags-Entheiligung“

Die katholische Zeitung „Germania“ veröffentlichte vor einiger Zeit einen Artikel eines westpreussischen katholischen Pfarrers, der sich mit der „Sonntagsentheiligung“ in der Marienburger Niederung beschäftigte. Von einem Landwirth der Marienburger Gegend geht uns nun ein „Eingelands“ zu, in welchem der Verfasser die in jenem Artikel gegen die evangelischen Grundbesitzer vorgebrachten Beschuldigungen widerlegt und manchen des Interesses nicht entbehrenden Hinweisen auf die ländlichen Verhältnisse in unserem Osten überhaupt giebt. Wir entnehmen dem „Eingelands“ folgendes: „Der katholische Pfarrer aus Westpreußen hebt hervor, daß die Besitzer in der Marienburger Niederung Lutheraner und Memnoniten sind, und daß die Arbeiter an den staatlich anerkannten katholischen Feiertagen nicht zur Kirche gehen dürfen u. s. w. Hierauf sei folgendes erwidert: Es giebt auch katholische Besitzer im Kreise Marienburg, und es liegen Thatfachen vor, daß die katholischen Arbeiter von ihren katholischen Herren fort und zu evangelischen Besitzern ziehen, weil sie dort besser behandelt werden. Eine Hervorhebung dieser konfessionellen Unterschiede von Seiten des Herrn Pfarrers kann also nur als den sozialen Frieden störend betrachtet werden. Was nun die katholischen Feiertage der Arbeiter anbelangt, so sei bemerkt: Es werden hier im Werder sämtliche Sonntage, sowie gesetzliche evangelische und katholische Feiertage, außerdem noch der heilige Andreas (30. Nov.) von den katholischen Arbeitern gefeiert (88 Feiertage im Jahr). Die ländlichen Arbeiter erhalten an diesen Feiertagen ihren Lohn und Deputat weiter, ebenso wenn sie krank sind oder Urlaub zur Stadt erhalten oder als Zeugen vor Gericht erscheinen, während der industrielle Arbeiter nur für geleistete Arbeit Lohn erhält, aber wo bleibt da der Vorwurf, daß der ländliche Arbeiter schlechter gestellt ist?“

Die Glocke mag noch so einladend klingen, der Arbeiter darf nicht in die Kirche gehen“, lautet es weiter. Welcher Lohn! Jeden Morgen wird in den betreffenden Kirchbüchern die Messe gelesen; jeden katholischen Feiertag oder Sonntag ist zwei Mal Kirche. Man muß in solch einem katholischen Kirchdorf an der Straße wohnen, um die ungeheure lichte Beschuldigung dieses Herrn Pfarrers begreifen zu können. In Schaaen strömt es zur Kirche, Vormittags und Nachmittags, kilometerweit kommen die Leute aus anderen Dörfern, die ohne Kirche sind, ohne Rücksicht auf schlechte Witterung herbei. Und trotzdem nehmen die Kothheiten mit jedem Jahre zu. Aus der Kirche geht es ins Gasthaus, und Abends hält die Dorfstraße wieder von betrunkenen, lärmenden Arbeitern, namentlich im Alter von 16 bis 24 Jahren. Wo bleibt da der Vorwurf, daß die Arbeiter wie Kothtiere an den Feiertagen arbeiten müssen?“

Es ist ferner nicht richtig, daß die Arbeiter gezwungen sind, an Sonntagen Kartoffeln zu setzen, den zu mähen u. s. w. Hier werden den Arbeitern die Kartoffeln vom Herrn mit in die Erde gebracht, gehäufelt u. s. w., und der Herr bezahlt dafür noch die Arbeiter. Es giebt nun noch sogenannte freie Arbeiter (Tagelöhner), die in der Woche arbeiten und keinen Tag verlieren wollen; wenn diese Leute nun am Sonntag arbeiten oder Kartoffeln annehmen, vor oder nach der Kirche, so ist dies ihre freier Wille, zwingen kann und thut sie Keiner. Die festen Arbeiter erhalten Tage frei für ihre Arbeit, sogar zum Schweinefleisch.

Die Löhne sind sehr hoch, und viele Besitzer erhöhen jährlich freiwillig die Löhne, nur um die Arbeiter zu halten, und doch wandern sie ab, weil es in der Stadt für die Frauen noch bequemer ist, kein eigenes Schwein, Ziege oder Kuh zu füttern, denn auch dies ist oft schon zu viel Arbeit. Von Haushalten und Sparen ist keine Rede. Aber am Sonntag, da sieht man, wo das Geld bleibt. Tanz und Lustbarkeiten jeder Art wechseln fast jeden Feiertag ab. Oft wird von den Männern der ganze Monatslohn an einem Abend verbracht und die Familie hungert. Genau so ist es mit den unverheiratheten Dienstboten. Die Mädchen gehen ein um den anderen Feiertag zur Kirche und nach Hause. Die Jungen, die beim Bauer dienen, sind fast überall keinen Feiertag zu Hause, Morgens in der Kirche und Abends im Wirthshaus, hier wird für Egarren und Getränke oft der ganze Lohn verbracht; am anderen Tage ist man krank, und der Bauer kann sehen, wie die Arbeit gemacht wird.

Kontraktbruch ist an der Tagesordnung, die Leute fühlen sich aber in ihrer Macht und lassen nun den Bauer in seiner Noth stets fühlen, daß er ohne sie nichts machen kann. So liegen die Verhältnisse überall hier, nicht wie der Herr Pfarrer sie schildert.“

Gie den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Es ist wieder Zeit

daß Sie daran denken, sich Muster von Tuchen zc. für die Frühjahrs-Kleidung kommen zu lassen. Das alte Tuchhaus von Gustav Wicht in Fromberg verspricht schon jetzt seine Muster von Frühjahrsneueisten in Damen- und Herrenstoffen.

[8711]



Berlin W., Wilhelmstraße Nr. 73, den 10. November.

Der in Süd-Afrika entbrannte Krieg ruft die allgemeine Theilnahme in weiten Kreisen Deutschlands hervor. Das unterzeichnete Central-Komitee hat in Erfüllung der den Vereinen vom Rothen Kreuz neutraler Staaten obliegenden Verpflichtung die Hilfe der deutschen Vereins-Organisation sowohl dem Central-Komitee der Englischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz, als auch durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes der Transvaal-Regierung angeboten.

Während das Englische Central-Komitee, dem allerdings reiche Hilfsmittel zur Verfügung stehen, mit verbindlichem Takt eine Unterstützung als für den Augenblick nicht erforderlich abgelehnt hat, ist seitens der Transvaal-Regierung durch Vermittelung des Kaiserlich deutschen Konsuls jede Unterstützung an Personal und Material als sehr dankenswerth und als ebenfalls für den Orange-Freistaat dringend erwünscht bezeichnet worden.

Das unterzeichnete Central-Komitee hat, ungeachtet der hohen, daraus erwachsenden Kosten, nicht gekümmert, eine sorgfältig zusammengesezte Sanitäts-Abordnung aus drei Aerzten, ausgebildetem weiblichen und männlichen Pflegepersonal, sowie aus werthvollem Material bestehend, mit dem ersten fälligen Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie sofort nach Lourenço-Marques abzusenden.

Aber sowohl die Tragweite der entstandenen Kriegsnoth, als auch die voranschreitend an unsere Abordnung zu stellenden Anforderungen lassen es erforderlich erscheinen, schon mit dem nächsten von Hamburg abgehenden Dampfer derselben Linie weitere Hilfe an Personal und Material in ähnlicher Zusammenfassung nachzusenden. Diese neue Abordnung wird im Auftrage des Central-Komitees vom Hamburger Landesverein vom Rothen Kreuz zusammengestellt und ausgerüstet werden, während ein großer Theil des Materials wiederum dem Depot des Deutschen Central-Komitees entnommen wird.

Der Umfang dieser Leistungen macht es uns nunmehr zur Pflicht, alle Landes-Vereine vom Rothen Kreuz in Deutschland aufzufordern, Sammlungen für Unterstützung und Fortführung unserer Abordnung zu stellenden Anforderungen zu eröffnen und deren Ergebniss an unsere Schatzmeisterstelle, die Königl. Seehandlung in Berlin W., Jägerstraße 21, abzuführen. Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß die opferwilligen Kreise in Deutschland geneigt sein werden, dem Vorgehen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft folgend, ihre Spenden der deutschen Vereins-Organisation vom Rothen Kreuz anzuvertrauen. Unermüdlich bestrebt, alle die Wunden des Krieges lindernd und heilenden Einrichtungen schon im Frieden zu fördern und vorzubereiten, ist dieselbe seit dem Kriegsjahre 1870/71 stets in den außerhalb Deutschlands geführten Kriegen helfend eingetreten, und im gegenwärtigen Augenblick vielleicht allein berechtigt und in der Lage, das allgemeine Verlangen der Hilfeleistung in die That zu verwandeln.

### Das Central-Komitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Der Vorsitzende:

**B. von dem Knesebeck,**

Vize-Ober-Regimentsmeister und Königl. Kammerherr.

An die Vorstände der Deutschen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz.

Berlin W., Wilhelmstraße Nr. 73, den 14. November 1899.

Vorstehenden, an alle deutschen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz gerichteten Aufruf des deutschen Central-Komitees bringen wir mit der Bitte um die Gewährung von Spenden, über welche öffentlich Rechnung gelegt werden wird, zur allgemeinen Kenntniss.

### Das Central-Komitee der Preussischen Landes-Vereine vom Rothen Kreuz.

**B. von dem Knesebeck,** Vize-Ober-Regimentsmeister und Königl. Kammerherr, Vorsitzender. **von Spitz,** General der Infanterie z. D., Erster Stellvertreter des Vorsitzenden. **Dr. Koch,** Präsident des Reichsbau- u. Direktoriums, Birklicher Geheimrath, Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden. **Lademann,** Erster Staatsanwalt beim Königl. Landgericht II Berlin, Erster Schriftführer. **Magnus,** Geheimrath, Zweiter Schriftführer. **Dr. Lieber,** Generalarzt a. D., Generalsekretär.

An die Vorstände der Provinzial-Vereine vom Rothen Kreuz.

Danzig, den 21. November 1899.

J. Nr. 195 R. R.

Vorstehenden Aufruf bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss mit der Bitte um Gewährung von Spenden, welche unser Schatzmeister, Herr Dr. jur. Paul Damm hierseits, Vorständischer Graben Nr. 39, entgegen nehmen wird. Ueber die eingegangenen Beiträge werden wir durch die Presse öffentlich Rechnung legen.

### Der Vorstand des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen.

von Gossler, Ober-Präsident und Staatsminister.

Auch die Expedition des Gesellschaften nimmt weitere Geldspenden zur Weitergabe an Herrn Dr. P. Damm, Danzig, entgegen und legt darüber im Gesellschaften Rechnung. Expedition des Gesellschaften.

## Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse

Hundegasse 106/7, Danzig, Hundegasse 106/7,

Zweig-Institut der Königlichen Westpr. Landschaft, bestätigt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Oktober 1876.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.

Uebnahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Verzinsung von Spar-Einlagen.

Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.

Einfösung von Coupons und verloosten Effekten.

Conto-Corrent-Verkehr.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und verschlossenen Packeten in feuer- und diebessicheren Tresors. [46]

Vormünder, Verwalter von Stiftungen, Vereins- und Kassengeldern werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausserkurssetzungs-Vermerke auf Werthpapieren nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch wirkungslos sind, und dass die Darlehns-Kasse laut Ministerial-Erlass vom 17. Dezember 1899 zur

Offiziellen Hinterlegungsstelle f. Mündel-Vermögen pp.

bestimmt worden ist.

Westpr. Landschaftliche Darlehns-Kasse.



Geringsjasser  
Schmalzjasser  
Delfjasser  
Theerjasser

kauft jedes Quantum und er-  
bittet Offerten [196]  
Dt. Thauer Dachpappen-Fabrik  
Eduard Dehn, Dt.-Ex-lau  
Westpreußen.



Wer wissen will,  
wie's Wetter wird,  
der laßt ein  
Wetterhaus.  
Schöner Zimmers-  
schmuck. Tritt die  
Frau heraus, glebt  
es gut, v. Mann, schlecht, Wetter,  
es ist. 3 Mk. m. Thermom. (sehr  
schön) 3.50. Berl. v. Radm. Peter  
Bauer, Dnt. Verst. Riederer Weitz.



1853 Eine große  
Photographie  
oder eine große  
Kreide-Zeichnung  
sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt  
nach jedem eingehenden Bildes,  
als Delbild gearbeitet, kostet  
es das Dreifache.  
Alex. Stock, Königl. Hof-  
Photograph, Döbeln, Nicolaistraße 27, I.

### Weisse Korbweiden

in prima Qualität geben billig ab  
G. Kuhn & Sohn.  
Graudenz. [1086]

10-7 Ein gut erh. Stubflügel,  
1 gr. Bettkasten zu be-  
f. Marienwerder, Markt 191.

### Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen

a 13, 14, 16, 17 Mark das Schoß  
33½ Weite bis zu den feinsten  
Qualitäten. Musterbuch über  
sämmliche Reinen- und Halbleinen-  
artikel, Hand-, Tisch-, Tischwäucher,  
sowie Bettdecken franco.  
J. Gruber  
Ober-Glogau I. Schlesten.

# Sensen

## reelle Garantie

für  
Jedes Stück,  
durchaus tadellose  
Qualität,

vorräthig in vielen Formen, wie  
sie in den verschiedenen Gegenden  
Deutschlands üblich sind. 15914  
Verlangen Sie, bitte,  
meine allerneueste illustr. Preisliste  
(540 Seiten, 2175 Abbildung, 2450  
Nrn.) über Stahlwaaren u. andere  
Artikel, sowie über Sensen  
umsonst und portofrei.

Engelswerk  
**C. W. Engels**  
Grösste  
Stahlwaaren-Fabrik  
mit Versandt an Private,  
**Foche**  
bei Solingen.



## Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf

### vormalis Orenstein & Koppel

Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.  
Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

Verkauf und Vermietung  
von  
**Feldbahnen**  
für Landwirtschaft, Ziegeleien, Bausgeschäfte, Sägewerke und  
sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation  
von  
Weichen, Drehscheiben,  
Personen-, Post-,  
Gepäck- u. Güterwagen,  
sowie Lokomotiven  
für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und  
Straßenbahnen. [6950]



## Pariser Welt-Ausstellung

10 tägige Extrafahrten  
8 volle Tage und Nächte in  
Paris, 3 Tage Wagenfahrt.  
**290 Mark**  
Alles mit einbegriffen.  
Illustr. Programme  
gratis u. franko.  
**Riesel's Reisebureau**  
Berlin  
Unter den Linden 57.

## Nur 10 Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation  
kosten 50 Mk. - 1 Mk. unreses-  
bestverzinntes Drahtgeflecht zur  
Anfertigung von Gärkassenen.



Hühnerhöfen, Wildgehege, Man-  
varianzen Preis Nr. 12 über alle  
Sorten Geflücht, Sack- u. Spalier-  
draht nebst Gebrauchsanleitung u.  
Empfehlungen gratis von  
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

## Für nur 1 Mark

erhalten Sie eine neue Tauchenuhr  
(für Herren oder Damen) oder  
Regulator im Werthe von 30  
nach meinem Erwerbszettel.  
Prospekt gratis u. franko. [1490]  
W. Richter, Hachenburg K.,  
Fabrik und Verlanhaus.

## Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Massage  
Einrichtungen Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische  
Krankheiten, Schwächenstände etc. Prosp. fr.

## Ziegeleikohlen.

### Steam small-Kleinkohle

offerirt billigst franto Bahn und jeder Bahnhstation [7235]  
**H. Wandel, Danzig.**

## Unkrautnamen-Auslese-Maschinen

### Trieure

für jede Ge-  
treideart,  
für jede  
Mischel-  
frucht.  
100 000  
Trieure  
bereits ge-  
liefert.  
100 Erste  
Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen  
bezeugten stets die Ueberlegenheit unserer  
**Original-Trieure**  
über alle anderen Fabrikate.  
Garantie für tadellose Leistung.  
Lieferung auf Probe.  
Billige Preise. Günst. Zahlungsbedingungen.  
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.  
Kalkor Trieurlabrik und Fabrik gelochter Bleche  
**MAYER & Co., KALK, Rheinland.**  
Zweigfabriken unter gleicher Firma in [5344]  
Dresden-Neustadt und Augsburg-Pfersee.



## Sämmtliche Baumaterialien

liefern auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078]  
Besondere empfehle Hart-wipeden in d. besten Stärken,  
genietet, und Auerhne Dachbedeckungen in Lappe, Kalzpfannen,  
Schiefer u. zu billigen Preisen unter sachgemäßer Leitung.  
**Fritz Kamrowsky, Danzig,**  
Comitor: Langgarten 114. Telefon Nr. 763.